

Polizeivollzugsdienst (B.A.)

Schutz- und Wasserschutzpolizei

modularisiertes Curriculum

des Fachbereichs Polizei

Neufassung (Stand 15.09.2021)

Inhaltsverzeichnis

Grundstudium.....	9
Modul 1 - Polizei im demokratischen Rechtsstaat	9
Teilmodul 1.1 - Polizei in Staat und Gesellschaft	10
Teilmodul 1.2 - Polizeiwissenschaftliche Grundlagen	13
Teilmodul 1.3 - Grundlagen der Zusammenarbeit und Führung in der Landespolizei.....	15
Teilmodul 1.4 - Umgang mit sozialen Netzwerken und anderen Kommunikationsplattformen im Internet	17
Modul 2 - Grundlagen der Kommunikation; Wahrnehmung von Kriminalität	20
Teilmodul 2.1 - Grundlagen der Psychologie	21
Teilmodul 2.2 - Kriminalität als soziales Phänomen	22
Teilmodul 2.3 - Grundlagen der Kommunikation	23
Teilmodul 2.4 - Rechtliche und taktische Grundlagen polizeilicher Kommunikation	24
Modul 3 - Grundlagen der Kriminalitätsbekämpfung und der Verkehrssicherheitsarbeit	26
Teilmodul 3.1 - Strafrecht, Strafnebenrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht als Instrumente der Kriminalitätsbekämpfung	27
Teilmodul 3.2 - Verkehrssicherheitslage	28
Teilmodul 3.3 - Grundlagen der Verkehrsüberwachung	29
Teilmodul 3.4 - Grundlagen der Verkehrsunfallaufnahme	31
Modul 4 - Grundlagen der Ermittlungsführung	32
Teilmodul 4.1 - Kriminalistische und kriminaltechnische Grundlagen der Ermittlungsführung.....	32
Teilmodul 4.2 - Strafprozessuale Standardmaßnahmen	35
Modul 5 - Grundlagen der polizeilichen Lagebewältigung	37
Teilmodul 5.1 - Präventiv-polizeiliche Standardlagen.....	38
Teilmodul 5.2 - Eigensicherung und Zwangsmaßnahmen	42
Teilmodul 5.3 - Praxistraining.....	44
Begleitende Trainings.....	46
Sport	46
Zugang +1-Arbeitsplatz Polizei	48
EDV-Anwendungen (Wahlangebot)	49

Sprachtraining Englisch (Wahl)	168
Sprachtraining Türkisch (Wahl)	169
Sprachtraining Dänisch (Wahl).....	170
Sport und Schießen	172

Abschlussstudium 173

Modul 1 - Interkulturelle Kompetenz; internationale polizeiliche Zusammenarbeit 173

Teilmodul 1.1 - Polizei in Europa; Historisch begründete Interdependenzen; Internationale Zusammenarbeit	174
Teilmodul 1.2 - Internationale Wochen: Internationale polizeiliche Zusammenarbeit; Europa als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.....	176
Teilmodul 1.3 - Semesterübergreifendes Repetitorium	177

Modul 2 - Besondere Formen der Kommunikation; Cybercrime 178

Teilmodul 2.1 - Öffentlichkeitsarbeit	179
Teilmodul 2.2 - Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Zeugen; Umgang mit psychisch gestörten Menschen; Praxis-training.....	180
Teilmodul 2.3 - Cybercrime	181
Teilmodul 2.4 - Kommunale Kriminalprävention	183
Teilmodul 2.5 - Semesterübergreifendes Repetitorium	184

Modul 3 - Zuwandererkriminalität; Umweltkriminalität; Branddelikte 185

Teilmodul 3.1 - Zuwandererkriminalität	185
Teilmodul 3.2 - Umweltkriminalität	187
Teilmodul 3.3 - Erster Angriff bei Branddelikten und Ermittlungen in einfachen Fällen	188
Teilmodul 3.4 - Semesterübergreifendes Repetitorium	189

Modul 4 - Organisierte Kriminalität, internationaler Kraftfahrzeugverkehr.. 190

Teilmodul 4.1 - Schwere und Organisierte Kriminalität; Fälschungsdelikte	191
Teilmodul 4.2 - Betriebserlaubnisrecht.....	193
Teilmodul 4.3 - Internationaler Kraftfahrzeugverkehr	194
Teilmodul 4.4 - Semesterübergreifendes Repetitorium	195

Modul 5 - Bewältigung besonderer Einsatzlagen..... 196

Teilmodul 5.1 - Größere Gefahren- und Schadenslagen, Katastrophen ..	196
Teilmodul 5.2 - Überfälle auf Geldinstitute; Geisel- und Bedrohungslagen.....	198

Teilmodul 5.3 - Lebensbedrohliche Einsatzlagen im engeren Sinne; Mitteldistanzwaffe; Praxistraining	199
Teilmodul 5.4 - Entführung und Erpressung	201
Teilmodul 5.5 - Semesterübergreifendes Repetitorium.....	202
Begleitende Trainings	203
Sprachtraining Englisch	203
Sprachtraining Türkisch	204
Sprachtraining Dänisch.....	205
Lebensbedrohliche Einsatzlagen im engeren Sinne;.....	206
Mitteldistanzwaffe, Grundlehrgang Fahr- und Sicherheitstraining, Erstein- schreiter Cybercrime	206

Bachelor of Arts - Polizei - Schutz- / Wasserschutzpolizei - Grundstudium

Modul 1 - Polizei im demokratischen Rechtsstaat

Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizei in Staat und Gesellschaft ▪ Polizeiwissenschaftliche Grundlagen ▪ Grundlagen der Zusammenarbeit und Führung in der Landespolizei ▪ Umgang mit sozialen Netzwerken und anderen Kommunikationsplattformen im Internet 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		79 LVS
	Polizeiliches Management		4 LVS
	Rechtswissenschaften		69 LVS
Studienlage	Grundstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	7		
Leistungsnachweise	Präsentation oder Hausarbeit		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	280 LVS	210 Std.
	Kontaktstudium	152 LVS	
	Eigenstudium	128 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die verfassungsrechtlichen und gesellschaftspolitischen Grundlagen des demokratischen Rechtsstaates ▪ erkennen die Relevanz wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens für moderne Polizeiarbeit und sind zum selbständigen Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien befähigt ▪ kennen die Grundlagen der Zusammenarbeit in hierarchischen Organisationen ▪ kennen die Grundlagen der Motivation und können ihr Verhalten an grundlegenden beamtenrechtlichen Bestimmungen ausrichten ▪ können verantwortungsbewusst mit sozialen Netzwerken und anderen Darstellungen im Internet umgehen 		
Teilmodul 1.1 - Polizei in Staat und Gesellschaft			
Dozent/in	Pol, VerfR/ER, ÖDR, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	96 LVS	
	Kontaktstudium	50 LVS	
	Eigenstudium	46 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		30 LVS
	Rechtswissenschaften		20 LVS
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland ▪ überblicken die Entscheidungsprozesse der „Politik der Inneren Sicherheit“ ▪ kennen und verstehen die politischen Institutionen der Bundesrepublik sowie die Besonderheiten der föderalen Struktur des deutschen Polizeisystems ▪ kennen das politische System Schleswig-Holsteins und Akteure der Polizeipolitik ▪ kennen die verfassungsrechtlichen und gesellschaftspolitischen Grundlagen des demokratischen Rechtsstaates ▪ kennen die Grundlagen des Berufsbeamtentums und sind über die wesentlichen beamtenspezifischen Beteiligungsrechte informiert ▪ reflektieren ihre Rolle als Polizeibeamtin bzw. Polizeibeamter 	
Inhalte	Politikwissenschaft	18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die klassischen Schichtungstheorien und neuere Differenzierungen nach Lebensstilen und sozialen Milieus ▪ Einkommens- und Vermögensverteilung ▪ Demografischer Wandel ▪ Grundlagen des politischen Systems ▪ Politikfeldanalyse Innere Sicherheit ▪ Polizei und Politik ▪ Entscheidungsprozesse und politische Akteure 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	12 LVS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizei im demokratischen Rechtsstaat <ul style="list-style-type: none"> ○ Freiheit, Gleichheit und Sicherheit als Staatszweck ○ Europa als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts ○ Gesetzmäßigkeit der Verwaltung (Art. 20 Abs.3, 1 Abs.3 GG, Art. 52 LV, § 72 LVwG) ▪ Aufgaben der Polizei <ul style="list-style-type: none"> ○ Polizeibegriff ○ Gefahrenabwehr, Erforschung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, Erfüllung anderer 		

	<p>Aufgaben (Amtshilfe im engeren und weiteren Sinne)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Doppelfunktion der Polizei; Verhältnis zu Ordnungsbehörden und Staatsanwaltschaft ○ besonderes und allgemeines Polizeirecht <ul style="list-style-type: none"> ■ allgemeine Grundrechtslehre <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschichte und Begriff der Grundrechte ○ Grundgesetz und Landesverfassung ○ Grundrechte des Grundgesetzes im Überblick ○ Eingriff (klassischer und moderner Begriff) ○ Gewährleistungen und Beschränkungen von Grundrechten 	
	Öffentliches Dienstrecht	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verfassungsrechtliche und einfachgesetzliche Grundlagen des Beamtentums <ul style="list-style-type: none"> ○ Art. 33, 34, 74 GG, Art. 38 LV ○ BeamStG, LBG (incl. Sonderbestimmungen für Polizeivollzugsbeamte, Abschnitt X), LDG, SHBesG, SHBeamtVG, ALVO, PoILVO ■ Wesensmerkmale des Beamtenverhältnisses (öffentlich-rechtliches Dienst- und Treueverhältnis, Art. 33 IV GG, § 3 BeamStG, Beamtenbegriffe, Grundrechte für Beamte) ■ Arten und Entwicklung des Beamtenverhältnisses (§§ 4 - 12 BeamStG, §§ 4 - 12 LBG) Grundzüge des Laufbahnrechts (§§ 13 - 26 LBG) 	
	Berufsethik	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diensteid und Vereidigung <ul style="list-style-type: none"> ○ Ablauf und Form der Vereidigung ○ Öffentliche und feierliche Vereidigung ○ Bedeutung und Verbindlichkeit des Eides ○ Rituale und Symbole bei einer Vereidigung ○ Historischer und ethischer Kontext des Dienstoides ○ Persönlicher Bezug und emotionale Bindung ○ Persönlich formulierter und Lehrgruppen-Dienstoid ○ Präambel und Verfassung (Grundwerte) ○ Religiöser Kontext, Gottesformel ○ Prolog (aktueller Text) 	

	Ethik	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizei in der Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Positive Erfahrungen / Ablehnung im Privatleben ○ Soziale Rolle in der Gesellschaft oder „Ja, was erwarten die denn alles von mir?“ ○ Gesetzestreue im Privatleben 		
Teilmodul 1.2 - Polizeiwissenschaftliche Grundlagen			
Dozent/in	Meth, Psy, Klog, VerfR/ER, EL, Krim, ReWi, StR/StNR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	116 LVS	
	Kontaktstudium	64 LVS	
	Eigenstudium	52 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		24 LVS
	Polizeiliches Management		4 LVS
	Rechtswissenschaften		36 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können methodische Grundlagen zur Erstellung von schriftlichen Ausarbeitungen anwenden ▪ kennen die Grundlagen polizeirelevanter Fachgebiete und deren Methodik ▪ verfügen über Grundlagenkenntnisse zum Aufbau einer Strafrechtsprüfung ▪ verstehen die Bedeutung interdisziplinärer Ansätze für die polizeipraktische Arbeit ▪ erkennen die Relevanz wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens für moderne Polizeiarbeit ▪ kennen individuelle Lerntechniken und können diese im Studium effektiv anwenden 		
Inhalte	Methodik	14 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausurtechnik ▪ Bearbeitung von Präsentationsaufgaben <ul style="list-style-type: none"> ○ in Rechtsfächern 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ in sonstigen Fächern ■ Erstellen von schriftlichen Ausarbeitungen nach den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens <ul style="list-style-type: none"> ○ Recherche, Materialbeschaffung, Auswertung ○ Verfassen der Arbeit 	
	Sozialwissenschaften, Psychologie	8 LVS 2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung in die Sozialwissenschaften und die empirische Sozialforschung <ul style="list-style-type: none"> ○ Gegenstände und Methodik der Sozialwissenschaften, insbesondere in den Fachgebieten Kriminologie und Psychologie ○ Einführung in die empirische Sozialforschung 	
	Polizeiliches Management	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung in das Polizeiliche Management ■ Grundkenntnisse des Polizeilichen Managements, insbesondere in den Fachgebieten Einsatzlehre und Kriminalistik 	
	Rechtswissenschaften	10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung in die Rechtswissenschaften <ul style="list-style-type: none"> ○ Überblick über Rechtsgebiete, Beteiligte am Strafverfahren und Rolle der Polizei ○ Rechtsquellen ■ Methodik der Rechtsanwendung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Struktur und Auslegung von Rechtsnormen ○ Fallbearbeitung in rechtswissenschaftlichen Studienfächern, insbesondere Gutachten- und Urteilsstil 	
	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	26 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundbegriffe des Strafrechts und praxisnahe Vermittlung des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches anhand der im Grundstudium zu behandelnden Delikte des Besonderen Teils sowie anhand weiterer ausgewählter Delikte <ul style="list-style-type: none"> ○ Einteilung der Delikte, insbesondere mit folgenden Unterscheidungen: 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte • Official- und Antragsdelikte • relative und absolute Antragsdelikte • Privatklagedelikte • Begehungs- und Unterlassungsdelikte ○ Aufbau einer Fallprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Tatbestand • Garantiewirkung • objektive Merkmale (Tatbestandsmerkmale aus der Norm / Kausalität und objektive Zurechnung) • subjektive Merkmale • objektive Bedingung der Strafbarkeit ○ Rechtswidrigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Indizwirkung des Tatbestandes • Rechtfertigungsgründe, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • Notwehr und Nothilfe (§ 32 StGB) • Rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB, §§ 228 und 904 BGB) • Einwilligung und mutmaßliche Einwilligung • Festnahmerecht nach § 127 StPO ○ Schuld <ul style="list-style-type: none"> • Schuld-elemente, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • Schuldfähigkeit (§§ 19, 20 StGB) • Entschuldigungsgründe (§§ 33, 35 StGB) • actio libera in causa ○ Vollrausch (§ 323a StGB)
--	--

Teilmodul 1.3 - Grundlagen der Zusammenarbeit und Führung in der Landespolizei

Dozent/in	FOW, Psy, ÖDR, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	54 LVS	
	Kontaktstudium	30 LVS	
	Eigenstudium	24 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		22 LVS

	Rechtswissenschaften	8 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind über die für sie wesentlichen beamtenspezifischen Rechte und Pflichten informiert ▪ kennen die Grundlagen der Zusammenarbeit in hierarchischen Organisationen ▪ kennen die Grundlagen der Motivation und Zusammenarbeit und wenden sie auf ihre Arbeit an 	
Inhalte	Führung, Organisations- und Wirtschaftswissenschaften	20 LVS
	▪ Grundlagen der Organisationslehre	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Organisation der Landespolizei Schleswig-Holstein ○ Organisation und Aufgaben der Kriminalitätsbekämpfung ○ Aufbau- und Ablauforganisation ○ Modelle von Aufbauorganisationen 	
	▪ Motivation und Leistung	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Motivation, Motivationstheorien, Arbeitszufriedenheit und Leistungsentstehung ○ Betriebsklima 	
	▪ Grundlagen der Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin	4 LVS
	Ethik	2 LVS
	▪ Betreuung nach belastenden Einsätzen, Betreuungsangebote und -konzepte der Landespolizei	
	Öffentliches Dienstrecht	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beendigungsgründe des Beamtenverhältnisses im Überblick (§§ 21 ff BeamtStG, Abschnitt V LBG) ▪ Einführung in die Grundlagen der rechtlichen Stellung im Beamtenverhältnis - Pflichten und Rechte im Überblick (Abschnitte 6 und 7 BeamtStG, Abschnitte VI und IX LBG) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Dienstleistungspflicht, Fernbleiben vom Dienst, Verhalten bei Erkrankungen (§ 34 S. 1 BeamStG, § 67 LBG) ○ Pflicht zur Gesunderhaltung (u.a. Alkohol und Drogen) (§ 34 S. 1 BeamStG) ○ Pflicht zur Uneigennützigkeit / Verbot der Annahme von Belohnungen, Geschenken und sonstigen Vorteilen (§§ 34 S. 2, 42 BeamStG, § 49 LBG) ○ Allgemeine Wohlverhaltenspflicht (§ 34 S. 3 BeamStG) ○ Verschwiegenheitspflicht (§ 37 BeamStG, § 46 LBG) ○ ausgewählte Kernpflichten und einschlägige Erlasse ○ Nebentätigkeiten (§§ 40, 41 BeamStG, §§ 70 - 79 LBG) ■ Folgen der Nichterfüllung von Pflichten im Überblick (§ 47 BeamStG - Dienstvergehen - Beamten-, disziplinar-, straf- und haftungsrechtliche Folgen) ■ Übersicht über die Beteiligungsrechte der Mitbestimmungsgremien (Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung) 		
Teilmodul 1.4 - Umgang mit sozialen Netzwerken und anderen Kommunikationsplattformen im Internet			
Dozent/in	IuK, VerfR, StR/StNR, ÖDR, FOW, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Präsentation		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	14 LVS	
	Kontaktstudium	8 LVS	
	Eigenstudium	6 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		3 LVS
	Rechtswissenschaften		5 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sind über Aufbau und Funktion von sozialen Netzwerken und anderen Kommunikationsplattformen im Internet informiert ■ können die rechts- und sozialwissenschaftlichen Aspekte sowie die persönlichen Risiken beim Infor- 		

	<p>mationsaustausch im Internet einschätzen und können verantwortungsbewusst mit sozialen Netzwerken und anderen Darstellungen im Internet umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die aktuelle Erlasslage und können ihr Verhalten daran ausrichten 	
Inhalte	Informations- und Kommunikationstechnik	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Entwicklung des Internets vom „Informations- und Recherchenetz“ zum „Kommunikations- und Interaktionsnetz“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Web 2.0 - Das „Mitmachnetz“ und seine Anwendungen ○ Verhaltensregeln für das Web 2.0 ○ Möglichkeiten des Schutzes privater Daten 	
	Verfassungsrecht/Datenschutzrecht	1 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 I i.V.m. Art. 1 I GG), seine Ausformungen und Grenzen ▪ das Sonderstatusverhältnis von Polizeibeamtinnen und -beamten (Art. 33 V GG) im Lichte der verfassungsrechtlich verbrieften Freiheitsrechte ▪ Datenschutz und Datensicherheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen im Datenschutzrecht ▪ Arbeitnehmerdatenschutz und die Bedeutung für die Polizei 	
	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	2 LVS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ straf- und strafnebenrechtliche Aspekte unter besonderer Berücksichtigung folgender Tatbestände: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes (§ 201 StGB) ○ Verletzung von Privatgeheimnissen (§ 203 StGB) ○ Verletzung des Dienstgeheimnisses und einer besonderen Geheimhaltungspflicht (§ 353b StGB) ○ Strafvereitelung im Amt (§ 258a StGB) ○ Beleidigungsdelikte (§§ 185 ff. StGB) ○ unbefugtes Veröffentlichen von Bildaufnahmen (§§ 22, 23, 33 KunstUrhG und § 201a StGB) 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Missbrauch von Abzeichen u.a., §§ 132 StGB, 124 OWiG 	
	Öffentliches Dienstrecht	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Sonderstatusverhältnis von Polizeibeamtinnen und -beamten ▪ Erlasslage zu sozialen Netzwerken und anderen Präsentationen im Internet ▪ inner- und außerdienstliche Pflichten von Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> ○ § 34 BeamtStG (Wohlverhaltenspflicht) ○ § 35 BeamtStG (Weisungsgebundenheit) ○ § 37 BeamtStG (Verschwiegenheitspflicht) ▪ Folgen der Pflichtverletzungen im Überblick 	
	Ethik, Führung, Organisations- und Wirtschaftswissenschaften	1 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenverständnis von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ▪ Umgang mit sozialen Netzwerken und anderen Darstellungen im Internet, ethische Aspekte 	

Modul 2 - Grundlagen der Kommunikation; Wahrnehmung von Kriminalität			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der sozialen Wahrnehmung und des Erlebens und Verhaltens ▪ Kriminalität als soziales Phänomen ▪ Grundlagen der Kommunikation ▪ Rechtliche und taktische Grundlagen polizeilicher Kommunikation 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		72 LVS
	Polizeiliches Management		18 LVS
	Rechtswissenschaften		4 LVS
Studienlage	Grundstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Präsentation oder Hausarbeit		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	94 LVS	
	Eigenstudium	106 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundlagen der sozialen Wahrnehmung, des Erlebens und Verhaltens und reflektieren diese in Bezug auf polizeiliche Aufgabenfelder ▪ kennen Kommunikationsmodelle und können professionell und unter Berücksichtigung der Techniken zur Deeskalation und Konfliktbewältigung mit verschiedenen Personengruppen kommunizieren ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Voraussetzungen der Kommunikation mit dem polizeilichen Gegenüber 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Standards Interkultureller Kompetenz ▪ verstehen die Entstehungsbedingungen von Kriminalität, die Rolle der Polizei in der Kriminalitätsbekämpfung und kennen ausgewählte Mittel zur Darstellung der Kriminalitätsslage 		
Teilmodul 2.1 - Grundlagen der Psychologie			
Dozent/in	Psy		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	34 LVS	
	Kontaktstudium	18 LVS	
	Eigenstudium	16 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		18 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen grundlegende verhaltenssteuernde Prozesse der sozialen Wahrnehmung, der Einstellungs- und Meinungsbildung, der Entstehung und Wirkung von Stereotypen und Vorurteilen und können ihr eigenes Verhalten reflektieren ▪ kennen zentrale motivations- und emotionspsychologische Prozesse ▪ kennen die grundlegende Bedeutung von Opfer-schutzbelangen ▪ festigen ihre Interkulturell Kompetenz 		
Inhalte	Psychologie		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmung ▪ Soziale Urteile und Einstellungen ▪ Interkulturelle Kompetenz ▪ Lernen und Verhalten ▪ Konzepte der Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie ▪ Emotionspsychologie ▪ Aggressives und prosoziales Verhalten 		

Teilmodul 2.2 - Kriminalität als soziales Phänomen			
Dozent/in	Klog, Krim		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	74 LVS	
	Kontaktstudium	28 LVS	
	Eigenstudium	46 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		22 LVS
	Polizeiliches Management		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen die Abhängigkeit der Kriminalität von gesellschaftlichen Prozessen und Entwicklungen ▪ kennen die Rolle der Polizei in der Kriminalitätsbekämpfung ▪ kennen Entstehungsbedingungen der Kriminalität und können daraus Ansatzpunkte für polizeiliches Handeln ableiten ▪ kennen Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Abbildung der Kriminalität ▪ kennen Instrumente der Darstellung von Kriminalität, können diese bewerten und an der Darstellung der Kriminalitätsslage mitwirken ▪ kennen die Grundsätze der kriminalistischen Handlungslehre 		
Inhalte	Kriminologie		22 LVS
	▪ formelle und informelle Sozialkontrolle		1 LVS
	▪ Kriminalität im Hell- und Dunkelfeld		3 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anzeigeverhalten, Dunkelfeldproblematik ○ Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 		
	▪ Erklärung kriminellen Verhaltens		14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kriminalitätstheorien (Definitions- und Erklärungsansätze), Grundkenntnisse der Anomie-theorien, Labelingstheorien, Rational 		

	<p>Choice, Sanktionierungstheorien, Soz. Desorganisation, Kontroll- und Bindungstheorien, (neuro-)biologische Theorien, Routine Activity - Approach, Karrieremodelle, Sneaky Thrills, Situational Action Theory, Wechselwirkungstheorie, Two-Path-Theory, General Theory of crime, Theorie der differentiellen Assoziation/Kontakte, Subkulturtheorie und Neutralisierungsthese</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozialisation (u.a. Familie, Schule, Peer-Group) ○ Tatgelegenheitsstrukturen 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriminalgeographie, Grundzüge des Predictive Policing 	1 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen Prävention 	3 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffe und Zuständigkeiten ○ Strafzwecke und -theorien 		
	Kriminalistik	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Kriminalstrategie ▪ Kriminaltaktik <ul style="list-style-type: none"> ○ Übersicht über die kriminalistische Handlungslehre ○ Darstellung und Auswertung der Kriminalitätsslage 		
Teilmodul 2.3 - Grundlagen der Kommunikation			
Dozent/in	Psy, Meth		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	56 LVS	
	Kontaktstudium	30 LVS	
	Eigenstudium	26 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	30 LVS	
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die verschiedenen Kommunikationskanäle und können diese bei anderen Personen wahrnehmen und berücksichtigen sowie selbst gezielt einsetzen ▪ kennen die Grundlagen allgemeiner, in der polizeilichen Praxis leicht anwendbarer Kommunikationsmodelle und können Kenntnisse der Gesprächsführung und Gesprächstechniken umsetzen ▪ erkennen verschiedene Konfliktarten und können konfliktvermeidende Kommunikationstechniken einsetzen 		
Inhalte	Psychologie		12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Kommunikationspsychologie <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikationstheorien ○ Kommunikationsebenen und -mittel ○ Psychologische Aspekte und Einflussfaktoren auf das Kommunikationsverhalten ○ Kommunikations- und Verhaltensmuster der Geschlechter ○ Kommunikationstechniken ○ Kommunikation mit besonderen Personengruppen ○ Interkulturelle Kommunikation ○ Konflikte und Störungen in der Kommunikation 		
	Methodik		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirksam vortragen und gekonnt präsentieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Grundprinzipien der Rhetorik ○ Vortragsstruktur ○ Körpersprache ○ Lampenfieber ○ Stichwortkarten ○ Visualisierung und Medieneinsatz ○ Selbst- und Fremdwahrnehmung 		
Teilmodul 2.4 - Rechtliche und taktische Grundlagen polizeilicher Kommunikation			
Dozent/in	Krim, EL, Ethik, VerfR / ER, SW		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	36 LVS	

	Kontaktstudium	18 LVS	
	Eigenstudium	18 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		12 LVS
	Rechtswissenschaften		4 LVS
	Sozialwissenschaften		2 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundzüge der Kommunikation bei der Kriminalitätsbekämpfung und in Einsatzlagen ▪ kennen die rechtlichen Grundlagen und ethischen Aspekte der Anhörung, Befragung und Vernehmung von Personen 		
Inhalte	Kriminalistik		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der polizeilichen Anhörung, Vernehmung, Befragung ▪ Einführung in die Vernehmungstechnik und -taktik ▪ verbotene Vernehmungsmethoden 		
	Ethik		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Aspekte der Vernehmung 		
	Einsatzlehre		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation der Landespolizei ▪ Polizeiliche Zentralverfahren ▪ Grundzüge der Kommunikation vor, während und nach Einsatzlagen ▪ Funkkommunikationsstrukturen in Schleswig-Holstein 		
	Verfassungsrecht / Eingriffsrecht		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhörung, Vernehmung, Befragung <ul style="list-style-type: none"> ○ verfassungsrechtliche Grundlagen ○ Anhörung und Vernehmung von Zeugen und Beschuldigten ○ Befragung mit dem Ziel der Gefahrenabwehr 		

Modul 3 - Grundlagen der Kriminalitätsbekämpfung und der Verkehrssicherheitsarbeit			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Rechtswissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strafrecht und Strafnebenrecht als Instrumente der Kriminalitätsbekämpfung ▪ Verkehrssicherheitslage ▪ Grundlagen der Verkehrsüberwachung ▪ Grundlagen der Verkehrsunfallaufnahme 		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		8 LVS
	Rechtswissenschaften		114 LVS
	Sozialwissenschaften		6 LVS
Studienlage	Grundstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	6		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	240 LVS	180 Std.
	Kontaktstudium	128 LVS	
	Eigenstudium	112 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Instrumente der Kriminalitätsbekämpfung aus rechtlicher, taktischer und sozialwissenschaftlicher Sicht und können diese bewerten ▪ können orientiert am Beispiel der Delikte der Massenkriminalität Straftaten rechtlich und taktisch bewerten ▪ kennen die polizeilichen Dimensionen der Verkehrslagebewertung und Unfallbekämpfung ▪ können die wesentlichen verfahrensrechtlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Verkehrsunfallaufnahme und der Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten anwenden 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse zur polizeilichen Verkehrskontrolle 		
Teilmodul 3.1 - Strafrecht, Strafnebenrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht als Instrumente der Kriminalitätsbekämpfung			
Dozent/in	StR/StNR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	106 LVS	
	Kontaktstudium	56 LVS	
	Eigenstudium	50 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften		50 LVS
	Sozialwissenschaften		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über Grundlagenkenntnisse im Strafrecht, Strafnebenrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht ▪ verstehen den Aufbau von Tatbeständen im Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht ▪ können im Rahmen ausgewählter Delikte und Rechtsvorschriften praxisorientiert Standardfälle systematisch und unter Berücksichtigung der juristischen Methodik lösen ▪ kennen die Grundlagen der Kriminalprävention 		
Inhalte	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht		50 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strafrecht BT (mit Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der spartenspezifischen Ermittlungszuständigkeit) 		50 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Körperverletzungsdelikte 		10 LVS
	<p>insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Körperverletzung (§ 223 StGB), auch durch Unterlassen · §§ 224 - 231 StGB 		
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Straftaten gegen das Eigentum 		24 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> · insbesondere: 		

	<ul style="list-style-type: none"> · Diebstahl pp. (§ 242 - 248c StGB) · Sachbeschädigung (§ 303 StGB, §§ 304 - 305a StGB) 		
	○ Beleidigungsdelikte	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> · Beleidigung pp. (§§ 185 - 192 StGB) 		
	○ Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	4 LVS	
	insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> · Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§§ 113 - 115 StGB) · Hausfriedensbruch (§§ 123, 124 StGB) 		
	▪ Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	8 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen des Ordnungswidrigkeitenrechts am Beispiel ausgewählter Bestimmungen des OWiG: <ul style="list-style-type: none"> · Falsche Namensangabe (§ 111 OWiG) · Unzulässiger Lärm (§ 117 OWiG) · Belästigung der Allgemeinheit (§ 118 OWiG) · Halten gefährlicher Tiere (§ 121 OWiG) · Vollrausch (§ 122 OWiG) 		
	Kriminologie	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffe und Zuständigkeiten der Kriminalprävention ▪ Strafzwecke und Straftheorien 		

Teilmodul 3.2 - Verkehrssicherheitslage

Dozent/in	VL		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	14 LVS	
	Kontaktstudium	8 LVS	
	Eigenstudium	6 LVS	

Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management	8 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Problembereiche des Straßenverkehrs ▪ kennen die polizeiliche Dimension der Verkehrssicherheitsarbeit 		
Inhalte	Verkehrslehre	8 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse der Verkehrs- und der Verkehrsunfalllage ▪ Unfallentwicklung ▪ Unfallursachen, Risikogruppen ▪ Grundlagen der Verkehrsunfallbekämpfung ▪ Bundesunfallstatistikgesetz 		
Teilmodul 3.3 - Grundlagen der Verkehrsüberwachung			
Dozent/in	VR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	116 LVS	
	Kontaktstudium	62 LVS	
	Eigenstudium	54 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften	62 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung der allgemeinen Verkehrsüberwachung ▪ kennen grundlegende Normen für die Durchführung von Verkehrskontrollen ▪ kennen das Normgefüge des Verkehrsrechts und können die wesentlichen Bestimmungen anwenden 		
Inhalte	Verkehrsrecht	62 LVS	
	▪ Einführung in die Thematik	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bedeutung der Verkehrsüberwachung in der polizeilichen Alltagsarbeit ○ Vorschriftensystematik des Verkehrsrechts ○ öffentlicher Verkehrsraum 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhaltensvorschriften der StVO 	16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ allgemeine Verkehrsregeln mit Schwerpunkt auf Hauptunfallursachen und Deliktsschwerpunkte 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zulassungsrecht 	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Zulassung bzw. Zulassungsausnahmen von Fahrzeugen ○ Amtliche Kennzeichen im Überblick, Kfz mit Versicherungskennzeichen ○ Verantwortlichkeiten für Fahrzeuge im Straßenverkehr (§ 31 StVZO) ○ Mitzuführende Papiere ○ Kennzeichenmissbrauch (§ 22 StVG) 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zulassung von Personen zum Straßenverkehr, Fahrerlaubnisrecht 	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ 1-31, 46-48a, 75, 76 FeV + Anlagen; mit Schwerpunkt auf <ul style="list-style-type: none"> · Fahrerlaubnisklassen · Personenbeförderungsschein · Grundlagen der Fahreignung · Mitteilung an die Fahrerlaubnisbehörde in Eignungsfragen (§ 2 Abs. 12 StVG) · Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG) 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle der Fahrzeugtechnik und mitzuführende Papiere 	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen der Überprüfung der Verkehrssicherheit des Fahrzeugs an ausgewählten Bestimmungen, insbesondere §§ 29, 30, 31b, 36, 49a, 67, 69a StVZO ○ mitzuführende Papiere (FeV, FZV, StVZO) und Ausrüstungsgegenstände (§ 31b StVZO) ○ Kontrollberichtsverfahren (§ 5 FZV) 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alkohol im Straßenverkehr: Grundlagen 	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ 0,5 Promille-Grenze, Alkoholverbot für Fahreranfänger (§§ 24a, 24c StVG) ○ Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB), ○ Straßenverkehrsgefährdung (§ 315c Abs.1 Nr. 1 StGB) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Überblick über die Strafbarkeit von Drogen und Medikamenten im Straßenverkehr 		
Teilmodul 3.4 - Grundlagen der Verkehrsunfallaufnahme			
Dozent/in	VR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstudium	4 LVS	
	Kontaktstudium	2 LVS	
	Eigenstudium	2 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften		2 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Grundlagen für polizeiliche Standardmaßnahmen anlässlich der Verkehrsunfallaufnahme ▪ kennen die Bedeutung und Methodik der Spurensuche und -sicherung für eine etwaige Strafverfolgung auch bei der Unfallaufnahme 		
Inhalte	Verkehrsrecht		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflichten von Unfallbeteiligten (§ 34 StVO) 		

Modul 4 - Grundlagen der Ermittlungsführung			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriminalistische und kriminaltechnische Grundlagen der Ermittlungsführung ▪ Strafprozessuale Standardmaßnahmen 		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		80 LVS
	Rechtswissenschaften		26 LVS
Studienlage	Grundstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	6		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	240 LVS	180 Std.
	Kontaktstudium	106 LVS	
	Eigenstudium	134 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Grundlagen der Ermittlungsführung in Strafverfahren ▪ können die Kenntnisse auf praxisnahe und einfache Beispielfälle übertragen und in der Theorie richtig anwenden 		
Teilmodul 4.1 - Kriminalistische und kriminaltechnische Grundlagen der Ermittlungsführung			
Dozent/in	Krim, KT		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	175 LVS	
	Kontaktstudium	80 LVS	

	Eigenstudium	95 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		80 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung und Methodik der gerichtsverwertbaren Beweisführung ▪ können geeignete taktische und technische Maßnahmen zur Strafverfolgung bei Delikten der Massenkriminalität auf der Ebene der Ermittlungssachbearbeitung entwickeln ▪ kennen die Bedeutung und Methodik der Tatort- und Anzeigenaufnahme 		
Inhalte	Kriminalistik	52 LVS	
	▪ Methodik des analytischen kriminalistischen Denkens, der forensischen Beweisführung und der Hypothesenbildung	8 LVS	
	○ kriminalistisches Denken ○ kriminalistische Beweislehre		
	▪ Ermittlungsverfahren	4 LVS	
	○ Ziel, Bedeutung und Grundsätze ○ Aktenaufbau in Ermittlungsverfahren		
	▪ Tatortarbeit	24 LVS	
	insbesondere anhand der im Grundstudium behandelten Delikte des Strafrechts		
	○ kriminalistische Bedeutung des Tatortes ○ Erster Angriff ○ Sicherungsangriff ○ Auswertungsangriff ○ Methoden, Kräfteansatz und Aufnahme des objektiven und subjektiven Tatbefundes ○ Tatrekonstruktion und Fehlerquellen bei der Tatortarbeit ○ Dokumentationsmethoden		
	▪ Anzeige	12 LVS	
insbesondere anhand der im Grundstudium zu behandelnden Delikte des Strafrechts			
○ Bedeutung und Grundsätze der Anzeige			

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Form und Inhalt der Anzeige ○ Aufnahmetaktik und -technik ○ besondere Anzeigenarten ○ Täter-Opfer-Ausgleich 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizeiliche Informationssysteme zur Daten- und Beweiserhebung 	4 LVS
	Kriminaltechnik	28 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Bedeutung der Kriminaltechnik, Organisation der Dienststellen mit kriminaltechnischen Aufgaben 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ materielle Spuren 	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Begriff und Einteilungskriterien ○ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> · zur Spurensuche und -sicherung · zur Beschaffung von Vergleichsmaterial · zur Verpackung und zum Versand von Untersuchungsmaterial · zur Sicherung der Authentizität ○ Überblick über Untersuchungsmöglichkeiten und Beweisziele ○ Formulierung von Untersuchungsanträgen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Entstehung daktyloskopischer Spuren und einfache Methoden der Spurensuche und Spurensicherung 	7 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Entstehung von Formspuren; Spurensuche und Spurensicherung 	7 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewählte Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> · Werkzeugspuren · Schuhspuren · Reifenspuren · Handschuhspuren 	

Teilmodul 4.2 - Strafprozessuale Standardmaßnahmen			
Dozent/in	VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	65 LVS	
	Kontaktstudium	26 LVS	
	Eigenstudium	39 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften		26 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die grundlegenden Rechtsnormen für die Erforschung von Straftaten 		
Inhalte	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht		26 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sachliche Zuständigkeit für die Erforschung von Straftaten (§§ 161, 163 StPO) <ul style="list-style-type: none"> ○ sachlicher und personaler Anfangsverdacht einer Straftat (§ 152 Abs.2 StPO) ○ Legalitätsprinzip ○ inner- und außerdienstliche Kenntniserlangung von Straftaten ▪ Eingriff in das Allgemeine Persönlichkeitsrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ verfassungsrechtliche Aspekte ○ Feststellung der Identität (§§ 163b, 163c StPO) ○ allgemeine Befugnisgeneralklausel (§ 163 Abs.1 Satz 2 StPO) ▪ Sicherstellung und Beschlagnahme <ul style="list-style-type: none"> ○ Recht auf Eigentum (Art. 14 GG), Abgrenzung zur allgemeinen Handlungsfreiheit (Art.2 Abs.1 GG) ○ Sicherstellung und Beschlagnahme von Beweismitteln (§§ 94, 98 StPO) ○ Sicherstellung und Beschlagnahme von Führerschein (§§ 94, 98, 111a StPO, § 69 StGB) ▪ Durchsuchung von Personen mit dem Ziel der Strafverfolgung (§§ 102, 103, 105 StPO) ▪ Alkotest, Blutprobenentnahme unter besonderer Berücksichtigung der Anordnungscompetenz (§§ 81a, 163 StPO) 		

	<ul style="list-style-type: none">▪ Rechtsgrundlagen der Spurensuche und Spurensicherung▪ Grundlagen der Verantwortlichkeit und des Ermessens
--	--

Modul 5 - Grundlagen der polizeilichen Lagebewältigung			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präventiv-polizeiliche Standardlagen ▪ Eigensicherung und Zwangsmaßnahmen ▪ Praxistraining 		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		50 LVS
	Rechtswissenschaften		70 LVS
Studienlage	Grundstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	6		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	240 LVS	180 Std.
	Kontaktstudium	120 LVS	
	Eigenstudium	120 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die eingriffsrechtlichen und taktischen Voraussetzungen zur Bewältigung polizeilicher Standardmaßnahmen ▪ können für regelmäßig wiederkehrende polizeiliche Einzeldienstlagen einsatztaktische Ziele formulieren ▪ können für die Erreichung der Ziele die notwendigen taktischen und technisch-organisatorischen Maßnahmen differenzieren und nach Verhältnismäßigkeitsgrundsätzen selektieren ▪ kennen die Bedeutung und die rechtlichen und taktischen Voraussetzungen der Eigensicherung ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Voraussetzungen von Zwangsmaßnahmen 		

Teilmodul 5.1 - Präventiv-polizeiliche Standardlagen				
Dozent/in	EL, VerfR/ER			
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	144 LVS		
	Kontaktstudium	72 LVS		
	Eigenstudium	72 LVS		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		28 LVS	
	Rechtswissenschaften		44 LVS	
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die wesentlichen Rechtsgrundlagen für präventiv-polizeiliche Standardlagen anwenden ▪ haben einen Überblick über das Vorschriftenwesen der Polizei ▪ können die Einsatzgrundsätze als Basis polizeilichen Handelns interpretieren ▪ kennen und bewerten regelmäßig wiederkehrende polizeiliche Einzeldienstlagen einsatztaktisch ▪ kennen die grundlegenden Führungs- und Einsatzmittel und die persönliche Ausrüstung der Polizei 			
Inhalte	Einsatzlehre		28 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rahmenbedingungen des polizeilichen Einsatzhandelns 		6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Überblick über die wesentlichen Polizeidienstvorschriften und -leitfäden des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein ○ PDV 100 (Aufbau und Inhalt) ○ PDV 350 SH 			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungs- und Einsatzgrundsätze 		4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausgewählte Führungsgrundsätze der PDV 100 ○ Einsatzgrundsätze nach PDV 100 			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ polizeilicher Planungs- und Entscheidungsprozess 		18 LVS	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ ausgewählte taktische Maßnahmen nach PDV 100, Ziffer 3, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> · Absperrung · Aufklärung · Beweissicherung · Dokumentation · Durchsuchung von Personen · Fahndung · Festnahme · Sicherstellung und Beschlagnahme · Verkehrsmaßnahmen ○ Lagebild als Grundlage zielorientierten polizeilichen Handelns ○ Beurteilung der Lage - ausgerichtet an regelmäßig wiederkehrenden polizeilichen Einzeldienstlagen <ul style="list-style-type: none"> · Lagefelder (PDV 100 - Anlage 2) · Verknüpfung von Lagefeldern · Ansprechen - Bewerten - Folgern ○ Entschluss <ul style="list-style-type: none"> · Ergebnis der Lagebeurteilung · Begriff und Umfang · taktische Ziele · taktische Maßnahmen · wesentliche technisch-organisatorische Maßnahmen · Entschlussmöglichkeiten ○ Lagebild, Beurteilung der Lage und Entschluss, ausgerichtet an regelmäßig wiederkehrenden polizeilichen Einzeldienstlagen, vorrangig bei <ul style="list-style-type: none"> · Kontrollmaßnahmen · hilflosen Personen · Streitigkeiten · Verhinderung und Beendigung von Rechtsverletzungen · Sachbeschädigungen 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	44 LVS
	■ Verwaltungshandeln	2 LVS
	○ Tathandlungen, Rechtshandlungen	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verwaltungsakt, Allgemeinverfügung, Realakt ○ Justizverwaltungsakt, Justizrealakt ○ Verordnung, Satzung, öffentlich-rechtlicher Vertrag 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zuständigkeit 	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ örtliche Zuständigkeit (Regelfall § 169 LVwG) ○ Zuständigkeit für die Erforschung von Ordnungswidrigkeiten (§ 53 OWiG) ○ Verwarnungsgeld- und Bußgeldverfahren ○ Aufgaben und Zuständigkeiten im Gefahrenabwehrrecht <ul style="list-style-type: none"> · Begriffe · §§ 162 ff. LVwG · Zuständigkeiten des allgemeinen Polizeirechts (§ 168 LVwG) · Bedeutung der gefolgerten Zuständigkeit (Rückschlusstheorie) · Einführung in den Schutz privater Rechte (§§ 162 Abs.2, 168 Abs.1 Nr.3 LVwG) ○ Zuständigkeiten für die Verkehrsunfallaufnahme, Maßnahmen der Verkehrsregelung und Verkehrslenkung ○ Zuständigkeiten für die Verkehrsüberwachung 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Befugnisnormen 	26 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Auswahl einer Befugnisnorm <ul style="list-style-type: none"> · Prinzip der Subsidiarität (Spezialität) im Polizeirecht und Strafprozessrecht · § 173 LVwG · Bedeutung des § 46 OWiG ○ Eingriff in die körperliche Bewegungsfreiheit <ul style="list-style-type: none"> · Freiheit der Person (Art. 2 Abs.2, 104 GG) · Platzverweisung und Aufenthaltsverbot (§ 201 LVwG) · Ingewahrsamnahme (§§ 204, 205 LVwG, FamFG, Polizeigewahrsamsordnung) ○ Eingriff in die allgemeine Handlungsfreiheit und das allgemeine Persönlichkeitsrecht <ul style="list-style-type: none"> · verfassungsrechtliche Aspekte 	

	<ul style="list-style-type: none"> · Anhalte- und Sichtkontrollen (§§ 180 Abs.3, 189 Abs.3 LVwG) · Verbundstrategien · Feststellung der Identität (§ 181 LVwG) · Prüfung von Berechtigungsscheinen (§ 182 LVwG) · Grundzüge der Datenübermittlung und des Datenabgleichs (§§ 191, 192, 193, 195 LVwG) · Allgemeine Befugnisgeneralklausel (§§ 174, 176 LVwG) <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchsuchung <ul style="list-style-type: none"> · verfassungsrechtliche Aspekte · Durchsuchung von Personen zur Gefahrenabwehr (§§ 202, 203 LVwG) · Durchsuchung von Sachen (§§ 206, 207 LVwG) ○ Sicherstellung <ul style="list-style-type: none"> · verfassungsrechtliche Aspekte · Sicherstellung zur Gefahrenabwehr (§§ 210, 211 LVwG) ○ Maßnahmen im Straßenverkehr <ul style="list-style-type: none"> · Verkehrskontrolle (§ 36 V StVO) · Verkehrsregelung; Zeichen und Weisungen durch Polizeivollzugskräfte (§ 36 StVO) · Verkehrssicherungspflichten · Wahrnehmung von Sonder- und Wegerechten durch die Polizei (§§ 35 und 38 StVO) 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ermessen 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ermessen als Bestandteil des Rechtsstaatsprinzips ○ Art. 20 Abs.3 GG ○ § 73 LVwG ○ Entschließungsermessen, Auswahlermessen ○ Legalitätsprinzip, Opportunitätsprinzip 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verantwortlichkeit 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Auswahl des Verantwortlichen (§ 217 LVwG) ○ Normadressat im Strafprozessrecht und im Polizeirecht 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verhaltens- und Zustandsverantwortlichkeit (§§ 218, 219 LVwG) 		
Teilmodul 5.2 - Eigensicherung und Zwangsmaßnahmen			
Dozent/in	EL, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	80 LVS	
	Kontaktstudium	40 LVS	
	Eigenstudium	40 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		16 LVS
	Rechtswissenschaften		24 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung der Eigensicherung im polizeilichen Einzeldienst ▪ können Gefährdungslagen für ihre Person richtig einschätzen ▪ können die wesentlichen Rechtsgrundlagen für Maßnahmen der Eigensicherung und Zwangsmaßnahmen anwenden ▪ können Maßnahmen in polizeilichen Standardlagen planen und durchführen ▪ kennen unter dem Aspekt der Eigensicherung das lageangepasste, taktisch richtige Vorgehen und Verhalten bei regelmäßig wiederkehrenden polizeilichen Einzeldienstlagen 		
Inhalte	Einsatzlehre		16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der Eigensicherung 		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Leitfaden 371 (Eigensicherung im Polizeidienst) ○ Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte ○ Theorie der Eigensicherung ○ das Einsatzmodell ○ Sicherheitskultur, Fehlerkultur, Routine 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigensicherung anlässlich regelmäßig wiederkehrender polizeilicher Einzeldienstlagen, insbesondere 	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Personenkontrolle ○ verkehrsregelnde Maßnahmen ○ Anhalten von Fahrzeugen ○ Fahrzeugkontrolle ○ Blutprobenentnahme ○ Verkehrsunfallaufnahme ○ Durchsuchung von Personen und mitgeführten Sachen ○ Sicherstellung / Beschlagnahme ○ Streitigkeiten ○ Maßnahmen gegen die Freiheit der Person (z.B. Ingewahrsamnahme) ○ Fesselung ○ bei sonstigen Einsatzlagen, z.B. Feuer und Unfällen mit Chemikalien 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	24 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollzugsrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ verfassungsrechtliche Grundlagen ○ Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 GG) ○ Grundlagen des Vollzuges ○ Gestrecktes Verfahren ○ Grundzüge des Sofortigen Vollzuges (§ 230 LVwG) ▪ Allgemeine Vollzugsvoraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Vollzugsfähigkeit (§ 228 LVwG) ○ Wirksamkeit der Grundmaßnahme (§ 112 LVwG) ○ Zulässigkeit des Vollzuges (§ 229 LVwG, § 80 Abs. 2 VwGO) ○ Zuständigkeit der Vollzugsbehörde (§ 231 LVwG) ○ Zwangsmittel (§ 235 LVwG) ○ Androhung (§ 236 LVwG) ○ Einstellung des Vollzuges (§ 241 LVwG) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollzugsermächtigungen (§§ 237 ff. LVwG) ▪ Besonderheiten beim Vollzug von strafprozessualen Maßnahmen und von Maßnahmen zur Erforschung von Ordnungswidrigkeiten ▪ ermächtigungsbegrenzende Bestimmungen zum unmittelbaren Zwang <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen, Begriffe, Zuständigkeit (§§ 250, 251, 252 LVwG) ○ Handeln auf Anordnung (§ 253 LVwG) ○ Hilfeleistung für Verletzte (§ 254 LVwG) ○ Fesselung von Personen (§ 255 LVwG) ○ Schusswaffengebrauch (§§ 256, 257, 258 LVwG) ○ Warnung (§ 259 LVwG) ○ allgemeine Verwaltungsvorschrift über die Anwendung unmittelbaren Zwangs ▪ Vollzugsadressat ▪ Vollzugsermessen ▪ Bedeutung von Notrechten (§ 250 Abs. 2 LVwG) 		
Teilmodul 5.3 - Praxistraining			
Dozent/in	EL, VerfR/ER, Einsatztrainer/in		
Art der LV	Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	16 LVS	
	Kontaktstudium	8 LVS	
	Eigenstudium	8 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		6 LVS
	Rechtswissenschaften		2 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ setzen die in den Teilmodulen 5.1 und 5.2 vermittelten Inhalte in praktischer Form taktisch und rechtlich sicher um 		
Inhalte	Einsatzlehre, Verfassungsrecht/Eingriffsrecht		6 LVS 2 LVS

	<ul style="list-style-type: none">■ Einführung in den Leitfaden 371 - Eigensicherung - unter Anwendung praktischer Standards bei regelmäßig wiederkehrenden polizeilichen Einzeldienstlagen, insbesondere:<ul style="list-style-type: none">○ Erstkontakt - Ansprechen von Personen -○ Personenkontrollen (Sicherungsstellung)○ Durchsuchung von Personen (im Stand) und mitgeführter Sachen○ Sicherstellung / Beschlagnahme○ Einweisung ballistische Schutzweste
--	---

Begleitende Trainings			
Modulkoordinator/in	s. Trainings		
Trainings	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sport ▪ Zugang +1-Arbeitsplatz Polizei ▪ EDV-Anwendungen (Wahlangebot) 		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	84 LVS	63 Std.
	Wahlkurs	24 LVS	18 Std.
	Gesamtstunden	84 LVS	
	Wahlkurs	24 LVS	
	Eigenstudium		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften (Wahlkurs)		24 LVS
	Polizeiliches Management		80 LVS
Leistungsnachweise			
Voraussetzung			
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Grundlagen der Selbstverteidigung anwenden ▪ erhalten und verbessern im Sport ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten ▪ verstehen die Bürokommunikationsmöglichkeiten und wenden sie sicher an ▪ verbessern ihre Kenntnisse im Umgang mit EDV-Anwendungen 		
Sport			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Dozent/in	Sportlehrer/in SBZ, Fachlehrer/in FB VII		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		80 LVS

Studienlage	Grundstudium		
Zielgruppe	alle Studierenden		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	80 LVS	60 Std.
	Kontaktstudium	80 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Grundlagen der einsatzbezogenen Selbstverteidigung anwenden ▪ erhalten und verbessern ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Kraft/ Ausdauer/Schnelligkeit/Beweglichkeit/Koordination) 		
Inhalte	▪ Einsatzbezogene Selbstverteidigung	24 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungslehre ○ Hebeltechniken ○ Schlagserien 		
	▪ Sporttheorie	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ medizinisch-biologische Wirkungsweisen und Belastungsmotivation eines regelmäßigen Trainings (Trainingslehre) ○ Trainingsmethodik ○ Grundlagen Ernährung ○ Grundlagen des Dienstsportes (Sporterlass, Leistungsnachweis etc.) ○ Einweisung in den Wettkampfsport der Polizei 		
	▪ Laufen		
	○ Grundsätze der Laufschulung (Trainingsmethoden)	16 LVS	
	▪ Krafttraining	28 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Körperschulung ○ allgemeines Krafttraining ○ Spiele 		
	▪ Schwimmen	8 LVS	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen ○ Ausdauertraining 		
Zugang +1-Arbeitsplatz Polizei			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Person		
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF Fachbereich IV (Informationsmanagement)		
Beteiligte Fachgebiete	Fachbereich IV/Fachgebiet 2 – Vorgangsbearbeitung und -verwaltung	4 LVS	
Studienlage	Grundstudium		
Zielgruppe	alle Studierenden		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	4 LVS	3 Std.
	Kontaktstudium	4 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen die Bürokommunikationsmöglichkeiten mit den allgemeinen Verfahren der Landespolizei und wenden sie unter Beachtung der geltenden rechtlichen Bestimmungen sicher und ordnungsgemäß an. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsplatzoberfläche +1-Arbeitsplatz Polizei mit Ablaufstruktur ▪ Grenzen der Nutzung des polizeilichen +1-Arbeitsplatzes ▪ Erlass 34.60 - Richtlinie über die Nutzung von elektronischer Post (E-Mail) in der Landespolizei ▪ Version 2.1 (RL-E-Mail 2.1) ▪ Kommunikation und Terminverwaltung 		

EDV-Anwendungen (Wahlangebot)			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Dozent/in	luK		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	24 LVS	
Studienlage	Grundstudium		
Zielgruppe	alle Studierenden		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	24 LVS	18 Std.
	Kontaktstudium	24 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit gängigen EDV-Anwendungen sicher umgehen und diese für die Erstellung von Studienunterlagen und Leistungsnachweisen nutzen 		
Inhalte	▪ MS-Office Word	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeiten mit Formatvorlagen ○ Kopf- und Fußzeilen ○ Abschnittswchsel ○ Dokumentengliederung ○ Inhaltsverzeichnisse ○ Seitennummerierung ○ Grafiken 		
	▪ Excel für Einsteiger	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau einer Tabellenkalkulation ○ Arbeiten mit Formaten ○ Eingabe von Texten, Zahlen ○ Formeln und Funktionen 		
	▪ Präsentieren mit Power Point	4 LVS	
<ul style="list-style-type: none"> ○ grafische Oberfläche und Aufbau ○ Erstellen von Folien 			

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Animationen ○ Grundlagen der Gestaltung von vortragsbegleitenden Präsentationen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mind Map (Free Mind) 	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Visualisieren von Denkprozessen ○ grafische Darstellung strukturierter Ergebnisse 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetrecherche 	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit mit Suchmaschinen ○ Kenntnis weiterer Möglichkeiten und Quellen ○ zielführende Strategien und professionelle Recherchemethoden 	

Bachelor of Arts - Polizei - Schutz- / Wasserschutzpolizei - Grundpraktikum

Modul 1 - Praktische Grundlagen der Kriminalitätsbekämpfung

Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatztrainingslagen im Bereich der Antrags- und Privatklagedelikte ▪ Einsatztrainingslage Gefährliche Körperverletzung ▪ Einsatztrainingslage Einbruchdiebstahl ▪ Einsatztrainingslage Diebstahl von/aus/an Kfz ▪ Kriminalität als soziales Phänomen in praktischen Bezügen 		
Beteiligte Fachgebiete			
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)	10		
Leistungsnachweise	Beurteilung		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	216 LVS	162 Std.
	Kontaktstudium	124 LVS	
	Eigenstudium	92 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Exkursionen, Übungen (Einsatztrainingslagen - ETL)		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen im Rahmen des Ersten Angriffs die Anzeigenaufnahme bei Antragsdelikten, Privatklagedelikten und Officialdelikten ▪ sind in der Lage, auf der Grundlage kriminologischer Erkenntnisse die erforderlichen kriminalistischen und kriminaltechnischen Maßnahmen der Beweisführung zu treffen 		
Teilmodul 1.1 - Einsatztrainingslagen im Bereich der Antrags- und Privatklagedelikte			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (ETL)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	85 LVS	
	Kontaktstudium	50 LVS	
	Eigenstudium	35 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde		47 LVS
	Kriminologie		3 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden bei Privatklagedelikten und Antragsdelikten die erworbenen Kenntnisse der Anzeigenaufnahme an ▪ beherrschen im Rahmen der Einsatztrainingslagen die Aufnahme einer Strafanzeige in protokollarischer Form und in Berichtsform ▪ können kriminologische Erkenntnisse auf praktische Fälle anwenden ▪ erstellen Sonderformen der Anzeige 		
Inhalte	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde		47 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzeigenaufnahme anlässlich ausgewählter im Grundstudium behandelte Straftatbestände <ul style="list-style-type: none"> ○ Benachrichtigung ○ Anzeigenaufnahme ○ Tatortarbeit ○ Fertigen der Anzeige 		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzeigenaufnahme (Sonderformen) ▪ Anzeige SB / Diebstahl von / an / aus Kfz / VU-Flucht <ul style="list-style-type: none"> ○ Sachfahndung und Sachfahndungslöschung unter Verwendung des Sachbausteins, insbesondere bei <ul style="list-style-type: none"> · Fahrrad · Diebstahl Kfz/Kfz-Kennzeichen · aufgefundenes Kfz /Kfz-Kennzeichen · Ausweispapiere ○ Fundsachen ▪ Abschluss der polizeilichen Ermittlungen ▪ Besuch einer Gerichtsverhandlung (ggf. auch zu einem in den TM 1.2 bis 1.4 behandelten Deliktsfeldern) 		
	Kriminologie		3 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ anlassbezogene Prävention 		
Teilmodul 1.2 - Einsatztrainingslage Gefährliche Körperverletzung			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (ETL)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	25 LVS	
	Kontaktstudium	15 LVS	
	Eigenstudium	10 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde		13 LVS
	Kriminologie		2 LVS
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden bei Körperverletzungsdelikten die erworbenen Kenntnisse bei der Anzeigen- und Tatortaufnahme in einem konkreten Fall praxisorientiert an ▪ können kriminologische Erkenntnisse im Rahmen der Fallbearbeitung einbringen ▪ beherrschen die erforderlichen kriminaltechnischen Spurensicherungsverfahren in einfach gelagerten Fällen 		
Inhalte	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde, Kriminaltechnik		13 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzeigenaufnahme im Rahmen der gefährlichen Körperverletzung (Einsatztrainingslage) <ul style="list-style-type: none"> ○ Protokollform ○ Vorgangserstellung ○ Kurzantrag für Leistungen nach dem OEG ▪ zeugenschaftliche Vernehmung des Opfers <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung einer Vernehmung ▪ verantwortliche Vernehmung des Beschuldigten <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung einer Vernehmung ▪ Spurensuche und -sicherung am Tatort einer gefährlichen Körperverletzung in der Einsatztrainingslage 		
	Kriminologie		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ anlassbezogene Prävention 		
Teilmodul 1.3 - Einsatztrainingslage Einbruchdiebstahl			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (ETL)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	42 LVS	
	Kontaktstudium	30 LVS	
	Eigenstudium	12 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde		28 LVS
	Kriminologie		2 LVS

Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden bei Einbruchdiebstählen die erworbenen Kenntnisse bei der Anzeigen- und Tatortaufnahme in einem konkreten Fall an ▪ sind in der Lage, anlassbezogen kriminologische Erkenntnisse im Rahmen der Tatortarbeit anzuwenden ▪ beherrschen für die Tatortarbeit die erforderlichen Spurensicherungsverfahren in einfach gelagerten Fällen und wenden diese in einem konkreten Fall an 		
Inhalte	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde, Kriminaltechnik	28 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzeigenaufnahme/Tatortbefundbericht anlässlich eines Einbruchdiebstahls in / aus Wohnung (Einsatztrainingslage) ▪ erforderliche Spurensicherungsverfahren in einfach gelagerten Fällen im Rahmen einer Einsatztrainingslage 		
	Kriminologie	2 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ anlassbezogene Prävention 		
Teilmodul 1.4 - Einsatztrainingslage Diebstahl von/aus/an Kfz			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (ETL)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	34 LVS	
	Kontaktstudium	19 LVS	
	Eigenstudium	15 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde	17 LVS	
	Kriminologie	2 LVS	
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wenden bei Diebstählen von/an/aus Kfz. die erworbenen Kenntnisse bei der Anzeigen- und Tatortaufnahme in einem konkreten Fall praxisorientiert an ▪ sind in der Lage, kriminologische Erkenntnisse im Rahmen der Tatortarbeit einzubringen ▪ beherrschen im Hinblick auf die Tatortarbeit die erforderlichen Spurensicherungsverfahren in einfach gelagerten Fällen und wenden diese in einem konkreten Fall an 		
Inhalt	Kriminalistik, Polizeiliche Dienstkunde, Kriminaltechnik		17 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzeigenaufnahme/Tatortbefundbericht anlässlich eines Diebstahls von/an/aus Kfz. <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorgangserstellung ▪ Verantwortliche Vernehmung des Beschuldigten <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung einer Vernehmung ▪ Anwendung erforderlicher Spurensicherungsverfahren in einfach gelagerten Fällen im Rahmen einer Einsatztrainingslage ▪ Einleitung polizeilicher Fahndungsmaßnahmen 		
	Kriminologie		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ anlassbezogene Prävention 		
Teilmodul 1.5 - Kriminalität als soziales Phänomen in praktischen Bezügen			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Exkursionen, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	30 LVS	
	Kontaktstudium	10 LVS	
	Eigenstudium	20 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		10 LVS
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen praktische kriminalstrategische Handlungsalternativen ▪ verbinden theoretische Grundlagen mit Eindrücken praktischer Polizeiarbeit ▪ hinterfragen eigene Erfahrungen, Alltagstheorien und Werthaltungen anhand der in der Projektarbeit kennen gelernten sozialen Situationen
Inhalte	<p>Kriminologie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgleich devianter Verhaltensweisen und polizeilicher und sozialer Gegenstrategien mit den bisher gelernten kriminologischen Theorien (selbstorganisiertes Lernen in praktischen Übungseinheiten) ▪ Besuche in weiteren Institutionen (z.B. Strafvollzug, betreute Wohngruppe, Obdachlosenunterkunft, forensische Psychiatrie, Asylbewerberunterkunft) und Gespräche mit den dortigen Mitarbeitern und Betroffenen

Modul 2 - Praktische Grundlagen der polizeilichen Lagebewältigung und der Verkehrssicherheitsarbeit			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxis der Eigensicherung und der präventiv-polizeilichen Standardlagen ▪ Praxis der Eigensicherung und der präventiv-polizeilichen Standardlagen mit Zwangsmaßnahmen ▪ Einsatz in geschlossenen Einheiten ▪ Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen ▪ Bekämpfung von Trunkenheitsdelikten im Straßenverkehr ▪ Einsatztrainingslage Verkehrsunfallaufnahme 		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliche Lagebewältigung (PL)		
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)	20		
Leistungsnachweise	Beurteilung		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	354 LVS	266 Std.
	Kontaktstudium	238 LVS	
	Eigenstudium	116 LVS	
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (Einsatztrainingslagen - ETL), studienbegleitender Einsatz		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen verschiedene Konfliktarten und können konfliktvermeidende Kommunikationstechniken einsetzen ▪ können polizeiliche Einzeldienstlagen bewältigen ▪ können für die Erreichung der Ziele die notwendigen taktischen und technisch-organisatorischen Maßnahmen differenziert umsetzen ▪ können unter Berücksichtigung der Rechtsgrundlagen Eigensicherungs- und Zwangsmaßnahmen durchführen ▪ kennen den Einsatzwert und die Einsatzmöglichkeiten von geschlossenen Einheiten und können die Aufgaben einer Einsatzbeamtin / eines Einsatzbeamten in geschlossenen Einheiten wahrnehmen ▪ können allgemeine Verkehrskontrollen sicher durchführen, erforderliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr treffen und Verkehrsordnungswidrigkeiten beweiskräftig verfolgen ▪ können besondere Straftaten und Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit Alkohol im Straßenverkehr verfolgen ▪ können Verkehrsunfälle unter Beachtung der einschlägigen Bestimmungen beweissicher aufnehmen und bearbeiten 		
Teilmodul 2.1 - Praxis der Eigensicherung und der präventiv-polizeilichen Standardlagen			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (ETL)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	66 LVS	
	Kontaktstudium	50 LVS	
	Eigenstudium	16 LVS	
Beteiligte Fachgebiete			
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können die wesentlichen Rechtsgrundlagen für präventiv-polizeiliche Standardlagen praktisch umsetzen ▪ haben einen Überblick über das Vorschriftenwesen der Polizei und können dieses in die Praxis übertragen ▪ kennen und bewerten regelmäßig wiederkehrende polizeiliche Einzeldienstlagen einsatztaktisch und stufen ihr Handeln lagebedingt ab. ▪ kennen die grundlegenden Führungs- und Einsatzmittel und die persönliche Ausrüstung der Polizei und können diese nach taktischen und rechtlichen Vorschriften einsetzen 	
Inhalte	Einsatzlehre	3 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des polizeilichen Einsatzhandelns unter Berücksichtigung der PDV 100 und der PDV 350 SH ▪ Eigensicherung, polizei- / teaminterne Kommunikation ▪ Einsatzmodell, Leitfaden 371 ▪ Einsatzbezogenes Informationsmanagement 	
	Polizei-praktische Ausbildung	39 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verbale und nonverbale Kommunikation mit dem polizeilichen Gegenüber <ul style="list-style-type: none"> ○ Ansprechen von Personen, Einsatztrainingslagen ▪ Konflikttypen <ul style="list-style-type: none"> ○ Einsatztrainingslagen ▪ Dynamik der Eskalation <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhalten bei bewaffneten Straftätern ○ lagebedingter Erstickungstod ▪ deeskalierende Kommunikationstechniken <ul style="list-style-type: none"> ○ Ansprechen von Personen, Einsatztrainingslagen ▪ Schießen/Nicht-Schießen in Einsatztrainingslagen ▪ interaktives Zwangsmitteltraining in Einsatztrainingslagen ▪ Bewältigung polizeilicher Standardlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Ansprechen von Personen ○ Durchsuchung von Personen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Durchsuchung von Räumen und Sachen nach Personen und Sachen ○ Absperrmaßnahmen (innere und äußere Absperrung, Umstellung, Durchlassstellen) ○ Ingewahrsamnahme von Personen ○ Transport von Personen zu Fuß oder mit dem Fahrzeug ○ Verhalten / Einsatz bei Dunkelheit ○ Koppelmanagement 		
	Einsatztrainingslagen		8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ einzeldienstbezogene Standardlagen ohne Zwang, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ häuslicher Unfall ○ Ruhestörung ○ Streitigkeiten (Parkplatzstreit, Körperverletzung) ○ Ladendiebstahl ○ Ingewahrsamnahme von Personen ○ Durchsuchung von Räumen nach Sachen / Personen ○ Durchsuchung von Personen nach gefährlichen Gegenständen / Beweismitteln ○ Identitätsfeststellung ○ Weitergabe einer Fahndung nach flüchtigem Täter ○ Mitfahndung nach verdächtiger Person ○ Verdachtslagen 		
Teilmodul 2.2 - Praxis der Eigensicherung und der präventiv-polizeilichen Standardlagen mit Zwangsmaßnahmen			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (ETL)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	114 LVS	
	Kontaktstudium	80 LVS	
	Eigenstudium	24 LVS	
Beteiligte Fachgebiete			
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung und den Wert der Eigensicherung im polizeilichen Einzeldienst ▪ können Gefährdungslagen für ihre Person richtig einschätzen und ihr Handeln anpassen ▪ können die wesentlichen Rechtsgrundlagen für Eigensicherung und Zwangsmaßnahmen anwenden ▪ kennen unter dem Aspekt der Eigensicherung das lageangepasste, taktisch richtige Vorgehen und Verhalten bei regelmäßig wiederkehrenden polizeilichen Einzeldienstlagen ▪ können Zwangsmaßnahmen rechtlich und taktisch korrekt anwenden ▪ können Zwangsmittelwechsel in Lagen des polizeilichen Einzeldienstes durchführen ▪ können Zwangsmittel taktisch und rechtlich korrekt anwenden 	
Inhalte	Einsatzlehre	3 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der Eigensicherung in der polizeilichen Praxis unter Berücksichtigung des Leitfadens 371 (Eigensicherung im Polizeidienst) 	
	Polizeipraktische Ausbildung	49 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigensicherung, Zwangs- und Zwangsmittelanwendung anlässlich regelmäßig wiederkehrender polizeilicher Einzeldienstlagen mit Widerstand <ul style="list-style-type: none"> ○ Personenkontrolle ○ Durchsuchen von Personen ○ Betreten / Durchsuchen von Räumen ○ Fahrzeugkontrolle, Herantreten an Fahrzeuge, Herausholen aus Fahrzeugen ○ Anhalten von Fahrzeugen aus der Bewegung ○ Durchsetzung Sicherstellung / Beschlagnahme ○ Streitigkeiten ○ Maßnahmen gegen die Freiheit der Person ○ Fesselung von Personen ○ Transport von Personen zu Fuß / im Fahrzeug ○ Verhalten bei Alarm ○ Verhalten bei bewaffneten Tätern (Ansprache) ○ Vorgehen gegen bewaffnete Täter im 2er / 4er Team ○ Einweisung FX unter Einbeziehung in Kurzlagen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen im Umgang mit dem ballistischen Schild ○ Durchsetzung freiheitsentziehender Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> · mit/ohne Widerstand · 2er/4er-Team ○ Zwangsmittelwechsel ○ Verfolgung zu Fuß 	
	RSG 3-Ausbildung	6 LVS
	▪ Einsatz des Pfeffersprays	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Modell RSG 3 ○ Gerätekunde ○ chemische Zusammensetzung ○ Vor- und Nachteile ggü. CS / CN ○ Wirkungsweisen medizinisch / psychisch ○ Sprühart 	
	▪ Grundlagentraining	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Trageweise ○ Vor- und Nachteile der Schießhand ○ Trageweise links/rechts ○ Sprühtechniken ○ Sprühstöße/Dauersprühen ○ interaktives Zwangsmitteltraining ○ Bewältigung unterschiedlich gearteter Einsatzlagen ○ Versorgung von mit Pfefferspray kontaminierten Personen 	
	Interaktives Zwangsmitteltraining	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz im 2er/4er Team ▪ Einsatz mehrerer Funkstreifenwagen (ab 6 PVB) ▪ Bewältigung von Einzeldienstlagen auf Funkstreifenwagenbasis ▪ rechtlich und taktisch abgestimmter Zwangsmittelwechsel der eingesetzten Beamtinnen und Beamten ▪ Einhaltung der erlernten Grundsätze der Eigensicherung (Leitfaden 371) 	
	Einsatztrainingslagen	16 LVS

Teilmodul 2.3 - Einsatz in geschlossenen Einheiten			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	58 LVS	
	Kontaktstudium	40 LVS	
	Eigenstudium	18 LVS	
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung und den Wert von geschlossenen Einheiten der Bereitschaftspolizei und des polizeilichen Einzeldienstes ▪ kennen die taktischen Maßnahmen der Einsatzformen im Gruppen- und Zugverband und könne diese ausführen ▪ können sicher und diszipliniert auftreten, flexibel handeln und die Einsatzmittel in ihrer Anwendung sicher handhaben ▪ können unterschiedliche Konzepte des polizeilichen Vorgehens lageangepasst umsetzen ▪ verstehen taktische Maßnahmen zum Versammlungsschutz und können diese ausführen ▪ kennen Möglichkeiten und Grenzen der körperlichen Belastbarkeit im Einsatzfall 		
Inhalte	Einsatzlehre		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PDV 100 <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchsuchung von Geländeteilen nach Personen und Sachen (Beweismittel) ○ Polizeiketten im Gruppen- / Zugverband inkl. Doppelreihe ○ Polizeiketten mit Wasserwerfer ○ Marsch mit Sicherung ○ Aufzugsbegleitung ○ Auflösen von Sitzblockaden ○ Durchsuchung von Geländeteilen nach Personen und Sachen (Beweismittel) ○ Feuerlöschausbildung 		
	Polizei praktische Ausbildung		10 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung als Einsatzbeamtin / Einsatzbeamter in einer geschlossenen Einheit <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchsuchung von Geländeteilen nach Personen und Sachen (Beweismittel) ○ Polizeiketten im Gruppen- / Zugverband inkl. Doppelreihe ○ Polizeiketten mit Wasserwerfer ○ Marsch mit Sicherung ○ Aufzugsbegleitung ○ Auflösen Sitzblockade ○ Ausbildung im Einsatz mit Stock ○ Ausbildung mit Helm und Maske ○ Möglichkeiten des Einsatzes der ABC-Schutzmaske 		
	Übungen		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchsuchung von Geländeteilen nach Personen und Sachen (Beweismittel) ▪ Polizeiketten im Gruppen- / Zugverband ▪ Polizeiketten mit Wasserwerfer ▪ Marsch mit Sicherung ▪ Aufzugsbegleitung ▪ Auflösen Sitzblockade 		
	Ausbildungsbegleitende Einsätze		8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchsuchung von Geländeteilen nach Personen und Sachen ▪ Absperrmaßnahmen bei Veranstaltungen 		
Teilmodul 2.4 - Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen (studienbegleitender Einsatz)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	47 LVS	
	Kontaktstudium	24 LVS	
	Eigenstudium	23 LVS	
Beteiligte Fachgebiete			

Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können allgemeine Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung bezogen auf Fahrräder, PKW und motorisierte Zweiräder praktisch umsetzen ▪ können allgemeine Verkehrskontrollen in stationärer und mobiler Form unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze der Eigensicherung durchführen 		
Inhalte	▪ Kontrollberichtsverfahren	5 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fahrzeugmängel ○ Überwachungsfristen ○ mitzuführende Papiere ○ erhebliche Mängel 		
	▪ Verfolgung von Verkehrsordnungswidrigkeiten	5 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Tatbestandskatalog ○ Verwarnungsgeldverfahren ○ Bußgeldverfahren 		
	▪ allgemeine Verkehrskontrolle, stationär	14 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einrichtung der Kontrollstelle ○ Umgang mit Führungs- und Einsatzmitteln ○ Einsatzbezogenes Informationsmanagement ○ Maßnahmen zur Eigensicherung ○ studienbegleitender Einsatz Verkehrskontrolle 		
Teilmodul 2.5 - Bekämpfung von Trunkenheitsdelikten im Straßenverkehr			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	29 LVS	
	Kontaktstudium	20 LVS	
	Eigenstudium	9 LVS	
Beteiligte Fachgebiete			
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen um die besondere Bedeutung von Alkohol im Straßenverkehr in Bezug auf die Verkehrssicherheit ▪ beherrschen Maßnahmen zur Verdachtsgewinnung ▪ können Maßnahmen zur Beweissicherung sicher treffen ▪ beherrschen die Grundlagen der polizeilichen Sachbearbeitung zu den einschlägigen Delikten 		
Inhalte	▪ Einführung in die Thematik		3 LVS
	▪ Maßnahmen der Verdachtsgewinnung		3 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Belehrungspflichten ○ Vortestgeräte 		
	▪ Blutprobenentnahme, Sicherstellung und Beschlagnahme von Führerscheinen und Sachbearbeitung unter Beachtung der Erlasslage		10 LVS
	▪ beweissichere Atemalkoholanalyse		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Alcotest Dräger 7110 und 9510 Evidential 		
Teilmodul 2.6 - Einsatztrainingslage Verkehrsunfallaufnahme			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	46 LVS	
	Kontaktstudium	24 LVS	
	Eigenstudium	22 LVS	
Beteiligte Fachgebiete			
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können Maßnahmen zur Verkehrssicherung treffen ▪ können nach Lagebeurteilung erforderliche Sofortmaßnahmen erkennen, durchführen bzw. anordnen ▪ können Verkehrsunfälle im Sinne der Aufnahme-richtlinien kategorisieren ▪ können Maßnahmen der Spurensuche und Spurensicherung zur Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten bei der Verkehrsunfallaufnahme treffen ▪ beherrschen die Grundlagen der Aufnahme und Sachbearbeitung von Verkehrsunfällen im Sinne der einschlägigen Richtlinien 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der Richtlinien für die Aufnahme und Bearbeitung von Straßenverkehrsunfällen 	14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Begriff „Verkehrsunfall“ ○ Unfallkategorien ○ qualifiziertes Verfahren ○ vereinfachtes Verfahren ○ Aufnahmeverbot ○ Sonderfälle ○ Unfallanzeige, Schilderung des Sachverhalts ○ Daten zur örtlichen Unfalluntersuchung ○ Daten für statistische Zwecke ○ Absicherung von Verkehrsunfallstellen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen der Spurensuche und Spurensicherung zur Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten bei der Verkehrsunfallaufnahme 	10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vermessen einer Unfallstelle ○ Umgang mit Führungs- und Einsatzmitteln ○ Fertigung einer Unfallskizze 	

Praxistraining 1 - Sport und körperliche Fitness			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI A oder besonders beauftragte Personen		
Dozent/in	Sportlehrer/in SBZ		
Beteiligte Fachgebiete	SBZ, FI Ausbildung	96 LVS	
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	qualifizierter Teilnahmenachweis		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	88 LVS	66 Std.
	Kontaktstudium	58 LVS	
	Eigenstudium	30 LVS	
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundsätze der konditionsfördernden Sportarten, der gesundheitsorientierten Körperkräftigung und der Schwimmbildung und können diese umsetzen 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ konditionsfördernden Sportarten 	40 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundsätze der Laufschulung ○ allgemeine Trainingsformen ○ Körperschulung/Körperkräftigung 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwimmbildung 	18 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ stilistische Aspekte, Schwimmtechniken ○ allgemeine Trainingsformen der Grundlagen- ausdauer im Schwimmen ○ Rettungsbildung 		

Praxistraining 2 - Einsatzbezogene Selbstverteidigung			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Beteiligte Fachgebiete	FB VII		38 LVS
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	qualifizierter Teilnahmenachweis		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	57 LVS	43 Std.
	Kontaktstudium	38 LVS	
	Eigenstudium	19 LVS	
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundsätze der einsatzbezogenen Selbst-verteidigung und können die Abwehr und Zugriffs-techniken praktisch anwenden 		
Inhalte	Einsatzbezogene Selbstverteidigung		38 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegungsablauf und Techniken ▪ Grundsätze der Eigensicherung ▪ Abwehr- und Zugriffstechniken (AZT) 		

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Dozent/in	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung an der Pistole P99 ▪ Ausbildung an der Maschinenpistole MP5 ▪ Einweisung Gewehr G 3 ▪ Ausbildung am Einsatz-Mehrzweck-Stock (EMS und EKA) 		
Beteiligte Fachgebiete	FB VII	94 LVS	
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	qualifizierter Teilnahmenachweis		
Voraussetzung			
Kompetenzrelevanz / Bedeutung für den Studiengang			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	115 LVS	86,25 Std.
	Kontaktstudium	94 LVS	
	Eigenstudium	21 LVS	
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen den sicheren Umgang mit der Polizeipistole ▪ kennen den sicheren Umgang mit der Maschinenpistole ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Einsatzmöglichkeiten des EMS/EKA und können diese anwenden 		

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen

Praxistraining 3.1 - Waffen- und Schießausbildung			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	85 LVS	
	Kontaktstudium	74 LVS	
	Eigenstudium	11 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	FB VII		74 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die fachtheoretischen Grundkenntnisse der Schießtechnik und -lehre und können sie anwenden ▪ sind informiert über den technischen Aufbau und den Vorgang in einer Waffe beim Schuss ▪ können Störungen an den dienstlichen Waffen eigenständig beseitigen ▪ sind sicher in der Handhabung der Dienstwaffen ▪ besitzen eine hohe Treffsicherheit ▪ kennen verschiedene Handlungsmöglichkeiten, die sie befähigen, die Dienstwaffen lageangepasst einzusetzen ▪ besitzen die Fähigkeit, in entsprechenden Situationen nicht zu schießen ▪ beherrschen praxisgerecht unterschiedliche Einsatzsituationen und können in konflikträchtigen Situationen lageangepasst einschreiten (Schießen / Nichtschießen in Sonderübungen mit den Dienstwaffen) ▪ bringen weitere Aspekte in ihre Handlung mit ein 		
Inhalte	Theoretische Schießausbildung		26 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeines 		8 LVS

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherheitsbestimmungen / dienstliche Erlasse ○ Grundlagen der Schießlehre / Ballistik ○ Zielen ○ Zielfehler ○ visierter Schuss und Deutschuss ○ Grundlagen der Munitionslehre / Begriffsbestimmungen ○ Munitionseinteilung und -arten ○ Geschosswirkungen ○ dienstlich eingeführte Munitionsarten ○ 9 mm x 19 QDPEP ○ Töten von Tieren ○ nichtdienstliche Schusswaffen ○ gängige Kurz- und Langwaffen ○ dienstliche Schutzwesten 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Waffenkunde zu dienstlichen Pistolen, zur Maschinenpistole und zum Gewehr 	10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Baugruppen ○ technische Daten ○ Zerlegen und Zusammenbau ○ Sicherungen ○ Funktionsvorgänge ○ Störungsbeseitigung 	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schießausbildung mit dienstliche Pistolen, Maschinenpistole und Gewehr 	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Tragearten ○ Anschlagsarten ○ Präzisionsschießen ○ Notwehrsituationen 	
	Handhabung der dienstlichen Schusswaffen	32 LVS

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schulmäßiges Schießen gem. PDV 211 ▪ Präzisionsschießen mit der Dienstpistole und der Maschinenpistole ▪ Gewöhnungsschießen ▪ Töten von verletzten und gefährlichen Tieren mit dem Gewehr G3 ▪ Notweherschüsse mit der Dienstpistole und der Maschinenpistole ▪ Anschlagsarten: stehend, kniend, liegend ▪ Deckungsalternativen ▪ Leistungsüberprüfung 		
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td data-bbox="555 734 1220 842">Einsatzmäßiges Schießen / Einsatztraining</td> <td data-bbox="1220 734 1406 842" style="text-align: center;">16 LVS</td> </tr> </table>	Einsatzmäßiges Schießen / Einsatztraining	16 LVS
Einsatzmäßiges Schießen / Einsatztraining	16 LVS		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schießen/Nichtschießen in Sonderübungen mit den Dienstwaffen <ul style="list-style-type: none"> ○ mit der Nichtschießhand / einhändig ○ aus Deckungen ○ unter Zeitdruck ○ unter körperlicher Belastung ○ bei schlechter Sicht / bei Nacht ○ mit Handschuhen ○ mit Magazinwechsel ○ mit Funktionsstörungen ○ mit Schutzausrüstung ○ mit ballistischem Schutzschild ○ mit verschiedenen Sicherungshaltungen ○ mit mündlicher Androhung ○ auf gefährliche oder verletzte Tiere ▪ Vermittlung zusätzlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation ○ Konflikt-handhabung ○ Stressbewältigung ○ Vorgehenstaktiken ○ Eigensicherung 		

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eingriffsrechte, Vollzug, Notwehr ○ Eingriffstechniken ○ andere/alternative Einsatzmittel 		
Praxistraining 3.2 - Training im Umgang mit Polizeistöcken (EMS/EKA)			
Dozent/in	Fachlehrer/in FI AF		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	30 LVS	
	Kontaktstudium	20 LVS	
	Eigenstudium	10 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizei praktische Ausbildung		20 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die rechtlichen und taktischen Einsatzmöglichkeiten des EMS/EKA und können diese anwenden ▪ kennen den Erlass über die Aus- und Fortbildung am EMS/EKA ▪ besitzen die erforderliche Handlungssicherheit im Umgang und der Anwendung des EMS / EKA 		
Inhalte	EMS/EKA Grundlagentraining		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geschichtliche Entwicklung des EMS / EKA, rechtliche Einordnung und zugelassene EMS / EKA in der Landespolizei ▪ Trageweisen ▪ Ziehen ▪ Grundhaltung 		
	Blocktraining		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Block gegen Schlag von innen, von außen, von oben ▪ Block gegen Stich 		

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen

	Schlagtraining	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ der EMS / EKA als normaler Schlagstock ▪ Knaufschlag und Diagonalschlag ▪ Spinschläge ▪ Spin vorwärts, rückwärts, abwärts und als Distanzschlag ▪ Stiche ▪ kurzes Ende und langes Ende 	
	Festlege-, Aufhebe- und Transporttechniken	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hebeltechniken ▪ Kompressionstechniken 	
	Interaktives Zwangsmitteltraining mit EMS/EKA	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Training mit dem Vollkörperschutzanzug ▪ Bewältigung verschiedener Lagen 	

Praxistraining 3 - Praktischer Umgang mit Waffen

Praxistraining 4 - Informationsmanagement			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Teilbereiche/ Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen Informationsmanagement ▪ Vorgangsbearbeitung und -verwaltung ▪ Fotoausbildung ▪ Informationsgewinnung und Fahndung ▪ Cybercrime Grundlagen ▪ Digitalfunk (BOS) und Informationsmanagement mit der RLS ▪ Arbeitszeitmanagement 		
Beteiligte Fachgebiete	Managementanwendungen und Führungsunterstützung		32 LVS
	Vorgangsbearbeitung und -verwaltung		62 LVS
	Ermittlungsunterstützung und Cybercrime		32 LVS
	Informationsgewinnung und Fahndung		37 LVS
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	qualifizierter Teilnahmenachweis: Erwerb eines Leistungsscheines als Nachweis über ausreichende Leistungen im Praxistraining 4 - Informationsmanagement		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	178 LVS	134 Std.
	Kontaktstudium	163 LVS	
	Eigenstudium	15 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ■ kennen für alle Teilbereiche/Lehrveranstaltungen des Informationsmanagements die Grundlagen der Informationssicherheit, die Grundsätze der themenbezogenen Datenverarbeitungsregeln und die zugehörigen Aspekte der Datenqualität im Hinblick auf Informationsverarbeitungsprozesse, ■ erhalten eine persönliche Berechtigung zu den jeweiligen Einsatzmitteln und erlangen nachweisbare Kenntnisse zur Verwendung der polizeilichen Fachverfahren. Diese Führungs- und Einsatzmittel können sie rechtlich einwandfrei, taktisch sinnvoll, ermittlungsspezifisch wirksam und managementbezogen mit Organisationsbezug einsetzen, um die polizeilichen Aufgaben im Wach- und Streifen-dienst, in der Sachbearbeitung, im geschlossenen Einsatz und bei der Führung kleiner Organisationseinheiten zu bewältigen, ■ können die Notwendigkeit und Bedeutung dieser zu erreichenden Handlungskompetenz für die eigenen taktischen Maßnahmen sowie die Folgen ihrer Arbeit für sich anschließende Prozesse, ggf. auch anderer Stellen, wie z. B. Erstellung von Auswertungen, Analysen oder Lagebilder erkennen, ■ können die zentrale Rolle der RLS im gesamten Informationsmanagement-, Einsatzführungs- und Einsatzbewältigungsprozess erkennen und beherrschen das Führungs- und Einsatzmittel Digitalfunk BOS für die praktische Bewältigung des polizeilichen Informationsmanagements durch Sprechfunkverkehr unter Beachtung der PDV 810.2, ■ können eigenverantwortlich und sachlich richtig ihre persönliche Dienstplanung in SP-Expert vornehmen, eine vorgegebene Dienstplanung aus dem Verfahren für sich selbst umsetzen und ihre persönliche Arbeitszeit erfassen und mit Produkten hinterlegen (Produktorientierte Arbeitszeiterfassung/flexible Personalersatzplanung), ■ wissen, welche Quellen, Möglichkeiten und Selbstlernwerkzeuge zur Verfügung stehen.
<p>Praxistraining 4.1 - Textverarbeitung und IT-Grundlagen</p>	
<p>Dozent/in</p>	<p>Fachlehrer/in FB IV</p>
<p>Art der LV</p>	<p>Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen</p>

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	13 LVS	
	Kontaktstudium	11 LVS	
	Eigenstudium	2 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Fachgebiet 2 - Vorgangsbearbeitung und -verwaltung		11 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind über die IT-Ausstattung der Landespolizei und deren Zweck- und Zielbestimmung informiert, ▪ erkennen die elementare Bedeutung der Informationssicherheit und des Datenverarbeitungsrechts in Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten, ▪ sind über das Tarifrecht und die Ergonomie am Arbeitsplatz informiert, ▪ nutzen polizeiliche Fachanwendungen und erkennen die Vernetzung dieser Führungs- und Einsatzmittel untereinander. Sie gewährleisten dadurch die Abarbeitung polizeilich relevanter Sachverhalte. 		
Inhalte	<p>IT-Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ IT-Organisation der Landespolizei ▪ Grundlagen der Informationssicherheit ▪ Datenverarbeitungsrecht ▪ Tarifrecht und Ergonomie ▪ Überblick über die polizeilich relevanten Anwendungen und Verfahren ▪ Bedeutung des Informationsmanagements für die Polizei im Hinblick auf die Abarbeitung polizeilich relevanter Sachverhalte ▪ Speichermedien und Datensicherungskonzepte 		
Praxistraining 4.2 - Vorgangsbearbeitung und -verwaltung			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB IV		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	51 LVS	
	Kontaktstudium	49 LVS	

	Eigenstudium	2 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Fachgebiet 2 - Vorgangsbearbeitung und -verwaltung		49 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen das Vorgangsbearbeitungssystem als Gesamtsystem und beherrschen es sicher und ordnungsgemäß zum Zwecke einer zielorientierten Vorgangsbearbeitung und -verwaltung, ▪ verstehen die Vorgangserstellung, -bearbeitung und -verwaltung von polizeilichen Vorgängen, ▪ können polizeiliche Vorgänge erstellen, bearbeiten und verwalten, ▪ wenden die geltenden rechtlichen Bestimmungen einwandfrei und sicher an, ▪ wenden unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen die Funktionen der Recherche sicher und ordnungsgemäß an, ▪ wissen um die elementar wichtige Bedeutung der Datenqualität für die polizeiliche Vorgangsbearbeitung, ▪ können die Erfassung von festgestellten Verkehrsordnungswidrigkeiten im Verfahren OWI21 unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen sicher durchführen. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachtheoretische und -praktische Vorgangserstellung, -bearbeitung und -verwaltung in den verschiedenen Ausprägungen, Sachverhalten und Dienstkundensituationen ▪ Ausfallsicherung mit @rtus-forms ▪ Rollen, Rechte und Gruppen ▪ dienststellenübergreifendes Arbeiten ▪ Fachtheoretische und -praktische Recherche im Vorgangsbearbeitungssystem ▪ Erfassung von Verkehrsordnungswidrigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ mit und ohne Personalien ○ Konkretisierungen ○ korrespondierende und fortlaufende ○ Aktenzeichen ○ Nummernkreisvergabe ○ Tateinheit und Tatmehrheit ○ Speicherung, Änderung und Suche 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ eingegebener Fälle ▪ Erlasslagen, Online-Hilfe, Handbücher, @rtus Portal, Erfassungsrichtlinien, LernIT, CheckIT 		
Praxistraining 4.3 - Fotoausbildung			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB IV		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	8 LVS	
	Kontaktstudium	6 LVS	
	Eigenstudium	2 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Fachgebiet 2 - Vorgangsbearbeitung und -verwaltung		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen das grundlegende Führungs- und Einsatzmittel der digitalen Fotografie und können dieses rechtlich einwandfrei und taktisch sinnvoll einsetzen. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die digitale Fototechnik ▪ Aufbau der digitalen Kamera ▪ Bedienung der digitalen Kamera bei unterschiedlichen Aufnahmesituationen und Lichtverhältnissen. ▪ Nutzung der vorgegebenen Programme ▪ Möglichkeiten der manuellen Einstellungen 		
Praxistraining 4.4 - Informationsgewinnung und Fahndung			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB IV		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	36 LVS	
	Kontaktstudium	33 LVS	
	Eigenstudium	3 LVS	

Beteiligte Fachgebiete	Fachgebiet 4 - Informationsgewinnung und Fahndung	33 LVS	
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind über die allgemeine Struktur der polizeilichen Informations- und Fahndungssysteme (Aufbau und Organisation) informiert, ▪ kennen und verstehen die dazu erlassenen datenverarbeitungs- und datensicherheitsrelevanten Bestimmungen und können die durch die Landespolizei genutzten zentralen Verfahren sicher, rechtlich einwandfrei und taktisch sinnvoll anwenden. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation und Zuständigkeiten ▪ Rechtsgrundlagen und Dienstanweisungen zu den verfügbaren Verfahren ▪ Passwortverfahren in den genutzten Verfahren ▪ Aufbau von Datensätzen, -gruppen und -feldern ▪ Abfrage- und Recherchemöglichkeiten in den polizeilichen Informationssystemen des Landes und Verbundes (national und international) sowie der den polizeilichen Online-Verfahren geöffneten Verfahren anderer Verwaltungen (u. a. KBA, EMA, AZR) 		
Praxistraining 4.5 – Grundlagen Cybercrime			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB IV und FB VI		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	34 LVS	
	Kontaktstudium	32 LVS	
	Eigenstudium	2 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Fachgebiet 3 – Ermittlungsunterstützung und Cybercrime	32 LVS	
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die technischen, taktischen und rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen bei der Informationsbeschaffung, deren Verarbeitung, ▪ wissen um Vorgehensweisen bei Cybercrime-Delikten in der Landespolizei, ▪ erkennen tatrelevante IT-Komponenten und können diese für den weiteren Ermittlungsvorgang sichern bzw. sichern lassen. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cybercrime als polizeilicher Ermittlungsschwerpunkt ▪ Intra- und Extranet als Ressource für die Bearbeitung von Cybercrime-Delikten ▪ Smartphone als Beweismittel/Beweismittel E-Mail/Headerauswertung zur Erlangung von Ermittlungsansätzen ▪ Informationsgewinnung mit Hilfe des Internets ▪ (Open Content) ▪ Soziale Netzwerke als Informationsquelle polizeilicher Ermittlungen ▪ Nutzungsmöglichkeiten und Grenzen ▪ des +1 Polizei-Arbeitsplatzes, ▪ Netzwerkgrundlagen und Domainermittlungen, ▪ Datensicherungs- und Verschlüsselungstechniken. 		
Praxistraining 4.6 - Digitalfunk BOS und Informationsmanagement mit der Regionalleitstelle			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB IV		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	31 LVS	
	Kontaktstudium	29 LVS	
	Eigenstudium	2 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Fachgebiet 1 - Managementanwendungen und Führungsunterstützung		29 LVS
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können das Führungs- und Einsatzmittel Digitalfunk BOS unter Berücksichtigung der PDV 810.2 taktisch sinnvoll und betrieblich sicher einsetzen, ▪ kennen die Möglichkeiten sowie die Grenzen des Digitalfunk BOS, ▪ kennen Fahndungsmaßnahmen gem. der PDV 384.1 und sind in der Lage, besondere Fahndungsmaßnahmen taktisch sinnvoll umzusetzen, ▪ können in Interaktion mit der RLS Informationen unter Berücksichtigung von Datensparsamkeit und Vertraulichkeit gewinnen, ▪ kennen die taktisch relevanten Informationsangebote der RLS und die gegenseitigen Informationsansprüche, ▪ wissen, welche Informationen für die RLS als taktische Führungsdienststelle aber auch für übergeordnete Führungsebenen wichtig sind und welche Steuerungs- und Unterstützungsmöglichkeiten die RLS bei der taktischen Abwicklung von Einsätzen hat, ▪ sind darüber informiert, welche Möglichkeiten das Informationsmanagement der RLS bietet.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationssicherheit im Sprechfunkverkehr ▪ Durchführung des Sprechfunkverkehrs gem. PDV 810.2 ▪ Datenverarbeitungsrechtliche Regeln ▪ Taktisch bedeutsame Aspekte von Netzarchitektur und Funknetzverwaltung ▪ Geräteeinsatz in Dienstkraftfahrzeugen und auf Dienststellen ▪ Fahrzeuge mit RTK-Anlagen ▪ Fahndungsmaßnahmen (PDV 384.1) <ul style="list-style-type: none"> ○ Maßnahme 300 in Anlehnung an die relevante Erlasslage ○ Tatortbereichsfahndung ○ Nahbereichsfahndung ○ Ringalarmfahndung ▪ Beschreibung der Organisations- und Arbeitsstruktur der RLS sowie Darstellung der informationsverarbeitenden Arbeitsabläufe, des Betriebs und der Ausstattung der RLS mit IT bzw. IuK-Führungs- und Einsatzmitteln.

Praxistraining 4.7 - Arbeitszeitmanagement			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB IV		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, praktische Arbeit und Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	5 LVS	
	Kontaktstudium	3 LVS	
	Eigenstudium	2 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Fachgebiet 1 - Managementanwendungen und Führungsunterstützung		3 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind über die arbeitszeit- und datenverarbeitungsrechtlichen Bestimmungen sowie deren Relevanz bei der Personaleinsatzplanung informiert, ▪ sind über die Bedeutung der produktorientierten Arbeitszeiterfassung im Hinblick auf den Personaleinsatz informiert und kennen sie als wesentliches Element des Qualitätsmanagements bei der Landespolizei, ▪ nehmen die flexible Arbeitszeitplanung unter Berücksichtigung der persönlichen Zeitkonten vor und ordnen sie Produkten zu. 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktorientierte Arbeitszeiterfassung/flexible Personaleinsatzplanung ▪ Arbeitszeitrecht und datenverarbeitungsrechtliche Bestimmungen und deren Relevanz bei der Personaleinsatzplanung, ▪ Passwortverfahren und Kennwortrichtlinie, ▪ Benutzer- und Zugriffskonzeptionen, ▪ Individuelle Dienstplanung und Produkterfassung mit dem bei der Landespolizei eingesetzten Verfahren. 		

Praxistraining 5 - Polizeispezifische Kraftfahrausbildung Klasse B			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Simulatortraining Einsatzfahrten ▪ Praxisunterricht 		
Beteiligte Fachgebiete	Fachlehrer/in FB VII - Fahrschule	33 LVS	
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	qualifizierter Teilnahmenachweis		
Voraussetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbesitz Klasse B -zivil- mindestens drei Monate ▪ 14 Tage vor Lehrgangsbeginn müssen die Anträge zur Erteilung einer Dienstfahrerlaubnis dem Sachbereich 31 (Führerscheinstelle) vorliegen 		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	33 LVS	25 Std.
	Kontaktstudium	33 LVS	
	Eigenstudium	0 LVS	
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die allgemeinen Regeln des Straßenverkehrsrechts ▪ kennen die polizeispezifischen Regeln des Straßenverkehrsrechts ▪ beherrschen den sicheren, verantwortungsbewussten und vorbildhaften Umgang mit Dienstkraftfahrzeugen ▪ beherrschen die Anwendung der polizeispezifischen Rechtsvorschriften beim Führen von Dienstkraftfahrzeugen 		
Praxistraining 5.1 - Simulatortraining Einsatzfahrten			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB VII - Fahrlehrer/in, Fahrtrainer/in		

Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	6 LVS	
	Kontaktstudium	6 LVS	
	Eigenstudium		
Beteiligte Fachgebiete	Fachbereich VII		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die polizeispezifischen Regeln des Straßenverkehrsrechts (Schwerpunkt §§ 35 u. 38 StVO) ▪ erlangen Handlungssicherheit bei Einsatzfahrten ▪ beherrschen die situationsgerechte Einschätzung von Verkehrssituationen auch unter Stress ▪ entwickeln Fahrstrategien zur Unfallvermeidung 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einweisung, Unfallprävention, polizeispezifisches Verkehrsrecht ▪ Simulatortraining von Einsatzfahrten 		
Praxistraining 5.2 - Praxisunterricht Fahrerqualifikation			
Dozent/in	Fachlehrer/in FB VII - Fahrlehrer/in, Fahrtrainer/in		
Art der LV	Übungen (Fahrausbildung)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	27 LVS	
	Kontaktstudium	27 LVS	
	Eigenstudium		
Beteiligte Fachgebiete	Einweisung in die Dienstkraftfahrzeuge		27 LVS
	Polizeispezifische Fahrausbildung, Fahrsicherheitsübungen, Einsatztrainingslagen mit Kraftfahrzeugen		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen den sicheren, verantwortungsbewussten und vorbildhaften Umgang mit Dienstkraftfahrzeugen. ▪ beherrschen eine umweltschonende, energie- und kostensparende Fahrweise. ▪ beherrschen die Anwendung der polizeispezifischen Rechtsvorschriften beim Führen von Dienstfahrzeugen. ▪ trainieren die Fahrzeugbeherrschung bei kritischen Fahrmanövern
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einweisung in die polizeitypischen Kfz und deren Technik sowie Fahrausbildung mit diesen Kfz. ▪ Automatik Fahrzeuge ▪ Befahren von Engstellen mit Transporter (Vito/Sprinter) ▪ Sicherer Umgang mit Dienstkraftfahrzeugen im Rahmen von Einsatztrainingslagen ▪ Fahrsicherheitsübungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Slalom ○ Bremsen- u. Ausweichen ○ Rangieren im Karree ○ Vorwärts-/Rückwärtsparcours

Praxistraining 6 - Erste Hilfe			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Teilmodule			
Beteiligte Fachgebiete	Externer Dienstleister und Ärztlicher Dienst/SB 33		
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	Teilnahmenachweis		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	13 LVS	10 Std.
	Kontaktstudium	13 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen das Erkennen, Beurteilen und Priorisieren der Notwendigkeit zur Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen, ▪ beherrschen die Anwendung der Erste-Hilfe-Maßnahmen mit entsprechenden Kompetenzen, ▪ beherrschen das Erkennen eigener Grenzen und die Anforderung weiterer Hilfe 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgaben der Ersthelferin/des Ersthelfers nach Erlass und Ausführungsbestimmungen (z.B. DGUV 204-0309) <ul style="list-style-type: none"> ○ sachgerechtes Verhalten bei Unfällen ○ Erstmaßnahmen am Unfallort ○ lebensrettende Sofortmaßnahmen ○ Maßnahmen bei typischen Verletzungen der Muskeln, Gelenke, Knochen und akuten Erkrankungen 	9 LVS	

	<ul style="list-style-type: none">■ Taktische Erste-Hilfe (Kombination aus Einsatztaktik und speziellen medizinischen Maßnahmen der Ersten-Hilfe für operativ tätige PVB<ul style="list-style-type: none">○ Lebensbedrohliche Blutungen<ul style="list-style-type: none">· Penetrierende Verletzungen (Stich- und Schusswunden)· Amputationsverletzungen○ Explosionsverletzungen	3 LVS
--	--	-------

Praxistraining 7 - Interkulturelle Kompetenz			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Teilmodule			
Beteiligte Fachgebiete	Fachbereich II		
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	Teilnahmenachweis		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	40 LVS	30 Std.
	Kontaktstudium	40 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sollen ihre Möglichkeiten erweitern, anderen Kulturen aufgeschlossen emphatisch, vorurteilsfrei und tolerant zu begegnen, ▪ sollen eigene Einstellungen reflektieren können und ihre Impulse und Handlungstendenzen in verunsichernden interkulturellen Überschneidungssituationen bewusst wahrnehmen und kontrollieren, um Interaktionen im polizeilichen Kontext wertschätzend, kulturangemessen und somit zielführend zu gestalten, ▪ sollen sich differenziert mit dem Begriff „Kultur“, insbesondere mit der eigenen Kultur, der Polizeikultur und fremden Kulturen auseinandersetzen, ▪ können und sich ihrer verschiedenen Rollenidentitäten und der damit verbundenen Spannungsverhältnisse bewusst sein, ▪ erlangen ein Bewusstsein für die Bedeutung prinzipieller Gleichwertigkeit und dafür, dass die Qualität 		

	<p>einer Demokratie unmittelbar mit der Qualität der sozialen Beziehungen zusammenhängt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind sensibilisiert, fremdfeindliche und diskriminierende Erscheinungen sowohl innerdienstlich als auch im Bürgerkontakt wahrzunehmen und darauf zu reagieren, ▪ erkennen, dass der Wille und die Fähigkeit zum Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt Grundlage professioneller Polizeiarbeit ist, ▪ sind über die Fälle, die der NSU-Untersuchungsausschuss behandelt hat, informiert. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Demokratische Prinzipien ▪ Umgang mit Minderheit ▪ Mehrheit und Minderheit ▪ Grundrechte ▪ Gleichheit vor dem Gesetz ▪ Weg der demokratischen Entscheidungsfindung ▪ Verantwortung ▪ Kulturelle Identität und interkulturelle Begegnungen ▪ NSU Ermittlungen 	40 LVS

Praxistraining 8 - Einstiegspraktikum PED			
Modulkoordinator/in	Leiter/in FI AF oder besonders beauftragte Personen		
Teilmodule			
Beteiligte Fachgebiete	PED		
Studienlage	Grundpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise			
Voraussetzung			
Kompetenzrelevanz / Bedeutung für den Studiengang			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	106 LVS	80 Std.
	Kontaktstudium	106 LVS	
Art der LV	Praktikum		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen ihr zukünftiges Berufsfeld und typische polizeiliche Aufgabenbereiche kennen und verknüpfen erste praktische Erfahrungen mit den theoretischen Studieninhalten 		
Inhalte	Polizeirevier, Polizeizentralstation, Polizeistation		2 Wo.
	<p>Teilnahme an</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Streifentätigkeit ▪ Einsatzwahrnehmung ▪ Anzeigenaufnahme und -bearbeitung ▪ Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen ▪ Verkehrsüberwachungsmaßnahmen 		

Bachelor of Arts - Polizei - Schutz- / Wasserschutzpolizei - Hauptstudium I

Modul 1 - Zusammenarbeit und Führung; Methodik

Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodik ▪ Kooperative Führung ▪ Länderübergreifende Zusammenarbeit ▪ Psychische Störungen ▪ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		92 LVS
	Polizeiliches Management		8 LVS
	Rechtswissenschaften		36 LVS
Studienlage	Hauptstudium I		
Leistungspunkte (ECTS)	7		
Leistungsnachweise	Präsentation oder Hausarbeit		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	280 LVS	210 Std.
	Kontaktstudium	136 LVS	
	Eigenstudium	144 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen, Exkursionen, Projekte		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens umsetzen ▪ können die Grundsätze kooperativer Führung aus Sicht des Mitarbeiters umsetzen ▪ verstehen die Bedeutung der länderübergreifenden Zusammenarbeit ▪ können mit psychisch gestörten Menschen angemessen umgehen 		
Teilmodul 1.1 - Methodik			
Dozent/in	Meth, RW		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	70 LVS	
	Kontaktstudium	34 LVS	
	Eigenstudium	36 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		26 LVS
	Rechtswissenschaften		8 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können methodische Kenntnisse zur Erstellung von schriftlichen Ausarbeitungen in konkreten Situationen anwenden ▪ können rhetorisch geschickt kommunizieren und argumentieren ▪ können die Grundsätze der juristischen Methodik anwenden ▪ kennen wesentliche Grundlagen des deutschen Rechts- und Gerichtssystems 		
Inhalte	Methodik		26 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ praktische Übungen zu den Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens 		8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhetorik - Teil 2 		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Klassische Argumentationsformen ○ Die Fünf-Satz-Technik ○ Einsatz der Fragetechnik 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Diskussions- und Argumentationssituationen ○ Aufgaben des Diskussionsleiters ○ Abwehr von unfairen rhetorischen Strategien und Umgang mit Störungen 		
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 70%;">Rechtswissenschaften</td> <td style="width: 30%; text-align: right;">8 LVS</td> </tr> </table>	Rechtswissenschaften	8 LVS
Rechtswissenschaften	8 LVS		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wiederholung und Vertiefung der juristischen Methodik, insbesondere der klassischen Auslegungsregeln ■ Grundlagen des deutschen Rechtssystems, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Gerichtszweige ○ Instanzenzüge ■ Grundlagen zu Anklage, Strafbefehl, Einstellung mit oder ohne Auflagen ■ Grundlagen zum Verfahren bei zivilen Streitigkeiten, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Überblick über den Ablauf von Mahnscheid/Klage bis Urteil/Vergleich ○ Grundzüge der Zwangsvollstreckung 		
Teilmodul 1.2 - Kooperative Führung			
Dozent/in	FOW, Psy, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	94 LVS	
	Kontaktstudium	46 LVS	
	Eigenstudium	48 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	46 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ■ kennen die psychologischen Grundlagen der Zusammenarbeit ■ kennen die Grundlagen kooperativer Führung und können das Kooperative Führungssystem in ihrer jeweiligen Funktion anwenden ■ kennen und reflektieren das Leitbild für eine moderne Landesverwaltung in Schleswig-Holstein 		

Inhalte	Führung, Organisations- und Wirtschaftswissenschaften	32 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Legitimation der Führung ▪ Führung und Menschenbild ▪ Führungsstile <ul style="list-style-type: none"> ○ autoritäre Führung ○ kooperative Führung ○ situative Führung ▪ Vertrauen als Grundlage kooperativer Führung ▪ Entwicklung und System des KFS ▪ Systemelemente und Systemziele des KFS ▪ Rolle von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Vorgesetzten im KFS ▪ Information und Kommunikation im KFS ▪ Führungsprozess als Problemlösungsprozess ▪ Zielvereinbarungen ▪ Leitbild für eine moderne Landesverwaltung in Schleswig-Holstein - Sachstand ▪ Gendergap, Diversity ▪ Grundlagen des Gesundheitsmanagements ▪ Motivation <ul style="list-style-type: none"> ○ Möglichkeiten der Förderung von Motivation und Arbeitszufriedenheit ○ Selbstverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 	
	Psychologie	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Gesprächsführung; Auftrag, Weg und Ziel ▪ Mitarbeitergespräche: Anerkennung und Kritik ▪ Konfliktgespräche: Merkmale von Konflikten, Phasen ungeklärter Konflikte ▪ Tools: Paraphrasieren, aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Fragetechniken 	
	Ethik	8 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ berufsethische Aspekte des Leitbildes und seiner Umsetzung in der Landespolizei ▪ berufsethische Aspekte kooperativer Führung und des Umgangs mit Konflikten in Polizeidienststellen 		
Teilmodul 1.3 - Länderübergreifende Zusammenarbeit			
Dozent/in	SW, PM, RW		
Art der LV	Projekte, Exkursionen, Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	50 LVS	
	Kontaktstudium	24 LVS	
	Eigenstudium	26 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		8 LVS
	Polizeiliches Management		8 LVS
	Rechtswissenschaften		8 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen die länderübergreifende Zusammenarbeit als wichtigen Bestandteil für überregionale polizeiliche Arbeit 		
Inhalte	Sozialwissenschaften/Rechtswissenschaften		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Föderalismus in der praktischen Umsetzung 		
	Sozialwissenschaften/Polizeiliches Management		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation der Polizei in Bund und Ländern 		
	Polizeiliches Management/Rechtswissenschaften		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ polizeispezifische Zusammenarbeit anhand ausgewählter Beispiele 		
Teilmodul 1.4 - Psychische Störungen			
Dozent/in	Psy, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	38 LVS	
	Kontaktstudium	18 LVS	
	Eigenstudium	20 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		12 LVS
	Rechtswissenschaften		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen psychische Erkrankungen und Störungen und berücksichtigen deren Bedeutung im Umgang mit psychisch gestörten Menschen ▪ können rechtliche Bestimmungen zum Umgang mit psychisch gestörten Menschen umsetzen 		
Inhalte	Psychologie		12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Normalitätsbegriff, Psychische Funktionen und ihre Störungen ▪ Psychpathogenese und Klassifikationssysteme ▪ Psychosen ▪ Neurosen und Fehlgewöhnungen ▪ Persönlichkeitsstörungen ▪ Sucht ▪ Störungen im Alter 		
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriffsmaßnahmen bei psychisch auffälligen Personen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sofortmaßnahmen nach allgemeinem Polizeirecht ○ Unterbringung nach dem PsychHG ○ Vollzugshilfe ○ ermächtigungsbegrenzende Bestimmungen zum unmittelbaren Zwang ○ Abgrenzung zum Kinder- und Jugendhilferecht und Betreuungsrecht 		
Teilmodul 1.5 - Zusammenarbeit mit anderen Institutionen			
Dozent/in	VerfR/ER		

Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	28 LVS	
	Kontaktstudium	14 LVS	
	Eigenstudium	14 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften		14 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundregeln der Zusammenarbeit mit anderen Behörden 		
Inhalte	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht		14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfassungsrechtliche Grundlagen (Art. 35 GG) ▪ Amtshilfe im engeren Sinne (§§ 32 ff. LVwG) ▪ Amtshilfe im weiteren Sinne <ul style="list-style-type: none"> ○ Vollzugshilfe (§ 168 Abs. 2 Nr. 1 LVwG) ○ Ermittlungshilfe (§ 168 Abs. 2 Nr. 2 LVwG) ○ VwV über die Zusammenarbeit zwischen Ordnungsbehörden und Polizei bei der Gefahrenabwehr (§ 172 LVwG) ○ Durchführungshilfe für Staatsanwaltschaft, Richter als Notstaatsanwalt und Bußgeldstelle (§§ 161, 165 StPO) ○ Zuführungshilfe (§§ 8a, 42, 43 SGB VIII, § 28 SchulG) ○ Vollstreckungsschutz (§ 758 Abs.3 ZPO, § 275 Abs.3 LVwG, § 287 Abs.3 AO) 		

Modul 2 - Vernehmung; Jugendkriminalität			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhörung, Vernehmung und Befragung ▪ Jugendkriminalität 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		45 LVS
	Polizeiliches Management		36 LVS
	Rechtswissenschaften		18 LVS
Studienlage	Hauptstudium I		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Präsentation oder Hausarbeit		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	99 LVS	
	Eigenstudium	101 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können qualifiziert Anhörungen, Befragungen und Vernehmungen durchführen ▪ kennen Erscheinungsformen, Ursachen und Bekämpfungsprobleme der Jugendkriminalität ▪ können in diesem Bereich Vorbeugemaßnahmen entwickeln und Ermittlungen rechtlich und taktisch sicher durchführen 		
Teilmodul 2.1 - Anhörung, Vernehmung und Befragung			
Dozent/in	Psy, Krim, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	128 LVS	

	Kontaktstudium	63 LVS	
	Eigenstudium	65 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		31 LVS
	Polizeiliches Management		26 LVS
	Rechtswissenschaften		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wesentlichen psychologischen Grundlagen der Aussage- und Vernehmungspsychologie und können sie beim eigenen Vorgehen praktisch umsetzen ▪ kennen die Bedeutung der polizeilichen Vernehmung im Ermittlungsverfahren und können Anhörungen, Befragungen und Vernehmungen unter Berücksichtigung ethischer und rechtlicher Aspekte durchführen 		
Inhalte	Psychologie		20 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussagetüchtigkeit ▪ Gedächtnispsychologische Grundlagen ▪ Suggestion und Suggestibilität ▪ Soziale Wahrnehmung, konfirmatorisches Testen sozialer Thesen ▪ Versuche der Lügendetektion, Psychophysiologische Beurteilung ▪ Krieteriologie, Glaubhaftigkeitsbeurteilung ▪ Vernehmung von Zeuginnen und Zeugen, Opfern und beschuldigten Personen und besonderer Personengruppen (z.B. Kinder, geistige und sprachliche Fähigkeiten), ältere Personen) ▪ Falsche Geständnisse ▪ Personenidentifizierung 		
	Kriminalistik		18 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung der polizeilichen Vernehmung im Ermittlungsverfahren ▪ Vernehmung durch Staatsanwaltschaft und Gericht ▪ Vernehmungstechnik und -taktik ▪ Besonderheiten der Anhörung von Kindern, Vernehmung von Minderjährigen und anderen Gruppen ▪ Dokumentationsmethoden ▪ Einsatz technischer Hilfsmittel 		
	Gemeinsame Übung/Praxistraining Psychologie Kriminalistik	7 LVS 8 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ praktische Anwendung der aussage- und vernehmungspsychologischen sowie der taktischen Vernehmungsstandards <ul style="list-style-type: none"> ○ Entgegennahme von Aussagen ○ Bearbeitung aufzuklärender Sachverhalte im Team ○ Nutzung technischer Hilfsmittel ▪ Vermittlung im Team (Dozentin / Dozent Psychologie und Kriminalistik) 		
	Ethik	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuelle ethische Fragestellungen (z.B. Folter) 		
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung verfassungsrechtlicher, polizeirechtlicher und strafprozessualer Fragestellungen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung 		
Teilmodul 2.2 - Jugendkriminalität			
Dozent/in	Klog, Krim, StR/StNR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	72 LVS	
	Kontaktstudium	36 LVS	
	Eigenstudium	36 LVS	

Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	14 LVS
	Polizeiliches Management	10 LVS
	Rechtswissenschaften	12 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und analysieren die Erscheinungsformen, Ursachen und Problembereiche der Kriminalität junger Menschen ▪ können spezifische Ermittlungen und Präventionsmaßnahmen durchführen ▪ kennen die Bestimmungen zum Schutze junger Menschen und können sie in ihrer Arbeit umsetzen 	
Inhalte	Kriminologie	14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen, jugendtypische Phänomene ▪ jugendliche Intensivtäter ▪ Erklärungsansätze für die Kriminalität junger Menschen ▪ Diversion, Grundlagen JGG, Jugendstrafvollzug ▪ Kriminalität junger Migranten ▪ Delikte im Zusammenhang mit Gewalt bei Jugendlichen 	
	Kriminalistik	10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ jugendspezifische Modi operandi bei Graffiti, sogenannten Abziehdelikten, Körperverletzungsdelikten ▪ PDV 382 ▪ Zusammenarbeit mit <ul style="list-style-type: none"> ○ Eltern ○ Jugendbehörden ○ Staatsanwaltschaften ○ Jugendgerichtshilfen ○ Schulen ▪ Wiedererkennungsverfahren (Libi-Kartei „jugendliche Intensivtäter“) ▪ täterbezogene Ermittlungsführung bei jugendlichen Intensivtätern 	
Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	12 LVS	

	<ul style="list-style-type: none">■ Bedeutung und Inhalte des JuSchG<ul style="list-style-type: none">○ nebst korrelierenden Vorschriften des OWiG (u.a. §§ 9 und 130 OWiG)■ Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 8 JuSchG)<ul style="list-style-type: none">○ Abgrenzung zum Kinder- und Jugendhilferecht
--	---

Modul 3 - Gewaltkriminalität			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen; Häusliche Gewalt ▪ Spezifische Instrumente der Kriminalitätsbekämpfung ▪ Grundlagen der Ermittlungsführung bei Gewaltkriminalität 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		26 LVS
	Polizeiliches Management		56 LVS
	Rechtswissenschaften		86 LVS
Studienlage	Hauptstudium I		
Leistungspunkte (ECTS)	8		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	320 LVS	240 Std.
	Kontaktstudium	162 LVS	
	Eigenstudium	158 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen, Ursachen und Problembereiche der Gewaltkriminalität ▪ können in diesen Bereichen Vorbeugungsmaßnahmen entwickeln und Ermittlungen rechtlich und taktisch sicher durchführen 		
Teilmodul 3.1 - Erscheinungsformen; Häusliche Gewalt			
Dozent/in	Klog, Psy		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	36 LVS	
	Kontaktstudium	20 LVS	
	Eigenstudium	16 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		20 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Erscheinungsformen von Gewaltkriminalität ▪ kennen das Phänomen Häusliche Gewalt 		
Inhalte	Kriminologie		10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen der Gewaltkriminalität ▪ Erklärungsansätze ▪ Gewalt und Jugendliche ▪ Gewalt aus Gruppen heraus ▪ Gewalt gegen Polizeibeamte ▪ Gewalt durch Polizeibeamte ▪ aktuelle Erkenntnisse und Studien 		
	Psychologie		10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ häusliche Gewalt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Partnergewalt und Stalking ○ „Ehr“verbrechen ○ Kindeswohlgefährdung: Kindesmisshandlung und Vernachlässigung ○ Gewalt gegen ältere und pflegebedürftige Menschen ○ Hilfseinrichtungen 		
Teilmodul 3.2 - Spezifische Instrumente der Kriminalitätsbekämpfung			
Dozent/in	KT, StR/StNR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	216 LVS	
	Kontaktstudium	108 LVS	
	Eigenstudium	108 LVS	

Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management	20 LVS
	Rechtswissenschaften	86 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefen Ihre Kenntnisse im Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht ▪ kennen die spezifischen Möglichkeiten der Kriminaltechnik und können diese anwenden 	
Inhalte	Kriminaltechnik	30 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schusswaffen/Schussspuren <ul style="list-style-type: none"> ○ Spuren an Waffen und Munition ○ Schmauchspuren, Schussverletzungen, Schussrichtung und -entfernung ○ Schusswaffenerkennungsdienst ▪ technische Formspuren (Vertiefung) ▪ daktyloskopische Spuren (Vertiefung) ▪ Schusswaffen / Schussspuren <ul style="list-style-type: none"> ○ Spuren an Waffen und Munition ○ Schmauchspuren, Schussverletzungen, Schussrichtung und -entfernung ○ Schusswaffenerkennungsdienst ▪ Technische Formspuren (Vertiefung) ▪ Daktyloskopische Spuren (Vertiefung) ▪ erkennungsdienstliche Behandlung und Datenverarbeitung/Datennutzung 	
	▪ Praxistraining:	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spurensuche, -sicherung und Vorbereitung für den Versand, Anwendung notwendiger Formulare, Untersuchungsantrag in enger Abstimmung mit der Kriminalistik 	
	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	70 LVS
	▪ Strafrecht AT	14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Versuch ○ Irrtum ○ Täterschaft und Teilnahme 	
	▪ Strafrecht BT	36 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Straftaten gegen die persönliche Freiheit (§§ 237 - 241 StGB) ○ Raubdelikte (§§ 249 - 255 StGB und 316a StGB) 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wafferecht 		20 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ WaffG <ul style="list-style-type: none"> · AWaffV · WaffVwV · BeschussG · KrWaffKontrG · SprengstG 		
Teilmodul 3.3 - Grundlagen der Ermittlungsführung bei Gewaltkriminalität			
Dozent/in	Krim, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	68 LVS	
	Kontaktstudium	34 LVS	
	Eigenstudium	34 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		18 LVS
	Rechtswissenschaften		16 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können geeignete taktische Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewaltkriminalität entwickeln ▪ können spezifische Ermittlungen rechtlich sicher durchführen 		
Inhalte	Kriminalistik		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modi operandi von Delikten der Gewaltkriminalität (Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte) 		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tatortarbeit und Ermittlungsführung in Fällen der Gewaltkriminalität 		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Asservaten 		4 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlungsführung bei Gewaltdelikten im sozialen Nahraum 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiedererkennungsverfahren 	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ sequentielle Lichtbildvorlage ○ sequentielle Videoidentifikation ○ sonstige Verfahren, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> · Lichtbildvorzeigedatei · Wahlgegenüberstellung · Täterübersichten 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriffsmaßnahmen bei häuslicher Gewalt 	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Freiheit der Person (Art. 2 Abs.2, 104 GG); Vertiefung der Inhalte ○ Freizügigkeit (Art. 11 GG) ○ Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 GG) ○ Gewaltschutzgesetz ○ Wegweisung (§ 201a LVwG) 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht 	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verfassungsrechtliche Aspekte ○ Datenabgleich (§ 98c StPO, § 195 LVwG) ○ Datenübermittlung (§§ 161, 163, 474 ff. StPO; §§ 191 ff. LVwG) ○ erkennungsdienstliche Behandlung (§ 81b StPO, § 183 LVwG, Ausführungsbestimmungen) ○ DGSVO 	

Modul 4 - Drogenkriminalität; Verkehrssicherheitsarbeit			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Drogenkriminalität ▪ Zielgruppenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit ▪ Ausgewählte Problemstellungen bei der Verkehrsüberwachung 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		10 LVS
	Polizeiliches Management		42 LVS
	Rechtswissenschaften		56 LVS
Studienlage	Hauptstudium I		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	108 LVS	
	Eigenstudium	92 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen, Ursachen und Problembereiche der Drogenkriminalität ▪ können präventive und repressive Verkehrssicherheitsarbeit unter Berücksichtigung besonderer Problemstellungen durchführen 		
Teilmodul 4.1 - Drogenkriminalität			
Dozent/in	Klog, Psy, Krim, VerfR/ER, StR/StNR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	94 LVS	

	Kontaktstudium	52 LVS	
	Eigenstudium	42 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		10 LVS
	Polizeiliches Management		16 LVS
	Rechtswissenschaften		26 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und analysieren die Erscheinungsformen, Ursachen und Problembereiche der Drogenkriminalität ▪ können spezifische Ermittlungen und Präventionsmaßnahmen taktisch und rechtlich sicher durchführen 		
Inhalte	Kriminologie		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen der Drogenkriminalität ▪ Tendenzen in der Drogenpolitik, insbesondere Drogenlegalisierung (Pro/Contra) ▪ Risiko- und Schutzfaktoren in Bezug auf Suchtverhalten ▪ Hell-/Dunkelfeld ▪ Vier Säulen deutscher Drogenpolitik ▪ Gesellschaft und Sucht ▪ Ursachen und Folgen von Suchtverhalten 		
	Psychologie		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Suchtverhalten ▪ Vorstellung der Suchtkrankenhilfe der Landespolizei 		
	Kriminalistik		10 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Indikatoren für die Lagebilderstellung (u.a. Drogentote, Sicherstellungsmengen, Erstkonsumenten harter Drogen) ▪ Organisation der Rauschgiftbekämpfung ▪ Methoden der Verdachts- und Informationsgewinnung ▪ Ermittlungsführung ▪ Durchsuchung von Wohnungen (in Abstimmung mit Teilmodul 5.2) 	
	Kriminaltechnik	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stoffkunde und Betäubungsmittelanalytik ▪ Sicherstellung und Spurensicherung im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln, insbesondere bei Cannabis-Plantagen 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen zur Bekämpfung der Drogenkriminalität 	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verfassungsrechtliche Aspekte ○ Aufenthaltsverbot (§ 201 Abs. 2 LVwG / Vertiefung) ○ Beschlagnahme von Einziehungsgegenständen (§§ 111b ff StPO; §§ 73 ff. StGB; §§ 74 ff. StGB; Sonderregelungen für Tatobjekte); Fragen des Rechtsschutzes; doppel funktionale Beschlagnahme 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriff in die körperliche Unversehrtheit 	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verfassungsrechtliche Aspekte ○ körperliche Untersuchung mit strafprozessualer Zielrichtung (§§ 81a ff. StPO) ○ medizinische und molekulargenetische Untersuchungen (§ 183a LVwG) ○ Bedeutung des IFSG ○ Problematik des Brechmitteleinsatzes 	
	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betäubungsmittelrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ BtMG, §§ 1 - 4, 29ff., 31a 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bedeutung und Inhalte von NPSG und AMG ○ GÜG 		
Teilmodul 4.2 - Zielgruppenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit			
Dozent/in	VL		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	56 LVS	
	Kontaktstudium	26 LVS	
	Eigenstudium	30 LVS	
	Polizeiliches Management		26 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundlagen und Möglichkeiten der Verkehrssicherheitsarbeit und können sie zielgruppen- und lagebildorientiert umsetzen 		
Inhalte	Verkehrslehre		26 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zielgruppenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit (z.B. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Senioren) ▪ Verkehrslagebild ▪ Präventionskonzepte ▪ Engineering / Education / Enforcement 		
Teilmodul 4.3 - Ausgewählte Problemstellungen bei der Verkehrsüberwachung			
Dozent/in	VR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	50 LVS	
	Kontaktstudium	30 LVS	
	Eigenstudium	20 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften		30 LVS
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können Verstöße im Straßenverkehr unter besonderer Berücksichtigung der Aggressions-, Trunkenheits- und Drogendelikte erkennen und verfolgen 	
Inhalte	Verkehrsrecht	30 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflichtversicherungs- und Kraftfahrzeugsteuerrecht (KraftStG, KraftStDV, Abgabenordnung) mit Vertiefung der Grundlagen der Zulassung von Fahrzeugen 	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrerlaubnisrecht, Beeinträchtigungen durch körperliche und geistige Mängel, Fahreignungsfragen 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aggressions-, Drogen- und Trunkenheitsdelikte (§§ 315c, 315b, 315d, 316, 240 StGB, §§ 24a, 24c StVG) 	16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tateinheit und Tatmehrheit bei Verkehrsdelikten 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxistraining 	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verdachtsgewinnung zur Erkennung drogenbeeinflusster Verkehrsteilnehmer <ul style="list-style-type: none"> · Auswahl der zu kontrollierenden Fahrzeugführer · Bewertung des Erscheinungsbildes eines Drogenkonsumenten und seiner Auffälligkeiten in den verschiedenen Ausprägungen · Führen eines Orientierungsgesprächs · praktische erste Inaugenscheinnahme eines Verdächtigen durch PVB ○ praktische Bearbeitung unter Beachtung von Formvorschriften, taktischen Standards und von Standards zur Eigensicherung gemäß Leitfaden 371 - Eigensicherung <ul style="list-style-type: none"> · Durchsuchung von Person und Kfz · praktische Anwendung eines Drogenvortests · praktische Bearbeitung einer Blutprobenentnahme 	

Modul 5 - Polizeiliche Lagebewältigung in der Alltagsorganisation			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Instrumente der Lagebewältigung; Eigensicherung ▪ Schutz- und Suchmaßnahmen ▪ Praxistraining 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		4 LVS
	Polizeiliches Management		47 LVS
	Rechtswissenschaften		44 LVS
Studienlage	Hauptstudium I		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	95 LVS	
	Eigenstudium	105 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Lagen der Alltagsorganisation rechtlich und taktisch sicher bewältigen ▪ kennen die besondere Bedeutung der Eigensicherung und berücksichtigen sie bei der Lagebewältigung 		
Teilmodul 5.1 - Instrumente der Lagebewältigung; Eigensicherung			
Dozent/in	EL, VerfR / ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	116 LVS	

	Kontaktstudium	54 LVS	
	Eigenstudium	62 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		20 LVS
	Rechtswissenschaften		34 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können polizeiliche Lagen der Alltagsorganisation rechtlich richtig bewerten und dieses in die Lagebeurteilung einfließen lassen ▪ können Maßnahmen zur Bewältigung polizeilicher Lagen in der Alltagsorganisation vorbereiten und unter besonderer Berücksichtigung der Eigensicherung durchführen 		
Inhalte	Einsatzlehre		20 LVS
	▪ Durchführungsplanung		2 LVS
	▪ Befehlsarten		2 LVS
	▪ Inhalt und Gliederung des Befehls, PDV 100 - Anlage 4		2 LVS
	▪ grafischer Befehl		2 LVS
	▪ Übungen		6 LVS
	▪ Eigensicherung anlässlich der polizeilichen Lagebewältigung in der Alltagsorganisation, insbesondere im Zusammenhang mit folgenden Aspekten:		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gefangenentransport/Vorführung ○ erkennungsdienstliche Behandlung ○ Betreten von Räumen, Eindringen in Räume ○ Vernehmung ○ Träger von Infektionskrankheiten, HIV-infizierte Personen ○ Dienstfahrzeuge ○ Dienstwaffen ○ Fremdwaffen ○ Publikumsverkehr in Dienststellen ○ Gewahrsam ○ Hunde 		

	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	34 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Grundrechtslehre/Vertiefung 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundrechtsfunktionen ○ Grundrechtsberechtigung ○ Grundrechtsbindung ○ Grundrechtsgewährleistungen ○ Grundrechtsbeschränkungen ○ internationale Aspekte 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle hoheitlicher Maßnahmen 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwaltungsinterne Kontrolle, nichtförmliche Rechtsbehelfe ○ förmliche Rechtsbehelfe ○ Verfassungsbeschwerde 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgaben und Zuständigkeiten im Gefahrenabwehrrecht 	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sonderfälle der örtlichen Zuständigkeit (§§ 170, 171 LVwG) unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Raumes ○ Vertiefung Schutz privater Rechte (§§ 162 Abs. 2, 168 Abs. 1 Nr. 3 LVwG) ○ Bedeutung von Selbsthilferechten für die polizeiliche Zuständigkeit 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriff in die körperliche Bewegungsfreiheit 	14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Freiheit der Person (Art. 2 Abs. 2, Art. 104 GG), Vertiefung der Inhalte ○ Festnahme (§§ 127 Abs. 1, 127 Abs. 2, 127b StPO) ○ Haft- und Unterbringungsgründe (§§ 112, 112a, 113, 126a StPO) ○ Beschleunigtes Verfahren (§§ 417 ff. StPO) ○ Maßnahmen bei Störung von Amtshandlungen (§ 164 StPO); Abgrenzung zu Maßnahmen bei Störung von präventiven Eingriffen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermessen und Verantwortlichkeiten 	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung und Ergänzung der Vollzugsbestimmungen 	2 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vollzug gegen Rechtsnachfolger (§ 233 LVwG) ○ Vollzug gegen Träger der öffentlichen Verwaltung (§ 234 LVwG) ○ Maßnahmen gegen Tiere (§ 246 LVwG) ○ Rechtsbehelfe (§ 248 LVwG) 		
	▪ Sofortiger Vollzug	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ § 230 LVwG ○ Besonderheiten bei strafprozessualen Maßnahmen ○ Abgrenzung zur Rechtsfigur der unmittelbaren Ausführung (Realakt) 		
	▪ Vertiefung ermächtigungsbegrenzender Bestimmungen zum unmittelbaren Zwang	4 LVS	
<ul style="list-style-type: none"> ○ Einsatz von Reizstoffen ○ Schusswaffeneinsatz gegen Fahrzeuge ○ Schusswaffengebrauch gegen Personen (§§ 256, 257, 258 LVwG) 			
Teilmodul 5.2 - Schutz- und Suchmaßnahmen			
Dozent/in	EL, Krim, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	42 LVS	
	Kontaktstudium	21 LVS	
	Eigenstudium	21 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		13 LVS
	Rechtswissenschaften		8 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung polizeilicher Schutz- und Suchmaßnahmen ▪ können Schutz- und Suchmaßnahmen rechtlich und taktisch sicher durchführen 		
Inhalte	Einsatzlehre		10 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raumschutz ▪ Begleitschutz, Streckenschutz, Transportschutz ▪ Objekt- und Personenschutz (PDV 129) ▪ Gefährdungstufen, Schutzmaßnahmen ▪ Suchmaßnahmen (Begriffsbestimmung) ▪ Gebäudedurchsuchungen, Geländedurchsuchungen ▪ Razzia 		
	Kriminalistik		3 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ausgewählte Fahndungsarten 		
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht		8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betreten und Durchsuchung <ul style="list-style-type: none"> ○ Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 GG); Abgrenzung zu Art. 2 Abs.1 GG ○ Betreten und Durchsuchung mit strafprozessualer Zielrichtung (§§ 102 ff. StPO) ○ Betreten und Durchsuchung von Räumen (§§ 208, 209 LVwG) ○ Betreten von sonstigen Flächen (§ 163 Abs.1 Satz 2 StPO, §§ 174/176 LVwG) 		
Teilmodul 5.3 - Praxistraining			
Dozent/in	Einsatztrainer		
Art der LV	Übungen (Einsatztrainingslagen)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	42 LVS	
	Kontaktstudium	20 LVS	
	Eigenstudium	22 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		4 LVS
	Polizeiliches Management		14 LVS
	Rechtswissenschaften		2 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verinnerlichen die rechtlichen und taktischen Vorgehensweisen zur Bewältigung polizeilicher Lagen 		

	unter besonderer Berücksichtigung der Eigensicherung	
Inhalte	Psychologie	4 LVS
	Verfassungsrecht / Eingriffsrecht	2 LVS
	Einsatzlehre	14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwendung praktischer Standards gemäß Leitfa- den 371 - Eigensicherung - und Anwendung takti- scher Standards bei der polizeilichen Lagebewälti- gung in der Alltagsorganisation, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Zwangsmitteltraining ○ Betreten von Räumen; Eindringen in Räume ○ Gefangenentransport ○ Umgang mit Dienstwaffen und Fremdwaffen ○ Gewahrsam von Personen ○ Diensthunde: Einsatzmöglichkeiten und Zu- sammenarbeit mit dem Diensthundeführer ○ Einzeldienstlagen ■ Vertiefung des sicheren praktischen Umgangs mit der Dienstpistole <ul style="list-style-type: none"> ○ Handhabung und Grundfertigkeiten im Um- gang mit der Maschinenpistole ○ schulmäßiges Schießen gemäß PDV 211 und Erlasslage 	

Begleitende Trainings			
Dozent/in	s. Trainings		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachtraining Englisch ▪ Sport und Schießen ▪ Aufgaben und Zuständigkeiten der WSP ▪ EDV-Anwendungen (Wahlangebot) ▪ Vertiefung Sozialforschung (Wahlangebot) 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		40 LVS
	Wahlkurs		42 LVS
	Polizeiliches Management		28 LVS
Studienlage	Hauptstudium I		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	Zertifikat (Sprachkurs)		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	68 LVS	51 Std.
	Wahlkurs	42 LVS	31,5 Std.
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbessern ihre fremdsprachliche Kompetenz ▪ vertiefen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sport (Anstoß zum Leistungserhalt) und im Umgang mit der Dienstwaffe ▪ kennen die Aufgaben und Zuständigkeiten der WSP ▪ verbessern ihre Kenntnisse im Umgang mit EDV-Anwendungen ▪ vertiefen ihre Kenntnisse im Themenfeld empirischer Sozialforschung 		

Sprachtraining Englisch			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Dozent/in	Englisch		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	40 LVS	
Studienlage	Hauptstudium I		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	40 LVS	30 Std.
	Kontaktstudium	40 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können in der Fremdsprache in Wort und Schrift kommunizieren und erreichen den Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation im polizeilichen Einsatzhandeln orientiert an den Inhalten der Module 2, 3, 4 und 5 ▪ Grammatik <ul style="list-style-type: none"> ○ Tempus II ○ Konditionalsätze ○ Adjektiv / Adverb 		
Sport und Schießen			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Dozent/in	Sportlehrer SBZ, Schießlehrer, Einsatztrainer		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management	20 LVS	
Studienlage	Hauptstudium I		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	20 LVS	15 Std.
	Kontaktstudium	20 LVS	

	Eigenstudium		
Art der LV	Übungen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sport und im Umgang mit der Dienstwaffe 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schießen mit Pistole und Maschinenpistole gemäß PDV 211 und Erlasslage 	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Krafttraining / Laufen 	14 LVS	
Aufgaben und Zuständigkeiten der WSP			
Modulkoordinator/in	Leiter/in LPA Abteilung 4, Dez. 41		
Dozent/in	Dezernatsleiter/in, Sachbearbeiter/in LPA 4		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		
Studienlage	Hauptstudium I		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	8 LVS	6 Std.
	Kontaktstudium	8 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Vorlesung		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Organisation der Wasserschutzpolizei ▪ kennen die wasserschutzpolizeilichen Zuständigkeiten ▪ kennen die Aufgaben der WSP ▪ kennen die besonderen WSP-Einsatzmittel 		
Inhalte	Organisation der WSP		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ POG ▪ Organisation LPA 4 ▪ Organisation der WSPR ▪ MSZ / WSP-Leitstelle 		

	Örtliche Zuständigkeit		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PDV 350 ▪ LVO über die örtliche Zuständigkeit der WSP ▪ POG 		
	Sachliche Zuständigkeit		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BLV / BLZV ▪ Seeaufgabengesetz ▪ Besondere Rechtsvorschriften 		
	Besondere Einsatzmittel WSP		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Küstenboote ▪ Streifenboote ▪ Mobile Streifenboote 		
EDV-Anwendungen (Wahlangebot)			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaft		
Dozent/in	luK		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaft		24 LVS
Studienlage	Hauptstudium I		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	24 LVS	18 Std.
	Kontaktstudium	24 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit gängigen EDV-Anwendungen sicher umgehen und diese für die Erstellung von Studienunterlagen und Leistungsnachweisen nutzen 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ MS-Office Word 		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeiten mit Formatvorlagen ○ Kopf- und Fußzeilen 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Abschnittswechsel ○ Dokumentengliederung ○ Inhaltsverzeichnisse ○ Seitennummerierung ○ Grafiken 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Excel für Einsteiger 	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau einer Tabellenkalkulation ○ Arbeiten mit Formaten ○ Eingabe von Texten, Zahlen ○ Formeln und Funktionen 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentieren mit Power Point 	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ grafische Oberfläche und Aufbau ○ Erstellen von Folien ○ Animationen ○ Grundlagen der Gestaltung von vortragsbegleitenden Präsentationen 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mind Map (Free Mind) 	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Visualisieren von Denkprozessen ○ grafische Darstellung strukturierter Ergebnisse 		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetrecherche 	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit mit Suchmaschinen ○ Kenntnis weiterer Möglichkeiten und Quellen ○ zielführende Strategien und professionelle Recherchemethoden 		
Vertiefung Sozialforschung (Wahlangebot)			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaft		
Dozent/in	Psy, Klog, Meth		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaft	18 LVS	
Studienlage	Hauptstudium I		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	18 LVS	13,5 Std.

	Kontaktstudium	18 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen die grundlegenden Methoden der Sozialforschung und können diese unter Supervision anwenden ▪ Kennen wichtige statistische Kennzahlen und könne einfache statistische Zusammenhänge (z.B. Studienergebnisse in wissenschaftlichen Beiträgen) bewerten 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interviewverfahren ▪ Fragebogenverfahren ▪ Statistische Grundbegriffe, Kennzahlen, Analysen und ihre Darstellung 		

Bachelor of Arts - Schutz- / Wasserschutzpolizei - Hauptpraktikum

Modul 1 - Kriminalitätsbekämpfung in der polizeilichen Praxis

Modulkoordinator/in	Leiterin/Leiter des Stabes einer Polizeidirektion		
Studienlage	Hauptpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)	15		
Leistungsnachweise	Beurteilung		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden		450 Std.
	Kontaktstudium		450 Std.
	Eigenstudium		
Art der LV	Praktikum		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können fundiert Strafanzeigen und Tatorte der einfachen und mittleren Kriminalität aufnehmen ▪ ergreifen selbständig die erforderlichen Maßnahmen als Sicherungskräfte oder Auswertekräfte an Tatorten ▪ kennen das Vorgehen bei der Aufnahme spezieller Tat-, Fund- oder Ereignisorte ▪ können selbständig Ermittlungsvorgänge in Fällen der leichten und unter Anleitung der mittleren und schweren Kriminalität bearbeiten und die erforderlichen Ermittlungsschritte und Folgemaßnahmen durchführen ▪ können strafprozessuale Eingriffsmaßnahmen selbständig oder unter Anleitung durchführen, insbesondere Durchsuchungen, Sicherstellungen, 		

	<p>Festnahmen, Observationen, Telekommunikations- eingriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eigenständig Zeugen- und Beschuldigten- vernehmungen durchführen ▪ können zielgerichtete Personenfahndung betreiben ▪ kennen den Ablauf einer erkennungsdienstlichen Behandlung ▪ können einfache Wiedererkennungsverfahren durchführen ▪ sind informiert über die Vorgehensweise in beson- deren Ermittlungsverfahren ▪ kennen die Arbeit in Ermittlungskommissionen 	
Inhalte	Ausbildungskommissariat, Bezirkskri- minalinspektion, Kriminalinspektion, Kriminalpolizeistelle	320 Std. (8 Wo.)
	Polizeirevier, Polizeizentralstation, Polizeistation	130 Std. (3 Wo.)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erster Angriff, Sicherungsangriff bei aktuellen Kri- minalitätsslagen ▪ Auswerteangriff, fundierte Tatortaufnahme und Fer- tigen von Strafanzeigen ▪ Durchführen der erforderlichen Folgemaßnahmen (z.B. Durchsuchung, Fahndungsmaßnahmen, Spurensicherung, Sachfahndung) ▪ lageabhängig Teilnahme und Mitwirkung an der Tatortaufnahme und / oder Sachbearbeitung in be- sonderen Ermittlungsverfahren, ggf. eigenständige Durchführung unter Anleitung ▪ lageabhängig Mitarbeit in Ermittlungskommissionen ▪ Spurensuche und Spurensicherung und Folge- maßnahmen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ daktyloskopische Spuren ○ Formspuren ○ DNA-Spurenträger ○ Untersuchungsantrag 	

	<ul style="list-style-type: none">▪ Aktenaufbau, Aktenführung, Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft▪ eigenständige Ermittlungsführung bei Delikten der leichten und ggf. der mittleren Kriminalität▪ Durchführung von Anhörungen und Vernehmungen von Zeugen und Beschuldigten sowie Anhörungen von Kindern▪ Vorbereitung und Durchführung strafprozessualer Eingriffsmaßnahmen, insbesondere Durchsuchungen, Sicherstellungen, Festnahmen, Observationen, Telekommunikationseingriffe▪ Teilnahme an der Bearbeitung von Haftsachen▪ Mitwirkung an erkenntungsdienstlichen Behandlungen▪ Durchführung von Lichtbildvorlagen▪ lageabhängig Durchführung von oder Mitwirkung an sequentiellen Lichtbild- und Videogegenüberstellungen▪ Umgang mit Recherchesystemen, Einstellungen in die DNA-Analysedatei▪ Arbeit mit Kriminalakten, Fertigen von Merkblättern▪ lageabhängige Durchführung gezielter Personenfahndung▪ Bedeutung der Sachfahndung und Vorgehensweise
--	---

Modul 2 - Lagebewältigung und Verkehrssicherheitsarbeit in der polizeilichen Praxis (Wahlpflichtmodul Schutzpolizei)			
Modulkoordinator/in	Leiterin/Leiter des Stabes einer Polizeidirektion		
Studienlage	Hauptpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)	15		
Leistungsnachweise	Beurteilung		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	450 Std.	
	Kontaktstudium	450 Std.	
	Eigenstudium		
Art der LV	Praktikum		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eigenständig Streifen planen und durchführen und erforderliche präventive und repressive Maßnahmen ergreifen ▪ kennen die sinnvolle taktische Vorgehensweise bei typischen Einsatzsituationen und setzen sie um ▪ können eigenständig typische polizeiliche Lagen bearbeiten ▪ sind informiert über die Aufgaben, Abläufe und die Arbeitsweise von Einsatzleitstellen ▪ sind zu angemessenem Vorgehen in psychisch belastenden Situationen befähigt ▪ können eigenständig Maßnahmen der Verkehrsüberwachung in allgemeinen verkehrspolizeilichen Lagen durchführen ▪ können eigenständig Verkehrsunfälle aufnehmen und bearbeiten ▪ können eigenständig Verkehrsordnungswidrigkeiten und Verkehrsstraftaten erkennen verfolgen 		
Inhalte	Polizeidirektion, Polizeirevier, Polizeizentralstation, Polizeistation: Lagebewältigung	330 Std. (8 Wo.)	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenwahrnehmung im Streifendienst ▪ situationsgerechtes Einschreiten und Einleiten erforderlicher Maßnahmen der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung ▪ Verhalten bei Alarmauslösung <ul style="list-style-type: none"> ○ Anfahrt zum Objekt, Annäherung an das Objekt bei Einbruch- und Überfallalarmen ○ Kostenmitteilungen bei ungerechtfertigter Alarmierung ▪ Information über Abläufe und Arbeit einer Einsatzleitstelle ▪ Behandlung von Fundsachen und Verwahrstücken <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufnehmen von Fundanzeigen und Durchführen der erforderlichen Folgemaßnahmen ○ Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt ▪ Behandlung von Ersuchen anderer Behörden, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Haftbefehl ○ Vorführungsbefehl ○ Aufenthaltsermittlung ○ Fahrerermittlung ▪ Einsatzwahrnehmung bei häuslicher Gewalt und Streitigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigensicherung ○ Anwendung deeskalierender Kommunikationstechniken ○ Wegweisung ○ Zusammenarbeit mit Hilfseinrichtungen ▪ Verhalten bei Gefahren- und Schadenslagen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigensicherung ○ Absperrmaßnahmen 	
	Polizeibezirksrevier, Polizeirevier, Polizeizentralstation, Polizeistation: Verkehrssicherheitsarbeit	120 Std. (3 Wo.)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fuß-, Fahrrad-, Funk- und Zivilstreifen mit dem Ziel der Verkehrsüberwachung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Schulwegsicherung ○ junge Fahrer ○ Alkohol- und Drogendelikte ○ Radfahrer ○ Durchführung von eigenverantwortlichen Verkehrskontrollen 	

	<ul style="list-style-type: none">○ Einleiten der notwendigen Folgemaßnahmen○ Überwachung des Verkehrsraumes, z.B.<ul style="list-style-type: none">· Straßenschäden· Schäden an Verkehrseinrichtungen und -zeichen· Überwachung von Baustellen■ Anwendung der zur Verfügung stehenden polizeilichen Erkenntnisdateien im Rahmen der Verkehrsüberwachung■ Erfassung der Verkehrstätigkeiten für statistische Zwecke■ Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen mit den Schwerpunkten<ul style="list-style-type: none">○ Spurensicherung○ Kontrollberichtsverfahren○ Anhörung von Zeugen○ Vernehmung von Betroffenen und Beschuldigten○ Durchführung Gefahren abwehrender und strafprozessualer Maßnahmen■ Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsordnungswidrigkeiten und -straftaten<ul style="list-style-type: none">○ Erstellung von Ordnungswidrigkeitsanzeigen○ Durchführung des OWI-SH/OWI-21 -Verfahrens○ Anwendung des Kontrollberichtsverfahrens○ Anwendung der Alkohol- und Drogenvorverfahren und Durchführung strafprozessualer Maßnahmen
--	---

Modul 2 - Lagebewältigung und Verkehrssicherheitsarbeit in der polizeilichen Praxis (Wahlpflichtmodul Wasserschutzpolizei)			
Modulkoordinator/in	Leiter/in LPA Abteilung 4, Leiterin/Leiter des Stabes einer Polizeidirektion		
Studienlage	Hauptpraktikum		
Leistungspunkte (ECTS)	15		
Leistungsnachweise	Beurteilung		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	450 Std.	
	Kontaktstudium	450 Std.	
	Eigenstudium		
Art der LV	Praktikum		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Organisation der WSP innerhalb der Landespolizei ▪ kennen örtliche und sachliche wasserschutzpolizeiliche Zuständigkeiten ▪ kennen die besonderen Einsatzmittel der WSP ▪ kennen Grundregel über das sichere Verhalten an Bord von Wasserfahrzeugen ▪ können eigenständig Streifen planen und durchführen und erforderliche präventive und repressive Maßnahmen ergreifen ▪ kennen die sinnvolle taktische Vorgehensweise bei typischen Einsatzsituationen und setzen sie um ▪ können eigenständig typische polizeiliche Lagen bearbeiten ▪ sind informiert über die Aufgaben, Abläufe und die Arbeitsweise von Einsatzleitstellen ▪ sind zu angemessenem Vorgehen in psychisch belastenden Situationen befähigt ▪ können eigenständig Maßnahmen der Verkehrsüberwachung in allgemeinen verkehrspolizeilichen Lagen durchführen ▪ können eigenständig Verkehrsunfälle aufnehmen und bearbeiten ▪ können eigenständig Verkehrsordnungswidrigkeiten und Verkehrsstraftaten erkennen verfolgen 	
Inhalte	LPA Abteilung 4	40 Std. (1 Wo.)
	Organisation der WSP	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ POG ▪ Organisation LPA / LPA Abteilung 4 ▪ Organisation der WSPR ▪ Maritimes Sicherheitszentrum / WSP-Leitstelle 	
	Örtliche Zuständigkeit	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PDV 350 ▪ LVO über die örtliche Zuständigkeit der WSP ▪ Besondere Rechtsvorschriften z. B. ISRÜ, Bundeswasserstraßengesetz 	
	Sachliche Zuständigkeit	8 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BLV/BLZV ▪ Seeaufgabengesetz ▪ Besondere Rechtsvorschriften
Ermächtigung	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seeaufgabengesetz ▪ § 137 (2) LWG ▪ Seerechtsübereinkommen (Artikel 2 bis 27)
Benachbarte maritime Behörden	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie ▪ Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt ▪ BG-Verkehr (Abt. Schiffssicherheit) ▪ BuPol-See, Zoll ▪ DGzRS ▪ Maritimes Sicherheitszentrum / WSP-Leitstelle ▪ Havariekommando ▪ Hafenbehörde ▪ Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz ▪ Verkehrszentralen
Besondere Einsatzmittel / Seemannschaft	8 LVS.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Küstenboote ▪ Streifenboote ▪ Mobile Streifenboote ▪ Verhalten an Bord ▪ Sicherheitsregeln an Bord
Wasserschutzpolizeirevier, Wasserschutzpolizeistation: Lagebewältigung	290 Std. (7 Wo.)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgabenwahrnehmung im Streifendienst ▪ situationsgerechtes Einschreiten und Einleiten erforderlicher Maßnahmen der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung ▪ Verhalten bei Alarmauslösung <ul style="list-style-type: none"> ○ Anfahrt zum Objekt, Annäherung an das Objekt bei Einbruch- und Überfallalarmen

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kostenmitteilungen bei ungerechtfertigter Alar- mierung ■ Information über Abläufe und Arbeit einer Einsatz- leitstelle ■ Behandlung von Fundsachen und Verwahrstücken <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufnehmen von Fundanzeigen und Durchfüh- ren der erforderlichen Folgemaßnahmen ○ Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt ■ Behandlung von Ersuchen anderer Behörden, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Haftbefehl ○ Vorführungsbefehl ○ Aufenthaltsermittlung ○ Fahrerermittlung ■ Einsatzwahrnehmung bei häuslicher Gewalt und Streitigkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigensicherung ○ Anwendung deeskalierender Kommunika- tionstechniken ○ Wegweisung ○ Zusammenarbeit mit Hilfseinrichtungen ■ Verhalten bei Gefahren- und Schadenslagen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigensicherung ○ Absperrmaßnahmen 		
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td data-bbox="635 1234 1295 1413" style="padding: 5px;">Polizeibezirksrevier, Wasserschutzpolizeirevier, Wasserschutzpolizeistation: Verkehrssicherheitsarbeit</td> <td data-bbox="1295 1234 1493 1413" style="padding: 5px; text-align: center;">120 Std. (3 Wo.)</td> </tr> </table>	Polizeibezirksrevier, Wasserschutzpolizeirevier, Wasserschutzpolizeistation: Verkehrssicherheitsarbeit	120 Std. (3 Wo.)
Polizeibezirksrevier, Wasserschutzpolizeirevier, Wasserschutzpolizeistation: Verkehrssicherheitsarbeit	120 Std. (3 Wo.)		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fuß-, Fahrrad-, Funk- und Zivilstreifen mit dem Ziel der Verkehrsüberwachung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Schulwegsicherung ○ junge Fahrer ○ Alkohol- und Drogendelikte ○ Radfahrer ○ Durchführung von eigenverantwortlichen Ver- kehrskontrollen ○ Einleiten der notwendigen Folgemaßnahmen ○ Überwachung des Verkehrsraumes, z.B. <ul style="list-style-type: none"> · Straßenschäden · Schäden an Verkehrseinrichtungen und - zeichen · Überwachung von Baustellen 		

	<ul style="list-style-type: none">■ Anwendung der zur Verfügung stehenden polizeilichen Erkenntnisdateien im Rahmen der Verkehrsüberwachung■ Erfassung der Verkehrstätigkeiten für statistische Zwecke■ Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen mit den Schwerpunkten<ul style="list-style-type: none">○ Spurensicherung○ Kontrollberichtsverfahren○ Anhörung von Zeugen○ Vernehmung von Betroffenen und Beschuldigten○ Durchführung Gefahren abwehrender und strafprozessualer Maßnahmen■ Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsordnungswidrigkeiten und -straftaten<ul style="list-style-type: none">○ Erstellung von Ordnungswidrigkeitsanzeigen○ Durchführung des OWI-SH/OWI-21 -Verfahrens○ Anwendung des Kontrollberichtsverfahrens○ Anwendung der Alkohol- und Drogenvortestverfahren und Durchführung strafprozessualer Maßnahmen
--	--

Bachelor of Arts - Polizei - Schutz- / Wasserschutzpolizei - Hauptstudium II

Modul 1 - Personalmanagement

Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalentwicklung in der Landespolizei ▪ Gleichstellung und Mitbestimmung ▪ Verwaltungscontrolling ▪ Umgang mit innerbetrieblichen Auffälligkeiten 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		42 LVS
	Rechtswissenschaften		49 LVS
Studienlage	Hauptstudium II		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Präsentation		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	91 LVS	
	Eigenstudium	109 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ richten ihr Verhalten an beamtenrechtlichen Grundsätzen aus ▪ kennen die Grundlagen der Personalentwicklung und neuer Steuerungsmodelle und können sie in ihrer Funktion unterstützen ▪ kennen relevante innerbetriebliche Auffälligkeiten und können an der Problemlösung mitwirken 		

Teilmodul 1.1 - Personalentwicklung in der Landespolizei			
Dozent/in	FOW, Ethik, ÖDR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	125 LVS	
	Kontaktstudium	57 LVS	
	Eigenstudium	68 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		14 LVS
	Rechtswissenschaften		43 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wesentlichen Bestimmungen des Laufbahnrechts sowie die Kernpflichten des Beamtenrechts und können ihr Verhalten danach ausrichten ▪ kennen und reflektieren die Bedeutung und Maßnahmen der Personalentwicklung und können sie in ihrer Funktion unterstützen 		
Inhalte	Führung, Organisations- und Wirtschaftswissenschaften		10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalentwicklungskonzept <ul style="list-style-type: none"> ○ Mitarbeiterin- / Mitarbeiter-Vorgesetzten-gespräch ○ Rückmeldung für Führungskräfte ▪ Beurteilungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen und Ziele ○ Beurteilungsverfahren in der Landespolizei ○ Erwartungen, Akzeptanz der Maßstabsfindung und Koordinierung ○ Beurteilungsfehler 		
	Ethik		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Aspekte des partnerschaftlichen Umganges in Polizeidienststellen und der Personalentwicklung 		
	Öffentliches Dienstrecht		29 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ allgemeine, status- und laufbahnrechtliche Aspekte des Beamtenverhältnisses (Abschnitte 1-5 BeamtStG, Abschnitte I-V LBG) <ul style="list-style-type: none"> ○ Formen / Arten, Ernennungsgrundsätze ○ Maßnahmen der Personalbewirtschaftung wie Versetzungen, Abordnungen und Umsetzungen ○ Beendigung von Beamtenverhältnissen ○ Besoldung, Versorgung / Dienstunfälle ▪ beamtenrechtliche Kernpflichten und einschlägige Erlasse (Vertiefung) (Abschnitt 6 BeamtStG, Abschnitt VI LBG) <ul style="list-style-type: none"> ○ Beratungs- und Unterstützungspflicht (§ 35 S. 1 BeamtStG) ○ Verantwortung für die Rechtmäßigkeit (§ 36 BeamtStG) ○ Ausschluss und Befreiung von Amtshandlungen (§ 53 LBG) ○ politische Treuepflicht / Pflicht zur Unbefangenheit (§ 33 BeamtStG) ▪ Rechtsfolgen beamtenrechtlicher Pflichtverletzungen in straf-, beamten-, disziplinar- und haftungsrechtlicher Hinsicht (Vertiefung) 		
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%; padding: 5px;">Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht</td> <td style="width: 20%; padding: 5px; text-align: center;">14 LVS</td> </tr> </table>	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	14 LVS
Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	14 LVS		
	<p>Rechtspflegedelikte, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Strafvereitelung (§§ 258, 258a StGB) ○ Falsche Verdächtigung (§ 164 StGB) ○ Vortäuschen einer Straftat (§ 145d StGB) ○ Begünstigung (§ 257 StGB) ○ Missbrauch von Notrufen pp. (§ 145 StGB) ○ Verwahrungs- und Verstrickungsbruch (§§ 133, 136 StGB) ○ Pfandkehr (§ 289 StGB) 		
Teilmodul 1.2 - Gleichstellung und Mitbestimmung			
Dozent/in	FOW, Ethik, ÖDR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	30 LVS	
	Kontaktstudium	14 LVS	
	Eigenstudium	16 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		8 LVS
	Rechtswissenschaften		6 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die rechtlichen Bestimmungen der Gleichstellung und Mitbestimmung ▪ kennen und verinnerlichen den Gleichstellungsgedanken 		
Inhalte	Führung, Organisations- und Wirtschaftswissenschaften		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gleichstellung ▪ Gender mainstreaming ▪ Zusammenarbeit mit Personalrat, Gleichstellungsbeauftragter, Schwerbehindertenvertretung 		
	Ethik		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ partnerschaftlicher Umgang, Mitbestimmung ▪ Gleichstellung 		
	Öffentliches Dienstrecht		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellung und Aufgaben der Gremien (Vertiefung) <ul style="list-style-type: none"> ○ Personalrat ○ Gleichstellungsbeauftragte ○ Schwerbehindertenvertretung 		
Teilmodul 1.3 - Verwaltungscontrolling			
Dozent/in	FOW		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	15 LVS	
	Kontaktstudium	6 LVS	
	Eigenstudium	9 LVS	

Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	6 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verstehen die Bedeutung des Qualitäts-managements und kennen ausgewählte Werkzeuge des Qualitätsmanagements ▪ sind über die Grundzüge der Kosten- und Leistungsrechnung informiert 		
Inhalt	Führung, Organisations- und Wirtschaftswissenschaften	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Controlling ▪ Qualitätsmanagement ▪ Kosten- und Leistungsrechnung 		
Teilmodul 1.4 - Umgang mit innerbetrieblichen Auffälligkeiten			
Dozent/in	Psy, Eth		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	30 LVS	
	Kontaktstudium	14 LVS	
	Eigenstudium	16 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	14 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen relevante innerbetriebliche Auffälligkeiten, reflektieren sie und können an der Problemlösung mitwirken 		
Inhalte	Psychologie	10 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskriminierung und Mobbing ▪ Konflikte und Konfliktmanagement ▪ Interventionskonzepte der Landespolizei Schleswig-Holstein: Konflikt DV, Betriebliches Gesundheitsmanagement 		
	Ethik	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Reflexion des Umgangs mit Auffälligkeiten 		

Modul 2 - Vermögensdelikte; Kapitaldelikte; Todesermittlungen			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermögensdelikte ▪ Todesermittlungen, Vermisstensachen und Kapitaldelikte 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		14 LVS
	Polizeiliches Management		58 LVS
	Rechtswissenschaften		46 LVS
Studienlage	Hauptstudium II		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Präsentation		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	118 LVS	
	Eigenstudium	82 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen und Ursachen von Vermögensdelikten und Tötungsdelikten ▪ kennen besondere Problemstellungen der Ermittlungsführung in diesen Deliktsfeldern ▪ beherrschen den Ersten Angriff und sind zur Ermittlungsführung im Rahmen der spartenspezifischen Zuständigkeit in der Lage 		
Teilmodul 2.1 - Vermögensdelikte			
Dozent/in	Klog, Krim, KT, StR, BGR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	90 LVS	
	Kontaktstudium	52 LVS	
	Eigenstudium	38 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		6 LVS
	Polizeiliches Management		8 LVS
	Rechtswissenschaften		38 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind über die Grundzüge des bürgerlichen Rechts informiert und berücksichtigen relevante Inhalte bei der Lagebewältigung ▪ kennen die Erscheinungsformen von Vermögensdelikten ▪ können Ermittlungen rechtlich und taktisch sicher durchführen 		
Inhalte	Kriminologie		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hell- und Dunkelfelderkenntnisse zu Vermögensdelikten <ul style="list-style-type: none"> ○ Wohnungseinbruchsdiebstahl ○ Straßendelikte ○ Betrugsdelikte 		
	Kriminalistik		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ deliktspezifische Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen ▪ provozierte und manipulierte Verkehrsunfälle 		
	Kriminaltechnik		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kriminalistische und kriminaltechnische Aspekte des Einsatzes von Fangstoffen 		
	Strafrecht		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Straftaten gegen das Vermögen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Betrug (§ 263 StGB) ○ Computerbetrug (§ 263a StGB) ○ Versicherungsmisbrauch (§ 265 StGB) 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erschleichen von Leistungen (§ 265a StGB) ○ Hehlerei (§§ 259 ff. StGB) ○ Überblick über die Strafbarkeit der verschiedenen Tatmodalitäten und Begehungsweisen des sog. Skimmings, insbes. §§ 152a und b StGB 	
	Bürgerliches Recht	18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des bürgerlichen Rechts, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigentum und Besitz 	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> · Besitz · Eigentum <ul style="list-style-type: none"> • §§ 929 - 935 BGB • Eigentumserwerb durch Gesetz oder Hoheitsakt • Sicherungseigentum und Eigentumsvorbehalt • Überblick zu §§ 812 ff und 985 ff BGB 	
	○ Selbstschutzrechte des BGB	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> · Besitzschutz- und Selbsthilferechte <ul style="list-style-type: none"> • §§ 858 - 867 BGB • § 229 BGB • § 867 BGB · Pfandrechte <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über vertragliche Pfandrechte • Gesetzliche Pfandrechte · Zurückbehaltungsrechte und weitere Rechte im Überblick (§§ 273, 972, 1000, 910, 911, 961, 962, 1007, 823 BGB) 	
	Verfassungs- und Eingriffsrecht	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz privater Rechte (Vertiefung) 	2 LVS
Teilmodul 2.2 - Todesermittlungen, Vermisstensachen und Kapitaldelikte		
Dozent/in	Klog, Psy, Krim, KT, Rechtsmedizin, StR	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch	
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	110 LVS

	Kontaktstudium	66 LVS	
	Eigenstudium	44 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		8 LVS
	Polizeiliches Management		50 LVS
	Rechtswissenschaften		8 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen und Ursachen von Tötungsdelikten ▪ können rechtsmedizinische Grundlagen bei der Inaugenscheinnahme von Leichen nutzbar machen ▪ können Todesermittlungen im Ersten Angriff rechtlich und taktisch sicher durchführen und an Kapitalermittlungen mitwirken 		
Inhalte	Kriminologie		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen und Ursachen von Tötungsdelikten, Dunkelfeld 		
	Psychologie		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ operative Fallanalyse 		
	Kriminalistik		16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ rechtliche Grundlagen des Leichenwesens ▪ Todesermittlungsverfahren ▪ Leichenschau und Leichenbericht ▪ Obduktion, Sektion ▪ Vermisstenfälle ▪ Arbeit einer Mordkommission ▪ Identifizierung unbekannter Toter ▪ operative Fallanalyse/Viclas ▪ Digitale Spuren in WLAN-Systemen ▪ Ermittlungsmöglichkeiten/Digitale Spuren im „Internet der Dinge“ 		
	Rechtsmedizin		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ rechtsmedizinische Grundlagen für die polizeiliche Inaugenscheinnahme von Leichen 		

	Kriminaltechnik	16 LVS
	<ul style="list-style-type: none">▪ Bodenspuren▪ Materialspuren	
	Strafrecht	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none">▪ Tötungsdelikte, insbesondere<ul style="list-style-type: none">○ Kenntnis der Mordmerkmale in § 211 StGB○ Überblick über Tötung auf Verlangen § 216 StGB○ Aussetzung § 221 StGB○ Fahrlässige Tötung gem. § 222 StGB und Abgrenzung zu Erfolgsqualifikationen mit Todesfolge wie §§ 227, 251 StGB	

Modul 3 - Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Rechtswissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlungen bei Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ▪ Tatbestände und Eingriffsermächtigungen 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		18 LVS
	Polizeiliches Management		30 LVS
	Rechtswissenschaften		38 LVS
Studienlage	Hauptstudium II		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	86 LVS	
	Eigenstudium	114 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Erscheinungsformen und Ursachen von Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ▪ kennen besondere Problemstellungen der Ermittlungsführung in diesen Deliktsfeldern 		
Teilmodul 3.1 - Ermittlungen bei Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung			
Dozent/in	Klog, Psy, Krim, KT		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	110 LVS	
	Kontaktstudium	48 LVS	

	Eigenstudium	62 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		18 LVS
	Polizeiliches Management		30 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen und Ursachen sexueller Gewaltdelikte und Möglichkeiten der Prävention dieser Delikte ▪ können unter besonderer Berücksichtigung von Opferbelangen den Ersten Angriff sicher durchführen und an der Ermittlungsführung mitwirken ▪ wissen um die besondere Bedeutung der Spurensuche und -sicherung bei der Aufnahme von Fällen der sexuellen Gewalt 		
Inhalte	Kriminologie		12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen der Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Vergewaltigung, sexuelle Nötigung ○ sexueller Kindesmissbrauch, Kinderpornographie ▪ Erklärungsansätze ▪ Gesellschaft und Sexualität im Wandel der Zeit 		
	Psychologie		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sexueller Kindesmissbrauch ▪ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung ▪ Vergewaltigungsmythen ▪ sexualisierte Gewalt zum Nachteil behinderter Menschen ▪ sekundäre Viktimisierung 		
	Kriminalistik		18 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modi operandi - Tatort - Täter ▪ Bearbeitung von Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und polizeiliche Ermittlungsansätze, insbesondere bei Vergewaltigung, sexuellem Missbrauch von Kindern, Kinderpornographie ▪ Leitfaden zur Bearbeitung von Sexualdelikten ▪ Vorurteile: Sexualität - sexualisierte Gewalt - Vortäuschung ▪ strafprozessuale Probleme in Vergewaltigungsverfahren und taktische Folgerungen ▪ Durchführung von DNA-Reihenuntersuchungen ▪ Digitale Spuren und Sicherungsmöglichkeiten, insbesondere bei Smartphones 		
	Kriminaltechnik		12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ DNA-Spuren ▪ Textilspuren 		
Teilmodul 3.2 - Tatbestände und Eingriffsermächtigungen			
Dozent/in	VerfR/ER, StR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	90 LVS	
	Kontaktstudium	38 LVS	
	Eigenstudium	52 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften		38 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die einschlägigen Strafnormen des Deliktsbereichs, können die Tatbestände gegeneinander abgrenzen und Tathandlungen zuordnen ▪ beherrschen die Anforderungen aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht sowie die Eingriffsbefugnisse zur polizeilichen Datenerhebung, Datenspeicherung und Datennutzung 		
Inhalte	Strafrecht		10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sexualdelikte §§ 174 - 184j StGB unter Schwerpunktsetzung auf 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ §§ 176 - 176b Sexueller Missbrauch von Kindern mit Qualifikationen ○ §§ 177, 178 Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung ○ §§ 184 - 184d Verbreitung pornografischer Schriften ▪ Verjährungsregelung § 78b StGB ▪ Betrachtung der Rechtslage vor 10.11.2016 (§§ 240 IV Nr. 1, 177, 179 a.F.) 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	28 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriff in das Allgemeine Persönlichkeitsrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Recht am eigenen Bild, Recht am gesprochenen Wort (Art. 2 Abs.1 i.V.m. Art. 1 Abs.1 GG) ○ Datenschutzrecht; LDSG und BDSG im Überblick ○ Datenverarbeitung nach polizeirechtlichen Bestimmungen <ul style="list-style-type: none"> · Verfahrensbestimmungen (§ 177, §§ 196 ff. LVwG) · Datenerhebung (§§ 179, 184 Abs.1, 2 LVwG) · Voraussetzungen der Speicherung, Veränderung und Nutzung personenbezogener Daten (§§ 188 ff. LVwG) · Datenverarbeitung nach Bestimmungen des besonderen Polizeirechts ○ Datenverarbeitung nach strafprozessualen Bestimmungen <ul style="list-style-type: none"> · Auskünfte, Akteneinsicht, Transformationsklauseln (§ 147 StPO, §§ 474 ff. StPO) · Dateiregelungen (§§ 483 ff. StPO) ○ Kriminalitätsbekämpfung durch besondere Informationseingriffe <ul style="list-style-type: none"> · Fahndung (§§ 131 ff. StPO) · Kontrollmeldungen, polizeiliche Beobachtung (§ 187 LVwG, § 163e StPO) · gezielte Kontrollen (§§ 187, 202 Abs.1 Nr. 4, 206a LVwG) · Rasterfahndung (§ 195a LVwG, §§ 98a, 98b StPO) 	

	<ul style="list-style-type: none">■ Kontrollen, Netzfahndung, Anhalte- und Sichtkontrolle (§§ 111, 163d StPO, § 180 Abs. 3 LVwG / Vertiefung)■ molekulargenetische Untersuchung<ul style="list-style-type: none">○ Entnahme von Körperzellen, Sicherstellung von Spurenmaterial (§§ 81a ff. StPO, § 183a LVwG, §§ 94, 98 StPO)○ Untersuchung mit dem Ziel der Täterermittlung in einem Strafverfahren○ Untersuchung mit dem Ziel der Identitätsfeststellung in einem künftigen Strafverfahren○ DNA-Reihenuntersuchungen
--	---

Modul 4 - Aufnahme schwerer Verkehrsunfälle; Umgang mit Opfern und Angehörigen			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Rechtswissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrssicherungspflichten ▪ Aufnahme schwerer Unfälle, Abschleppen von Fahrzeugen ▪ Umgang mit Tod, Sterbenden, Suizidalen und Angehörigen ▪ Umgang mit traumatisierten Menschen und Opfern ▪ Praxistraining 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		36 LVS
	Polizeiliches Management		16 LVS
	Rechtswissenschaften		56 LVS
Studienlage	Hauptstudium II		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	108 LVS	
	Eigenstudium	92 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können relevante Bestimmungen der Verkehrssicherungspflichten umsetzen ▪ können schwere Verkehrsunfälle aufnehmen ▪ können rechtliche Bestimmungen über das Abschleppen von Fahrzeugen umsetzen ▪ kennen und reflektieren die Bedeutung psychisch belastender Situationen für die eigene Gesundheit und das polizeiliche Vorgehen ▪ sind zu angemessenem Vorgehen in psychisch belastenden Situationen befähigt 			
Teilmodul 4.1 - Verkehrssicherungspflichten				
Dozent/in	VR			
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	72 LVS		
	Kontaktstudium	38 LVS		
	Eigenstudium	34 LVS		
Beteiligte Fachgebiete	Rechtswissenschaften		38 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Verkehrssicherungspflichten ▪ können relevante Bestimmungen umsetzen 			
Inhalte	Verkehrsrecht		38 LVS	
	▪ Verkehrssicherungspflichten		2 LVS	
	▪ Vorschriften über Gewichte und Abmessungen der StVO (speziell § 32d StVO) und der StVZO		6 LVS	
	▪ übermäßige Straßennutzung nach § 29 StVO		2 LVS	
	▪ Großraum- und Schwertransporte		4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnisse ○ Auflagen und Beschränkungen ○ Rechtsfolgen bei Verstößen 			
	▪ Grundlagen der Ladungssicherung		2 LVS	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verkehrs- und wegerechtliche Vorschriften für Veranstaltungen im Straßenraum 	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefahrenerkennung und Eigensicherung bei Gefahrgutlagen 	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausrüstungsbestimmungen der StVZO an ausgewählten Beispielen 	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fahrzeugbezogene Besonderheiten (LKW, Busse, Fahrräder) 	6 LVS
Teilmodul 4.2 - Aufnahme schwerer Unfälle, Abschleppen von Fahrzeugen		
Dozent/in	Krim, KT, VR, VerfR/ER	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen	
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	52 LVS
	Kontaktstudium	28 LVS
	Eigenstudium	24 LVS
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management	10 LVS
	Rechtswissenschaften	18 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können schwere Verkehrsunfälle aufnehmen ▪ können die rechtlichen Bestimmungen über das Abschleppen von Fahrzeugen umsetzen ▪ kennen Grundzüge des Kosten- und Haftungsrechts 	
Inhalte	Kriminalistik	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationssysteme und ihre Bedeutung für die Verkehrsunfallsachbearbeitung, Sicherungsangriff an Verkehrsunfallstellen ▪ Ermittlungen nach einem unerlaubten Entfernen vom Unfallort ▪ Aufnahme schwerer Verkehrsunfälle mit Personenschäden ▪ Digitale Spuren bei Fahrzeugen im Rahmen von Unfallermittlungen 	

	Kriminaltechnik	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ praktische Spurensuche und -sicherung an <ul style="list-style-type: none"> ○ verunfallten Fahrzeugen ○ verunfallten Personen ○ Unfallstellen 	
	Verkehrsrecht	6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsunfälle mit Personenschaden ▪ Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 StGB, § 34 StVO) 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschleppen von Fahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> ○ Abschleppen verbotswidrig abgestellter Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum unter Berücksichtigung der Verkehrszeichen und der Rechtsprechung des BVerwG ○ Abschleppen zur allgemeinen Gefahrenabwehr ○ Abschleppen zur Eigentumssicherung ○ Abschleppen von privaten Flächen ○ Abschleppen mit dem Ziel der Strafverfolgung ▪ Kostenrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Vollzugs- und Vollstreckungskosten (§§ 227a, 249 LVwG, VVKO) ○ Gebühren nach der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr ○ Verwaltungsgebühren nach dem Verwaltungskostengesetz und der Landesverordnung über Verwaltungsgebühren ▪ Haftungsrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Amtshaftung bei schuldhaft rechtswidrigen Eingriffen (§ 839 BGB, Art. 34 GG) ○ Entschädigung bei schuldlos rechtswidrigen Eingriffen ○ Entschädigung von Nichtstörern und unbeteiligten Dritten (§§ 221 ff. LVwG) ○ Schadensersatzansprüche bei informationellen Eingriffsmaßnahmen (§ 225 LVwG, § 30 LDSG) 	
Teilmodul 4.3 - Umgang mit Tod, Sterbenden, Suizidalen und Angehörigen		

Dozent/in	Psy, Ethik; Krim		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	32 LVS	
	Kontaktstudium	18 LVS	
	Eigenstudium	14 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		14 LVS
	Polizeiliches Management		4 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und reflektieren die Bedeutung eines angemessenen Verhaltens im Umgang mit Tod und Leid und können angemessen reagieren 		
Inhalte	Psychologie		12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontakt mit dem Tod und Sterbenden ▪ Umgang mit Trauernden ▪ Kultursensibler Umgang mit Tod und Trauer ▪ Affektive Störungen und Suizidalität ▪ Kommunikation mit Suizidalen ▪ Überbringen von Todesnachrichten ▪ Vorstellung der Polizeiseelsorge 		
	Ethik		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Aspekte des Umgangs mit Tod und Leid 		
	Kriminalistik		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kriminalistische Aspekte beim Überbringen von Todesnachrichten 		
Teilmodul 4.4 - Umgang mit traumatisierten Menschen und Opfern			
Dozent/in	Psy, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	28 LVS	
	Kontaktstudium	16 LVS	

	Eigenstudium	12 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		16 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können angemessen mit traumatisierten Menschen und Opfern von Straftaten und Verkehrsunfällen umgehen 		
Inhalte	Psychologie	14 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stress und Belastungen: Auslösebedingungen und Psychophysiologie, psychische und körperliche Belastungen durch den Polizeiberuf ▪ Burnout ▪ Trauma und posttraumatische Belastungsstörung ▪ Umgang mit traumatisierten Menschen und Opfern von Straftaten und Verkehrsunfällen ▪ Betreuungskonzept des psychologischen Dienstes der Landespolizei 		
	Ethik	2 LVS	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit belastenden Situationen im Polizeialltag 			
Teilmodul 4.5 - Praxistraining			
Dozent/in	Psy, Krim, Ethik		
Art der LV	Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	8 LVS	
	Kontaktstudium	8 LVS	
	Eigenstudium		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		6 LVS
	Polizeiliches Management		2 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können psychisch belastende Situationen angemessen bewältigen 		
Inhalte	Psychologie	4 LVS	

	Kriminalistik	2 LVS
	Ethik	2 LVS
	▪ praktische Anwendung grundlegender kommunikationspsychologischer Kenntnisse in kritischen Situationen, z.B. Überbringen von Todesnachrichten und Suizidandrohungen	

Modul 5 - Veranstaltungen, Versammlungen und Arbeitskämpfe			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Rechtswissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungen ▪ Versammlungen, Aufzüge und Arbeitskämpfe ▪ Politisch motivierte Kriminalität ▪ Praxistraining 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		34 LVS
	Polizeiliches Management		52 LVS
	Rechtswissenschaften		46 LVS
Studienlage	Hauptstudium II		
Leistungspunkte (ECTS)	6		
Leistungsnachweise	Klausur		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	240 LVS	180 Std.
	Kontaktstudium	132 LVS	
	Eigenstudium	108 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können polizeilich relevante Veranstaltungen rechtlich und taktisch beurteilen und an der Bewältigung der Lage mitwirken ▪ können politisch motivierte Straftaten erkennen und an der Bearbeitung in der AAO und in einer BAO mitwirken 		
Teilmodul 5.1 - Veranstaltungen, Ansammlungen			
Dozent/in	Psy, EL		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	22 LVS	
	Kontaktstudium	12 LVS	
	Eigenstudium	10 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		2 LVS
	Polizeiliches Management		10 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können polizeilich relevante Veranstaltungen rechtlich und taktisch beurteilen und an der Bewältigung der Lage mitwirken 		
Inhalte	Psychologie		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenprozesse und Gruppendynamik ▪ Masse 		
	Einsatzlehre		10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen zur Abgrenzung von Veranstaltungen zu Versammlungen ▪ Kräftegliederung und -einsatz ▪ Führungs- und Einsatzmittel ▪ besondere Anlässe, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Sportveranstaltungen ○ Volksfeste ○ Musikveranstaltungen ○ extreme jugendtypische Freizeitgestaltung ○ Konzerte rechtsextremer Musikgruppen ○ Wahlveranstaltungen ○ Staatsbesuche / Eskorten ○ Veranstaltungen mit Rocker-Bezug ○ Ansammlungen von Jugendlichen ▪ Eigensicherung bei Menschenansammlungen ▪ Taktische Kommunikation (PDV 100, Ziff. 3.23) 		
Teilmodul 5.2 - Versammlungen, Aufzüge und Arbeitskämpfe			
Dozent/in	Pol, Ethik, EL, Krim, VerfR/ER, StR/StNR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	122 LVS	
	Kontaktstudium	68 LVS	
	Eigenstudium	54 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		6 LVS
	Polizeiliches Management		24 LVS
	Rechtswissenschaften		38 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Versammlungen, Aufzüge und polizeilich relevante Arbeitskämpfe beurteilen und an der Bewältigung der Lage mitwirken 		
Inhalte	Politikwissenschaften		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ historische und aktuelle Bedeutung von Versammlungen und Arbeitskämpfen 		
	Ethik		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Reflexion des Einsatzes in Versammlungslagen 		
	Einsatzlehre		20 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatzgrundsätze und -strukturierung bei ad-hoc-Lagen z.B. Spontanversammlungen) ▪ unfriedliche Anlässe ▪ Aufforderung zur Missachtung der Rechtsordnung ▪ taktische Konsequenzen aus dem Brokdorf-Beschluss des BVerfG ▪ Einsatzvorbereitung und -nachbereitung ▪ gewalttätige Demonstrationen und Aktionen ▪ Blockaden, Besetzungen, Mahnwachen ▪ Demonstration mit Gegendemonstration im links- und rechtspolitischen Spektrum ▪ Störerpotenziale/Störerkonzepte ▪ Sperrkonzept versus Raumschutzkonzept ▪ einsatzbegleitende Öffentlichkeitsarbeit ▪ Strafverfolgung / Folgemaßnahmen ▪ Ermittlungen und Beweissicherung 		

	Kriminalistik	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsweise des Einsatzabschnitts Folgemaßnahmen ▪ spezifische Problembereiche der Beweisführung (z.B. Fotodokumentation) 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	30 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfassungsrechtliche Grundlagen (Art. 5, 8, 9 GG) ▪ Gesetzgebungskompetenz - Föderalismusreform I ▪ Überblick über die Versammlungsgesetze der Länder ▪ Die Versammlungsfreiheit im Lichte der Rechtsprechung des BVerfG (insbesondere Brokdorf-Beschluss) ▪ Der exekutive Handlungsrahmen ▪ Vorfeldmaßnahmen ▪ Eingriffsmaßnahmen bei Versammlungen unter freiem Himmel ▪ Eingriffsmaßnahmen bei Versammlungen in geschlossenen Räumen und bei nichtöffentlichen Versammlungen ▪ Eingriffsmaßnahmen bei Versammlungen im benachbarten Ausland (z. B. Ausreiseverbote) ▪ Ausgewählte Problemstellungen (z. B. Sitzdemonstrationen, Anwesenheit und Legitimation, Aufzugsbegleitung, einschließende Maßnahmen) ▪ Echter und unechter polizeilicher Notstand, Notstandsklausel des VersFG, Rechtsfigur des Zweckveranlassers ▪ Rechtliche Rahmenbedingungen bei Arbeitskämpfen 	
	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Demonstrationsstrafrecht (§§ 111, 125, 125a, 126 StGB, Bedeutung für das Versammlungsgeschehen) ▪ Verbotstatbestände des VersG, insbesondere §§ 7, 8, 17, 23, 24 VersFG) ▪ Sitzblockaden (§ 240 StGB) 	

Teilmodul 5.3 - Politisch motivierte Kriminalität			
Dozent/in	Klog, Pol, Ethik, Krim, StR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	74 LVS	
	Kontaktstudium	40 LVS	
	Eigenstudium	34 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		24 LVS
	Polizeiliches Management		10 LVS
	Rechtswissenschaften		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen und Ursachen politisch motivierter Straftaten ▪ reflektieren die Rolle der Polizei bei Einsätzen ▪ können an der Erstellung und Umsetzung taktischer Konzepte mitwirken und in einfacher gelagerten Fällen selbständig ermitteln 		
Inhalte	Kriminologie		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen und Ursachen politisch motivierter Kriminalität, Radikalisierungen, gesellschaftliche und mediale Einflüsse 		
	Politikwissenschaften		16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Extremismus und Terrorismus <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsbestimmung ○ Historische Entwicklungsdynamiken ▪ extremistische Ideologien und ihre terroristischen Handlungsformen <ul style="list-style-type: none"> ○ politische Positionen an den Rändern rechts und links des politischen Spektrums ○ Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus ○ Fallbeispiel NSU ○ Islamismus ○ Ursachen der Radikalisierung 		
	Ethik		2 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ethische Reflexion polizeilicher Einsätze bei politisch motivierter Kriminalität 		
	Kriminalistik	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> Kooperation zwischen Länderpolizeien, BKA, Verfassungsschutz und BND Entwicklung, Tat- und Tätererkenntnisse, Täterverhalten deliktspezifische Ermittlungs- und Fahndungsansätze deliktspezifische Meldedienste und Informationssysteme 		
	Einsatzlehre	4 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> taktische Grundsätze in der AAO und BAO bei Fällen politisch motivierter Kriminalität 		
	Strafrecht	6 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> Delikte gegen den demokratischen Rechtsstaat (§§ 86, 86a, 89a, 89b, 129a, 129b, 130 StGB) 		
Teilmodul 5.4 - Praxistraining			
Dozent/in	Einsatztrainer		
Art der LV	Übungen (Einsatztrainingslagen)		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	22 LVS	
	Kontaktstudium	12 LVS	
	Eigenstudium	10 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	2 LVS	
	Polizeiliches Management	8 LVS	
	Rechtswissenschaften	2 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können rechtlich und taktisch sicher ihre zukünftige Aufgabe in besonderen Einsatzlagen ausführen 		
Inhalte	Psychologie	2 LVS	
	Einsatzlehre	6 LVS	

	Kriminalistik	2 LVS
	Verfassungsrecht / Eingriffsrecht	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anwendung praktischer Standards gemäß Leitfa- den 371 - Eigensicherung - und Anwendung takti- scher Standards beim Einsatz im Rahmen von be- sonderen Einsatzlagen unter Verwendung von technischem Einsatzgerät, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Menschenansammlungen ○ Veranstaltungen ○ Versammlungen und Aufzügen ○ Schutz von Transporten ■ Schießausbildung (Dienstpistole und Maschinen- pistole) <ul style="list-style-type: none"> ○ Vertiefung des sicheren praktischen Umgangs mit Dienst- und Maschinenpistole ○ schulmäßiges Schießen gemäß PDV 211 ○ einsatzmäßiges Schießen 	

Begleitende Trainings			
Dozent/in	s. Trainings		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachtraining Englisch (Wahl) ▪ Sprachtraining Türkisch (Wahl) ▪ Sprachtraining Dänisch (Wahl) ▪ Sport und Schießen 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		40 LVS
	Polizeiliches Management		20 LVS
Studienlage	Hauptstudium II		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	Zertifikat (Sprachkurse)		
Voraussetzung	Teilnahme an den Sprachkursen Türkisch / Dänisch nur möglich, wenn Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ in Englisch erreicht ist		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	60 LVS	45 Std.
	Kontaktstudium	60 LVS	45 Std.
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbessern ihre fremdsprachliche Kompetenz ▪ vertiefen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sport und im Umgang mit der Dienstwaffe 		
Sprachtraining Englisch (Wahl)			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Dozent/in	Englisch		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		40 LVS

Studienlage	Hauptstudium II		
Zielgruppe	Wahlmöglichkeit der Studierenden		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	40 LVS	30 Std.
	Kontaktstudium	40 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können in der Fremdsprache in Wort und Schrift in der Gruppe kommunizieren und erreichen den Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte zu Polizeithemen und gesellschaftswissenschaftlichen Themen <ul style="list-style-type: none"> ○ Lagemeldung ○ Spezialvokabular ○ Übersetzung ○ Redewendungen ○ Gesprächsfloskeln ▪ Grammatik <ul style="list-style-type: none"> ○ Tempus III ○ Gerundium 		
Sprachtraining Türkisch (Wahl)			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Dozent/in	Türkisch		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		40 LVS
Studienlage	Hauptstudium II		
Zielgruppe	Wahlmöglichkeit der Studierenden		
Voraussetzung	Teilnahme am Sprachkurs Türkisch nur möglich, wenn Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ in Englisch erreicht ist		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	40 LVS	30 Std.
	Kontaktstudium	40 LVS	

	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die türkische Sprache kennen und machen erste Erfahrungen mit deren Gebrauch ▪ erhalten Kenntnisse über die Türkei und deren Kultur ▪ erkennen die Bedeutung der türkischen Sprache für die interkulturelle Kompetenz und stellen die Verbindung zur Polizeiarbeit her ▪ erreichen mindestens den Level A 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabular <ul style="list-style-type: none"> ○ Alphabet, Zahlen ○ Zeitangaben, Datum ○ Begrüßung und Anredeform ○ Örtlichkeiten, Länder und Nationalitäten ○ Berufe ○ Bezeichnung personenbezogener Angaben (orientiert an polizeilichen Alltagslagen wie Anzeigenaufnahme oder Verkehrsunfallaufnahme) ▪ Grammatik <ul style="list-style-type: none"> ○ Personalpronomina ○ Personalsuffixe, große und kleine Vokalharmonie ○ das herkunftsbeschreibende Suffix ○ das berufsbezeichnende Suffix ○ Verneinungssuffix ○ Fragepartikel ○ die Possessiv-Suffixe ○ der Lokativ ○ Konjugieren von Verben, das Präsens ○ Adjektive 		
Sprachtraining Dänisch (Wahl)			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		

Dozent/in	Dänisch		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		
Studienlage	Hauptstudium II		
Zielgruppe	Wahlmöglichkeit der Studierenden		
Voraussetzung	Teilnahme Sprachkurs Dänisch nur möglich, wenn Level B 1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen in Englisch erreicht ist		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	40 LVS	30 Std.
	Kontaktstudium	40 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die dänische Sprache kennen und machen erste Erfahrungen mit deren Gebrauch ▪ erhalten Kenntnisse über Dänemark und andere skandinavische Länder ▪ erkennen die Bedeutung der dänischen Sprache für die interkulturelle Kompetenz und stellen die Verbindung zur Polizeiarbeit her ▪ erreichen mindestens den Level A 1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabular <ul style="list-style-type: none"> ○ Alphabet, Zahlen ○ Zeitangaben, Datum ○ Begrüßung und Anredeformen ○ Örtlichkeiten, Länder und Nationalitäten ○ Berufe ○ Bezeichnung personenbezogener Angaben (orientiert an polizeilichen Alltagslagen wie Anzeigenaufnahme oder Verkehrsunfallaufnahme) ▪ Grammatik <ul style="list-style-type: none"> ○ für die Gesprächsführung erforderliche Kenntnisse 		

Sport und Schießen			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Dozent/in	Sportlehrer SBZ, Schießlehrer, Einsatztrainer		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management	32 LVS	
Studienlage	Hauptstudium II		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	32 LVS	24 Std.
	Kontaktstudium	32 LVS	24 Std.
	Eigenstudium		
Art der LV	Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erhalten und verbessern ihre Schießleistungen und ihre Sicherheit im Umgang mit der Schusswaffe ▪ vertiefen ihre konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihre Kenntnisse in Einsatzbezogener Selbstverteidigung 		
Inhalte	alle Studierende		
	▪ Krafttraining / Laufen / Spiele	22 LVS	
	▪ Schießen mit Pistole und Maschinenpistole gem. PDV 211 und Erlasslage	6 LVS	
	▪ Fortbildung am EMS gem. Einsatztrainingserlass	4 LVS	

Bachelor of Arts - Polizei - Schutz- / Wasserschutzpolizei - Abschlussstudium

Modul 1 - Interkulturelle Kompetenz; internationale polizeiliche Zusammenarbeit

Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizei in Europa; Internationale Zusammenarbeit ▪ Interkulturelle Kompetenz; Europa als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts ▪ Semesterübergreifendes Repetitorium 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		50 LVS
	Polizeiliches Management		30 LVS
	Rechtswissenschaften		17 LVS
Studienlage	Abschlussstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	mündliche Prüfung		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	97 LVS	
	Eigenstudium	103 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verinnerlichen die Bedeutung der innereuropäischen und internationalen Zusammenarbeit für ihre zukünftige Arbeit ▪ erhöhen ihre interkulturelle Kompetenz ▪ können relevante rechtliche Bestimmungen anwenden ▪ verknüpfen die Inhalte der Semester 1 bis 6 und können sie für ihre praktische Arbeit nutzen 		
Teilmodul 1.1 - Polizei in Europa; Historisch begründete Interdependenzen; Internationale Zusammenarbeit			
Dozent/in	Pol, Krim, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	78 LVS	
	Kontaktstudium	36 LVS	
	Eigenstudium	42 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		16 LVS
	Polizeiliches Management		10 LVS
	Rechtswissenschaften		10 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen das politische System, das Wertesystem und die Ziele des vereinten Europa ▪ kennen die Bedeutung und Möglichkeiten der staatenübergreifenden Kriminalitätsbekämpfung und internationalen Rechtshilfe ▪ kennen das System der internationalen Rechtsnormen und können für ihre Aufgabe relevante Bestimmungen des Schengener Durchführungsübereinkommens umsetzen ▪ sind in der Lage historische Entwicklungsprozesse zu erkennen und ihre eigene Position und Rolle in der Organisation zu überprüfen 		
Inhalte	Politikwissenschaften		16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Integration <ul style="list-style-type: none"> ○ Interessen, Ziele, Leitbilder 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Integration als neuer Baustein europäischer Identität ○ Nation und Nationalstaat im Wandel ○ politisches System ■ gemeinsame europäische Außen-, Sicherheits-, Flüchtlings- und Verteidigungspolitik ■ Soziologische Spannungsfelder von Recht, Gesetz und Macht mit historischen Fallbeispielen 	
	Kriminalistik	10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ taktische und technische Möglichkeiten bei der Kooperation mit nationalen und internationalen Institutionen <ul style="list-style-type: none"> ○ internationale Rechtshilfe und praktische Durchführung ○ Informationsgewinnung im Ausland ○ Zuständigkeiten, Zusammenarbeit mit anderen Behörden ○ Verbindungsbeamte ○ kleiner Grenzverkehr ○ Informationssysteme ○ Auslandseinsätze 	
	Verfassungsrecht / Eingriffsrecht	10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ■ internationale Rechtsnormen <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ○ Europäische Menschenrechtskonvention (ERMK) ○ Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPBPR) ○ UN-Antifolterkonvention ○ Charta der Grundrechte der Europäischen Union ■ Schengener Durchführungsübereinkommen (SDÜ), insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung und Rechtsnatur des SDÜ ○ Polizeilicher Informationsaustausch (Art. 39 SDÜ) ○ Grenzüberschreitende Observation (Art. 40 SDÜ) ○ Grenzüberschreitende Nacheile (Art. 41 SDÜ) ○ Schengener Informationssystem (Art. 92 ff. SDÜ) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ besondere Problemstellungen der Zusammenarbeit mit öffentlichen und nichtöffentlichen Stellen auf nationaler und internationaler Ebene 		
Teilmodul 1.2 - Internationale Wochen: Internationale polizeiliche Zusammenarbeit; Europa als Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts			
Dozent/in	alle Fachgruppen		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Hospitation, Exkursion, Projekt		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	106 LVS	
	Kontaktstudium	53 LVS	
	Eigenstudium	53 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		28 LVS
	Polizeiliches Management		20 LVS
	Rechtswissenschaften		5 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Möglichkeiten erweitern, anderen Kulturen aufgeschlossen, empathisch und tolerant zu begegnen ▪ kulturelle Unterschiede erkennen und vorurteilsfrei aushalten - Ambiguitätstoleranz selbst weiter entwickeln und ausbauen ▪ Kommunikationssituationen konstruktiv, interkulturell angemessen und zielführend gestalten ▪ Geschichte und Gegenwart kontextbezogen reflektieren ▪ Europa als gemeinsamen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts einordnen ▪ die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit verstehen und im Handeln umsetzen ▪ die Bedeutung der Menschenrechte auch für aktuelle Interdependenzen internationaler Polizeikooperation vor dem Hintergrund der historischen Erfahrungen von Totalitarismus und Faschismus 		
Inhalte	Sozialwissenschaften		28 LVS

	Polizeiliches Management	20 LVS
	Rechtswissenschaften	5 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen Haltung fremden Kulturen und Menschen gegenüber ▪ Eigene und persönliche Grenzen im Umgang mit Fremdheit ▪ Möglichkeiten der angemessenen Selbstbehauptung in interkulturellen Überschneidungssituationen ▪ Kulturspezifisches Wissen ▪ Ausgesuchte Schwerpunkte internationaler Zusammenarbeit ▪ Organisation, Aufgaben und Rechtsgrundlagen der Polizei in europäischen Staaten ▪ Perspektiven auf die deutsche Polizei; international, historisch 	
Teilmodul 1.3 - Semesterübergreifendes Repetitorium		
Dozent/in	SW, RW	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch	
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	16 LVS
	Kontaktstudium	8 LVS
	Eigenstudium	8 LVS
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	6 LVS
	Rechtswissenschaften	2 LVS
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wesentlichen Inhalte der Module der vorangegangenen Semester ▪ können sie miteinander verknüpfen und für ihre praktische Arbeit umsetzen 	
Inhalt	Sozialwissenschaften	6 LVS
	Rechtswissenschaften	2 LVS

Modul 2 - Besondere Formen der Kommunikation; Cybercrime			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Zeugen Praxistraining ▪ Cybercrime ▪ Kommunale Kriminalprävention ▪ Semesterübergreifendes Repetitorium 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		44 LVS
	Polizeiliches Management		30 LVS
	Rechtswissenschaften		20 LVS
Studienlage	Abschlussstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise	mündliche Prüfung		
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	94 LVS	
	Eigenstudium	106 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Bedeutung und Möglichkeiten der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit und können daran mitwirken ▪ sind als Zeugin bzw. Zeuge zu einem professionellen Aussageverhalten auch unter Druck befähigt ▪ verfügen über didaktische Grundlagen ▪ können an der Durchführung der kommunalen Kriminalprävention mitwirken ▪ verknüpfen die Inhalte der Semester 1 bis 6 und können sie für ihre praktische Arbeit nutzen 		

Teilmodul 2.1 - Öffentlichkeitsarbeit			
Dozent/in	FOW, EL, Meth, Krim, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	46 LVS	
	Kontaktstudium	22 LVS	
	Eigenstudium	24 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		8 LVS
	Polizeiliches Management		6 LVS
	Rechtswissenschaften		8 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen die Bedeutung und Möglichkeiten der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen und können daran mitwirken ▪ berücksichtigen die presserechtlichen Normen bei taktischen Maßnahmen 		
Inhalte	Führung, Organisations- und Wirtschaftswissenschaften		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung der Polizei in der Öffentlichkeit und Möglichkeiten der Imageverbesserung durch polizeiliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 		
	Methodik		6 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Didaktik 		
	Einsatzlehre		4 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele und Methoden der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ▪ IMK-Beschluss ▪ Erlasslage in Schleswig-Holstein ▪ Bedeutung der Rechtsprechung für taktische Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ▪ allgemeine, taktische und interne Öffentlichkeitsarbeit/Leitlinien ▪ einsatzbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 		
	Kriminalistik	2 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ spezielle Problembereiche bei der Zusammenarbeit mit Publikationsorganen 		
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	8 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Presserecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Pressefreiheit (Art. 5 GG) ○ Landespressegesetz ▪ Beschlagnahme von Presseerzeugnissen (§§ 94, 98, 111b, 111m, 111n StPO) ▪ Warnungen 		
Teilmodul 2.2 - Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Zeugen; Umgang mit psychisch gestörten Menschen; Praxistraining			
Dozent/in	Psy, Krim, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	56 LVS	
	Kontaktstudium	26 LVS	
	Eigenstudium	30 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	18 LVS	
	Polizeiliches Management	8 LVS	
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren die eigene Rolle ▪ sind zu einem professionellen Aussageverhalten auch unter Druck befähigt ▪ kennen psychische Erkrankungen und Störungen und berücksichtigen deren Bedeutung im Umgang mit psychisch gestörten Menschen 		
Inhalte	Psychologie, Kriminalistik	8 LVS	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollenverständnis ▪ Kommunikationstechniken ▪ Stressbewältigung ▪ Verhaltensempfehlungen und taktisches Aussageverhalten ▪ Aussagegenehmigung und -verweigerung ▪ Vorbereitung auf die Zeugenaussage vor Gericht ▪ Übungen/Praxistraining <ul style="list-style-type: none"> ○ Stressimpfungstraining ○ Anwendung von Kommunikationsstrategien ▪ Vermittlung im Team (Dozentin/Dozent Psychologie und Kriminalistik) 		
	Psychologie	8 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit psychisch gestörten Menschen <ul style="list-style-type: none"> ○ Gewalttätigkeit bei psychisch Kranken ○ Umgang mit psychisch auffälligen Personen 		
	Ethik	2 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Reflexion der eigenen Rolle als Befragter 		
Teilmodul 2.3 - Cybercrime			
Dozent/in	Klog, Krim, KT, StR/StNR, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	60 LVS	
	Kontaktstudium	28 LVS	
	Eigenstudium	32 LVS	

Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	4 LVS
	Polizeiliches Management	14 LVS
	Rechtswissenschaften	10 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen und Ursachen von Cyberkriminalität ▪ kennen die aus der internationalen Verflechtung und technischen Entwicklung resultierenden spezifischen Probleme der Internetkriminalität ▪ können rechtlich und taktisch sicher spezifische Ermittlungen durchführen 	
Inhalte	Kriminologie	4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagebild ▪ Erscheinungsformen, Entwicklung und Ursachen der Computerkriminalität ▪ Darknet ▪ Cybermobbing 	
	Kriminalistik	12 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internethandling ▪ Zuständigkeiten zur Bearbeitung von Cyberkriminalität ▪ Grundlagenwissen des polizeilichen Ersteinschreiters ▪ Internetermittlungen ▪ beweisverwertbare Sicherung von elektronischen Datenträgern und Kommunikationsgeräten ▪ Übungen (technische Möglichkeiten einer Ersteinschreiterin/eines Ersteinschreiters in Fällen von Cyberkriminalität als Einheit mit begleitenden Trainings, Abschlussstudium) 	
	Kriminaltechnik	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgaben und Arbeitsweise der IT-Beweissicherung (ITB), Möglichkeiten und Grenzen der forensischen Auswertung 	
	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	8 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strafrecht AT, Grundlagen von <ul style="list-style-type: none"> ○ Konkurrenzen ○ Verjährung ▪ Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Internets <ul style="list-style-type: none"> ○ §§ 201 ff. StGB ○ §§ 303a und b StGB ○ §§ 22, 23, 33 KunstUrhG 		
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abgrenzungsfragen unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung des BVerfG ▪ Internetrecherche 		
Teilmodul 2.4 - Kommunale Kriminalprävention			
Dozent/in	Klog		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	22 LVS	
	Kontaktstudium	10 LVS	
	Eigenstudium	12 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		10 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Bedeutung und Möglichkeiten der kommunalen Kriminalprävention ▪ können an der Erstellung und Umsetzung von Konzepten der kommunalen Kriminalprävention mitwirken 		
Inhalte	Kriminologie		10 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ objektive und subjektive Sicherheit ▪ kommunale Kriminalprävention ▪ kriminalpräventive Räte und Sicherheitspartnerschaften ▪ Broken-Windows-Theorie, Zero-Tolerance, Community-Policing ▪ Vertiefung Predictive Policing 		
Teilmodul 2.5 - Semesterübergreifendes Repetitorium			
Dozent/in	SW, PM, RW		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	16 LVS	
	Kontaktstudium	8 LVS	
	Eigenstudium	8 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		4 LVS
	Polizeiliches Management		2 LVS
	Rechtswissenschaften		2 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wesentlichen Inhalte der Module der vorangegangenen Semester ▪ können sie miteinander verknüpfen und für ihre praktische Arbeit umsetzen 		

Modul 3 - Zuwandererkriminalität; Umweltkriminalität; Branddelikte			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Rechtswissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuwandererkriminalität ▪ Umweltkriminalität ▪ Erster Angriff bei Branddelikten und Ermittlungen in einfachen Fällen ▪ Semesterübergreifendes Repetitorium 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		12 LVS
	Polizeiliches Management		20 LVS
	Rechtswissenschaften		56 LVS
Studienlage	Abschlussstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise			
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	88 LVS	
	Eigenstudium	112 LVS	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und analysieren Erscheinungsformen, Ursachen und Problembereiche bestimmter Kriminalitätsphänomene ▪ können selbständig in diesen Feldern den Ersten Angriff bewältigen, Ermittlungen durchführen oder an der Ermittlungsführung mitwirken ▪ verknüpfen die Inhalte der Semester 1 bis 6 und können sie für ihre praktische Arbeit nutzen 		
Teilmodul 3.1 - Zuwandererkriminalität			

Dozent/in	Klog, Krim, StR/StNR, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	84 LVS	
	Kontaktstudium	34 LVS	
	Eigenstudium	50 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		8 LVS
	Polizeiliches Management		2 LVS
	Rechtswissenschaften		24 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und analysieren Erscheinungsformen, Ursachen und Problembereiche der Zuwandererkriminalität ▪ können rechtlich und taktisch sicher spezifische Ermittlungen und Präventionsmaßnahmen durchführen 		
Inhalte	Kriminologie		8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriminalität von Nichtdeutschen, Aussiedlern und Menschen ohne Migrationshintergrund im Vergleich ▪ Problembereiche bei der Lagedarstellung der Kriminalität von Zuwanderern ▪ Erklärungsansätze der Kriminalität von Zuwanderern ▪ Phänomenologie ▪ Racial- / Social-Profiling ▪ Kriminalität innerhalb der Gruppe der Zuwanderer 		
	Kriminalistik		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ taktische Konsequenzen aus unterschiedlichen kulturellen Gegebenheiten ▪ Lagebild ▪ Phänomenbezogene Ermittlungsmöglichkeiten ▪ Zusammenarbeit mit anderen Behörden 		
Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht		22 LVS	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Voraussetzungen für Einreise, Aufenthalt und Beschäftigung von Ausländern verschiedener Herkunftsländer in Deutschland ▪ Anwendbarkeit ausländerrechtlicher Vorschriften §§ 1, 2 AufenthG, AufenthV, HAusIG, FreizügG-EU, AsylG, u.a. <ul style="list-style-type: none"> ○ AufenthG <ul style="list-style-type: none"> · Passpflicht, § 3 I AufenthG, AufenthV u.a. · Aufenthaltstitelpflicht, §§ 4 ff AufenthG, AufenthV, Recht der Europäischen Union, insbesondere SDÜ, EU-Visa-VO, SGK u.a., BeschV, HAusIG · Sanktionsvorschriften §§ 95 ff AufenthG, AufenthV · Maßnahmen zur Beendigung des Aufenthalts (Ausweisung/Abschiebung)im Überblick ○ FreizügigG/EU für EU/EWR-Staatsangehörige, AEUV ○ AsylG, Überblick über polizeirelevante Normen ▪ Erwerbstätigkeit von Ausländern (AufenthG, AufenthV, EU-Visa-VO, SDÜ, SGK, BeschV, HAusIG, FreizügigG/EU, SGB III, SchwarzArbG, AsylG, AsylbLG u.a.) ▪ Exterritoriale und Diplomaten 		
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriffsmaßnahmen mit ausländerrechtlichem Bezug 		
Teilmodul 3.2 - Umweltkriminalität			
Dozent/in	Krim, StR/StNR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	44 LVS	
	Kontaktstudium	20 LVS	
	Eigenstudium	24 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		2 LVS
	Rechtswissenschaften		18 LVS

Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen der Umweltkriminalität ▪ können rechtlich und taktisch sicher spezifische Ermittlungen und Präventionsmaßnahmen durchführen 		
Inhalte	Kriminalistik	2 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeitung leichter Fälle der Umweltkriminalität 		
	Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht	18 LVS	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltstraftaten (§§ 324 - 327 StGB) ▪ Besondere rechtliche Problemstellungen beim Umwelt- und Naturschutz ▪ Überblick über weitere relevante Normen des Strafnebenrechts 		
Teilmodul 3.3 - Erster Angriff bei Branddelikten und Ermittlungen in einfachen Fällen			
Dozent/in	Krim, KT, StR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	38 LVS	
	Kontaktstudium	18 LVS	
	Eigenstudium	20 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management	10 LVS	
	Rechtswissenschaften	8 LVS	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen der Brandkriminalität ▪ können rechtlich und taktisch sicher spezifische Ermittlungen und Präventionsmaßnahmen durchführen 		
Inhalte	Kriminalistik	6 LVS	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagebild ▪ Bearbeitung von Branddelikten ▪ Eliminationsverfahren ▪ Fehlerquellen bei der Brandermittlung ▪ Sokoarbeit 		
	Kriminaltechnik		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brand- und Explosionsspuren 		
	Strafrecht		8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brandstiftungsdelikte (§§ 306 - 306f StGB) 		
Teilmodul 3.4 - Semesterübergreifendes Repetitorium			
Dozent/in	SW, PM, RW		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	34 LVS	
	Kontaktstudium	16 LVS	
	Eigenstudium	18 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		4 LVS
	Polizeiliches Management		6 LVS
	Rechtswissenschaften		6 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wesentlichen Inhalte der Module der vorangegangenen Semester ▪ können sie miteinander verknüpfen und für ihre praktische Arbeit umsetzen 		

Modul 4 - Organisierte Kriminalität, internationaler Kraftfahrzeugverkehr			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Rechtswissenschaften		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisierte Kriminalität; Fälschungsdelikte ▪ Betriebserlaubnisrecht ▪ Internationaler Kraftfahrzeugverkehr ▪ Semesterübergreifendes Repetitorium 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		8 LVS
	Polizeiliches Management		28 LVS
	Rechtswissenschaften		80 LVS
Studienlage	Abschlussstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	6		
Leistungsnachweise			
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	240 LVS	180 Std.
	Kontaktstudium	116 LVS	
	Eigenstudium	124 LVS	
Art der LV			
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Erscheinungsformen und Bekämpfungsmöglichkeiten Organisierter Kriminalität und von Fälschungsdelikten ▪ können im Rahmen ihrer Zuständigkeit an der Bekämpfung mitwirken ▪ können bei Verstößen gegen das Betriebserlaubnisrecht oder internationale Rechtsnormen angemessen eingreifen ▪ verknüpfen die Inhalte der Semester 1 bis 6 und können sie für ihre praktische Arbeit nutzen 		

Teilmodul 4.1 - Schwere und Organisierte Kriminalität; Fälschungsdelikte			
Dozent/in	Klog, Krim, VerfR/ER, StR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	132 LVS	
	Kontaktstudium	64 LVS	
	Eigenstudium	68 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		8 LVS
	Polizeiliches Management		20 LVS
	Rechtswissenschaften		36 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen und analysieren Erscheinungsformen, Ursachen und Problembereiche der Schwerekriminalität, Bandenkriminalität, Organisierten Kriminalität von Fälschungsdelikten und Korruption ▪ können an einer spezifischen Ermittlungsführung mitwirken ▪ können die besonderen Instrumente der Informationsgewinnung rechtlich und taktisch sicher im Rahmen ihrer Aufgabe anwenden 		
Inhalte	Kriminologie		8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen und Hintergründe organisierter Kriminalität ▪ Schleusung und Menschenhandel ▪ Gruppenstrukturen und Netzwerke ▪ Legale und illegale Ökonomie ▪ Subgesellschaften 		
	Kriminalistik		12 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff und Indikatoren der Organisierten Kriminalität ▪ Spezielle Erscheinungsformen der schweren und Organisierten Kriminalität, z.B. Kfz-Kriminalität, WED, Serien- und Bandenkriminalität ▪ präventive und repressive Methoden zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität ▪ deliktsspezifische Meldedienste und Informationssysteme ▪ verdeckte Ermittlungsmethoden, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> ○ Observation ○ Einsatz von Verdeckten Ermittlern und Vertrauenspersonen ○ Einsatz technischer Mittel ▪ Besonderheit von Fälschungsdelikten ▪ Finanzermittlungen ▪ Auswertung und Analyse ▪ Digitale Spuren bei Kfz als Tatmittel 	
	Kriminaltechnik	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentenprüfungen ▪ Urkundenuntersuchungen 	
	Strafrecht	20 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geldwäsche (§ 261 StGB) ▪ Fälschungsdelikte (§§ 267-276a, 281, 348 StGB, §§ 22, 22a, 22b StVG in Abstimmung mit Teilmodul 4.2) ▪ Bestechungsdelikte (§§ 331 ff. StGB) 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	16 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriminalitätsbekämpfung durch besondere Informationseingriffe <ul style="list-style-type: none"> ○ verfassungsrechtlicher Aspekte (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG; Art. 10, 13 GG) ○ Kernbereich privater Lebensgestaltung unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung des BVerfG ○ besondere Mittel der Datenerhebung zur vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung (§§ 185, 186, 186a, 186b LVwG) 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Observation mit dem Ziel der Strafverfolgung (§ 163f StPO) ○ Einsatz technischer Mittel mit dem Ziel der Strafverfolgung (§§ 100h, 101 StPO) ○ Einsatz Verdeckter Ermittler und Vertrauenspersonen mit dem Ziel der Strafverfolgung (§§ 110a ff., 163 StPO) ○ Überwachung der Telekommunikation (TKG; §§ 100a, 100b, 100g, 100i, 100j, 101 StPO; TKÜV; §§ 180a, 185a LVwG) ○ akustische Wohnraumüberwachung (§§ 100c, 100d StPO) ○ Vermögensabschöpfung ○ Postbeschlagnahme (§§ 99, 100 StPO) 		
Teilmodul 4.2 - Betriebserlaubnisrecht			
Dozent/in	VL, VR		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	42 LVS	
	Kontaktstudium	20 LVS	
	Eigenstudium	22 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		4 LVS
	Rechtswissenschaften		16 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen unzulässige Veränderungen an Kraftfahrzeugen und können angemessene Maßnahmen ergreifen 		
Inhalte	Verkehrslehre		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagebild und Interventionskonzepte (z.B. zur so genannten Cruiser-Szene) 		
	Verkehrsrecht		16 LVS

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebserlaubnisrecht für Fahrzeuge und Fahrzeugteile (§§ 20 ff. StVZO) ▪ Erlöschen der Betriebserlaubnis (§ 19 StVZO) ▪ Maßnahmen bei Verstößen gegen das Betriebserlaubnisrecht ▪ Kennzeichenmissbrauch und Urkundenfälschung (§ 22 StVG, § 267 StGB in Abstimmung mit Teilmodul 4.1) 		
Teilmodul 4.3 - Internationaler Kraftfahrzeugverkehr			
Dozent/in	VL, VR, VerfR/ER		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	54 LVS	
	Kontaktstudium	26 LVS	
	Eigenstudium	28 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		2 LVS
	Rechtswissenschaften		24 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen Zuwiderhandlungen gegen internationale Vorschriften ▪ können bei Verstößen durch ausländische Verkehrsteilnehmer angemessen eingreifen 		
Inhalte	Verkehrslehre		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagebild des grenzüberschreitenden Verkehrs in Schleswig-Holstein 		
	Verkehrsrecht		18 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorschriften über den grenzüberschreitenden Kraftfahrzeugverkehr <ul style="list-style-type: none"> ○ Sonderbestimmungen für Inhaber ausländischer Fahrerlaubnisse, §§ 28 ff FeV ○ Teilhabe ausländischer Fahrzeuge im Straßenverkehr, §§ 20 - 22 FZV ○ AusIPfIVG ○ Kraftfahrzeugsteuerrecht (KrfatStG, KrfatStDV, AO) 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ bilaterale Vereinbarungen ○ Ausrüstungsbestimmungen ausländischer Fahrzeuge ○ Ausstellung Internationaler Führerschein (§ 25a ff FeV) und Internationaler Zulassungsschein (§ 18 FZV) durch deutsche Behörden ▪ Diplomaten und Exterritoriale 		
	<table border="1"> <tr> <td>Verfassungsrecht/Eingriffsrecht</td> <td>6 LVS</td> </tr> </table>	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	6 LVS
Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	6 LVS		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einschreiten bei Verstößen durch ausländische Fahrzeugführer <ul style="list-style-type: none"> ○ Sicherheitsleistung (§§ 127a, 132 StPO) ○ Sicherstellung von ausländischen Führerscheinen 		
Teilmodul 4.4 - Semesterübergreifendes Repetitorium			
Dozent/in	PM, RW		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	12 LVS	
	Kontaktstudium	6 LVS	
	Eigenstudium	6 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		2 LVS
	Rechtswissenschaften		4 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wesentlichen Inhalte der Module der vorangegangenen Semester ▪ können sie miteinander verknüpfen und für ihre praktische Arbeit umsetzen 		

Modul 5 - Bewältigung besonderer Einsatzlagen			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größere Gefahren- und Schadenslagen, Katastrophen ▪ Überfälle auf Geldinstitute; Geisel- und Bedrohungslagen ▪ Amoklagen; Praxistraining ▪ Entführung und Erpressung ▪ Semesterübergreifendes Repetitorium 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		18 LVS
	Polizeiliches Management		70 LVS
	Rechtswissenschaften		22 LVS
Studienlage	Abschlussstudium		
Leistungspunkte (ECTS)	5		
Leistungsnachweise			
Voraussetzung			
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	200 LVS	150 Std.
	Kontaktstudium	110 LVS	
	Eigenstudium	90 LVS	
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können besondere Einsatzlagen im Rahmen ihrer Aufgabenstellung bewältigen bzw. an der Bewältigung der Lagen mitwirken ▪ verknüpfen die Inhalte der Semester 1 bis 6 und können sie für ihre praktische Arbeit nutzen 		
Teilmodul 5.1 - Größere Gefahren- und Schadenslagen, Katastrophen			
Dozent/in	Psy, EL, Krim, StR		

Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	48 LVS	
	Kontaktstudium	26 LVS	
	Eigenstudium	22 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		4 LVS
	Polizeiliches Management		18 LVS
	Rechtswissenschaften		4 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können bei größeren Gefahren-, Schadens- oder Katastrophenlagen eigenständig Maßnahmen in der Phase I durchführen ▪ können an der Bewältigung der Lage und Ermittlungsführung mitwirken 		
Inhalte	Psychologie		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ psychologische Aspekte der Bewältigung von Schadenslagen und Katastrophen ▪ Katastrophenmanagement ▪ Risiko- und Krisenkommunikation ▪ Umgang mit Medien, Zuschauern ▪ Panik 		
	Einsatzlehre		14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellung der Polizei ▪ Zusammenwirkungen mit anderen BOS ▪ Zusammenarbeit mit Kampfmittelräumdienst ▪ Führungs- und Einsatzgrundsätze ▪ Taktische Betreuung (PDV 100, Ziff. 3.22) ▪ Kräftegliederung und -einsatz ▪ exemplarische Fälle (Schienenunfälle, Gefahrgutunfälle, Luftfahrzeugunfälle, Massenunfälle auf Bundesautobahnen, Schiffsunfälle, Androhung von Anschlägen, Fund von Blindgängern und von USBV) 		
Kriminalistik		4 LVS	

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlungsführung in Fällen größerer Schadenslagen ▪ Identifizierung von Leichen und Schwerverletzten 		
	Strafrecht		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr (§§ 315, 315a, 316b, 316c StGB) 		
Teilmodul 5.2 - Überfälle auf Geldinstitute; Geisel- und Bedrohungslagen			
Dozent/in	Psy, EL, Krim, VerfR/ER, StR, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	62 LVS	
	Kontaktstudium	34 LVS	
	Eigenstudium	28 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		6 LVS
	Polizeiliches Management		18 LVS
	Rechtswissenschaften		10 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können bei größeren Überfall-, Geisel- oder Bedrohungslagen eigenständig Maßnahmen in der Phase I durchführen ▪ können an der Bewältigung der Lage und Ermittlungsführung mitwirken ▪ reflektieren ihre Rolle unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte 		
Inhalte	Psychologie		4 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstsprecherproblematik ▪ psychologische Aspekte auf Täter- und Opferseite ▪ Stockholm-Syndrom ▪ Modelle zum Umgang mit Geisellagen 		
	Einsatzlehre		14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überfälle <ul style="list-style-type: none"> ○ Lagebild 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ typische und atypische Überfälle ○ Führungs- und Einsatzgrundsätze ○ Kräftegliederung und -einsatz ○ vorbereitende Maßnahmen ■ Bedrohungslagen, Abgrenzung zur Geiselnahmelage ■ Geiselnahmen <ul style="list-style-type: none"> ○ Lagebild ○ Leitlinien ○ Grundsätze der PDV 132 und des Landesteils SH für die Wahrnehmung in Phase I (Führung, Tatort, Erstsprecher) ○ Sofortphase - BAO-Phase ○ Taktische Ziele ○ Taktische Maßnahmen ○ Entschlussmöglichkeiten zur Geiselbefreiung und Täterfestnahme ○ Zugriffsvarianten ○ Aufgaben und Zusammenwirken der Einsatzabschnitte 		
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">Kriminalistik</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">4 LVS</td> </tr> </table>	Kriminalistik	4 LVS
Kriminalistik	4 LVS		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ spezielle Ermittlungsmethoden gem. PDV 132 		
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">Verfassungsrecht/Eingriffsrecht</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">6 LVS</td> </tr> </table>	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	6 LVS
Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	6 LVS		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ besondere Problemstellungen des Vollzuges <ul style="list-style-type: none"> ○ Schusswaffengebrauch ○ Inanspruchnahme Dritter ○ künstlicher Stau 		
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">Strafrecht</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">4 LVS</td> </tr> </table>	Strafrecht	4 LVS
Strafrecht	4 LVS		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ erpresserischer Menschenraub / Geiselnahme 		
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">Ethik</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">2 LVS</td> </tr> </table>	Ethik	2 LVS
Ethik	2 LVS		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ ethische Reflexion des Einsatzes in Geiselnahme- oder Bedrohungslagen 		
Teilmodul 5.3 - Lebensbedrohliche Einsatzlagen im engeren Sinne; Mitteldistanzwaffe; Praxistraining			
Dozent/in	Psy, EL, VerfR/ER, Ethik		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen		

Stundenaufteilung	Gesamtstunden	42 LVS	
	Kontaktstudium	24 LVS	
	Eigenstudium	18 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		4 LVS
	Polizeiliches Management		18 LVS
	Rechtswissenschaften		2 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Erscheinungsformen und rechtliche, taktische, psychologische und ethische Probleme von Gewalttaten mit akuter Lebensgefahr für Personen ▪ können an der Bewältigung von Anschlaglagen mitwirken 		
Inhalte	Psychologie		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ psychologische Betrachtung des Phänomens Anschlag sowie Amok und School Shooting (Leaking-Ansatz) 		
	Ethik		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Reflexion des Einsatzes bei Anschlaglagen 		
	Einsatzlehre		18 LVS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagebild ▪ PDV 100 ▪ Einsatzkonzept für die Erstintervention in lebensbedrohlichen Einsatzlagen der Landespolizei Schleswig-Holstein Führungs- und Einsatzgrundsätze ▪ Führungs- und Einsatzgrundsätze ▪ Kräftegliederung und -einsatz ▪ taktische Maßnahmen ▪ Täterablaufphasen ▪ Besondere Aufbauorganisation ▪ Betreuungskonzepte ▪ Zugriffs- und Rettungsteams ▪ Lebensbedrohliche Einsatzlagen (LEBEL), Erlasslage/Konzeption in Schleswig-Holstein 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praxistraining (als Einheit mit dem psychologischen Verhaltenstraining / Einsatztraining, s. begleitende Trainings, Abschlussstudium) 	10 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausrüstung ○ Annäherung ○ Taktik (Kontaktteam, Sicherungsteam, Rettungsteam, Umgang mit Opfern und Unbeteiligten) 	
	Verfassungsrecht/Eingriffsrecht	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ besondere Problemstellungen des Vollzugs 	
Teilmodul 5.4 - Entführung und Erpressung		
Dozent/in	Krim, EL	
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch, Übungen	
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	22 LVS
	Kontaktstudium	12 LVS
	Eigenstudium	10 LVS
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	2 LVS
	Polizeiliches Management	10 LVS
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können bei Überfällen und Erpressungen eigenständig Maßnahmen in der Phase I durchführen ▪ können an der Bewältigung der Lage und Ermittlungsführung mitwirken ▪ reflektieren ihre Rolle unter Berücksichtigung rechtlicher Aspekte 	
Inhalte	Ethik	2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Reflexion des Einsatzes in Entführungs- und Erpressungsfällen 	
	Kriminalistik	8 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen, Tatphasenabläufe ▪ spezielle Ermittlungsmethoden gem. PDV 131 	

	Einsatzlehre		2 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ taktische Grundsätze des Einsatzes in Entführungs- und Erpressungsfällen 		
Teilmodul 5.5 - Semesterübergreifendes Repetitorium			
Dozent/in	SW, PM, RW		
Art der LV	Vorlesung, Unterrichtsgespräch		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	26 LVS	
	Kontaktstudium	14 LVS	
	Eigenstudium	12 LVS	
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		2 LVS
	Polizeiliches Management		6 LVS
	Rechtswissenschaften		6 LVS
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die wesentlichen Inhalte der Module der vorangegangenen Semester ▪ können sie miteinander verknüpfen und für ihre praktische Arbeit umsetzen 		

Begleitende Trainings			
Dozent/in	s. Trainings		
Teilmodule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachtraining Englisch (Wahl) ▪ Sprachtraining Türkisch (Wahl) ▪ Sprachtraining Dänisch (Wahl) ▪ Lebensbedrohliche Einsatzlagen im engeren Sinne; Mitteldistanzwaffe, Grundlehrgang Fahr- und Sicherheitstraining, Ersteinschreiter Cybercrime 		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften		30 LVS
	Polizeiliches Management		90 LVS
Studienlage	Abschlussstudium		
Leistungspunkte (ECTS)			
Leistungsnachweise	Zertifikat (Sprachkurse)		
Voraussetzung	Teilnahme an den Sprachkursen Türkisch / Dänisch nur möglich, wenn Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ in Englisch erreicht ist		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	120 LVS	90 Std.
	Kontaktstudium	110 LVS	
	Eigenstudium	10 LVS	
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen, Exkursionen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbessern ihre fremdsprachliche Kompetenz ▪ erwerben Handlungssicherheit für die Bewältigung komplexer und belastender Einsatzlagen 		
Sprachtraining Englisch			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Dozent/in	Englisch		

Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	30 LVS	
Studienlage	Abschlussstudium		
Zielgruppe	Wahlmöglichkeit der Studierenden		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	30 LVS	
	Kontaktstudium	30 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können in der Fremdsprache in Wort und Schrift in der Gruppe kommunizieren ▪ Inhalte präsentieren ▪ erreichen den Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ausländische Polizeiorganisationen ▪ deutsche Polizei im Ausland 		
Sprachtraining Türkisch			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Dozent/in	Türkisch		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	30 LVS	
Studienlage	Abschlussstudium		
Zielgruppe	Wahlmöglichkeit der Studierenden		
Voraussetzungen	Teilnahme am Sprachkurs Türkisch nur möglich, wenn Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ in Englisch erreicht ist		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	30 LVS	
	Kontaktstudium	30 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen, Exkursion		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erweitern ihre Sprachkompetenz im Gebrauch der türkischen Sprache ▪ lernen sprachliche Besonderheiten für das polizeiliche Einsatzhandeln kennen ▪ erreichen mindestens den Level A 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabular <ul style="list-style-type: none"> ○ Familie ○ Freizeitbeschäftigung ○ Personenbeschreibung ○ Kleidungsstücke ○ Angabe der Uhrzeit ○ Schimpfwörter ▪ Grammatik <ul style="list-style-type: none"> ○ Plural ○ die Richtung / Dativ ○ Ablativ ○ das direkte Objekt und Akkusativ 		
Sprachtraining Dänisch			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Sozialwissenschaften		
Dozent/in	Dänisch		
Beteiligte Fachgebiete	Sozialwissenschaften	30 LVS	
Studienlage	Abschlussstudium		
Zielgruppe	Wahlmöglichkeit der Studierenden		
Voraussetzungen	Teilnahme am Sprachkurs Dänisch nur möglich, wenn Level B 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ in Englisch erreicht ist		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	30 LVS	
	Kontaktstudium	30 LVS	
	Eigenstudium		
Art der LV	Unterrichtsgespräch , Übungen, Exkursion		
Lernziele	Die Studierenden		

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erweitern die Sprachkompetenz im Gebrauch der dänischen Sprache ▪ lernen sprachliche Besonderheiten für das polizeiliche Einsatzhandeln kennen ▪ erreichen mindestens den Level A 1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabular <ul style="list-style-type: none"> ○ orientiert an polizeilichen und gesellschaftlichen Alltagssituationen ○ orientiert an der aus der Nachbarschaft zu Dänemark resultierenden engen und wünschenswerten Zusammenarbeit ▪ Grammatik <ul style="list-style-type: none"> ○ für die Gesprächsführung und polizeiliche Kooperation mit dänischen Polizeidienststellen erforderliche Kenntnisse 		
Lebensbedrohliche Einsatzlagen im engeren Sinne; Mitteldistanzwaffe, Grundlehrgang Fahr- und Sicherheitstraining, Erstein-schreiter Cybercrime			
Modulkoordinator/in	Fachgruppenleiter/in Polizeiliches Management		
Dozent/in	Einsatztrainer/in und Fahrlehrer/in/Fahrtrainer/in FB VII, Fachlehrer/in FB IV		
Beteiligte Fachgebiete	Polizeiliches Management		80 LVS
Studienlage	Abschlussstudium		
Zielgruppe	alle Studierenden		
Stundenaufteilung	Gesamtstunden	80 LVS	55,5 Std.
	Kontaktstudium	74 LVS	
	Eigenstudium	6 LVS	
Art der LV	Unterrichtsgespräch, Übungen		
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben Handlungssicherheit für die Bewältigung lebensbedrohlicher Einsatzlagen im engeren Sinne ▪ erbringen den Nachweis sicherer Handhabung und ausreichender Schießfertigkeit des Waffensystems „Mitteldistanzwaffe“ 		

Inhalte	Taktisches Vorgehen in lebensbedrohlichen Lagen	20 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Annäherung ▪ Anwendung der zur Verfügung gestellten Führungs- und Einsatzmittel ▪ Geländetaufe ▪ Vorgehen im urbanen Bereich <ul style="list-style-type: none"> ○ Standardisiertes taktisches Vorgehen ○ Passieren taktisch schwieriger Örtlichkeiten ○ Ausnutzen von Deckungen ○ Waffenhaltung ▪ Einsatzkommunikation <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation über Funk ○ Verwendung taktischer Führungszeichen ○ Verbale Kommunikation ▪ Sicherung von Gefahrenbereichen ▪ Maßnahmen/Verhalten bei Täterkontakt ▪ Vertiefung des Umgangs mit herausragend schwierigen und belastenden polizeilichen Einsatzsituationen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Familienstreitigkeiten / häusliche Gewalt ○ Umgang mit gewaltbereiten / gewalttätigen Personen ○ Verhalten bei angstausslösenden Einsatzsituationen 	
	Ausbildung an der Mitteldistanzwaffe	20 LVS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Überprüfung der zwingend vorhandenen Vorkenntnisse im Umgang mit der MP5 ○ Theoretische und praktische Einweisung in den Aufbau des Waffensystems mit Zielpunktvisier ○ Bedienelemente und Visiermöglichkeiten ○ Reinigung ○ Handhabungstraining ▪ Praktisches Training <ul style="list-style-type: none"> ○ Handhabungstraining Laden/Entladen ○ Anschlagsarten im Scharfschuss ○ Gezieltes Schießen mit Visiereinrichtung, Zielpunktvisier, grob visiertes Schießen ○ Magazinwechsel 		

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Störungsbeseitigung ○ Deckungsschießen ○ Training mit ballistischer Schutzausstattung ▪ Prüfung <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorübung zur Überprüfungsübung ○ Überprüfungsübung 	
	Grundlehrgang Fahr- und Sicherheitstraining/2. Training Fahrsimulator Wegerechtsfahrten	14 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erläuterung der praktischen Übungen mit Hinweisen zur Fahrphysik und Gefahrenlehre ▪ Fahrsicherheitsübungen (Slalom, Bremsen und Ausweichen, Rangieren im Karree, Kreisbahn, Bumerang, Parcours) ▪ Erlangen von Handlungssicherheit bei der Durchführung von Wegerechtsfahrten 	
	Qualifizierung zum Ersteinschreiter Cyberkriminalität	20 LVS
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erscheinungsformen von Cybercrime ▪ Erster Angriff ▪ Ermittlungsarbeit im Internet ▪ Datensicherungs- und Verschlüsselungstechniken ▪ Möglichkeiten und Grenzen polizeilicher Ermittlungen bei Cybercrime-Delikten ▪ Komplexe Übungen Cybercrime ▪ Lernerfolgskontrolle zur Leistungsüberprüfung 	